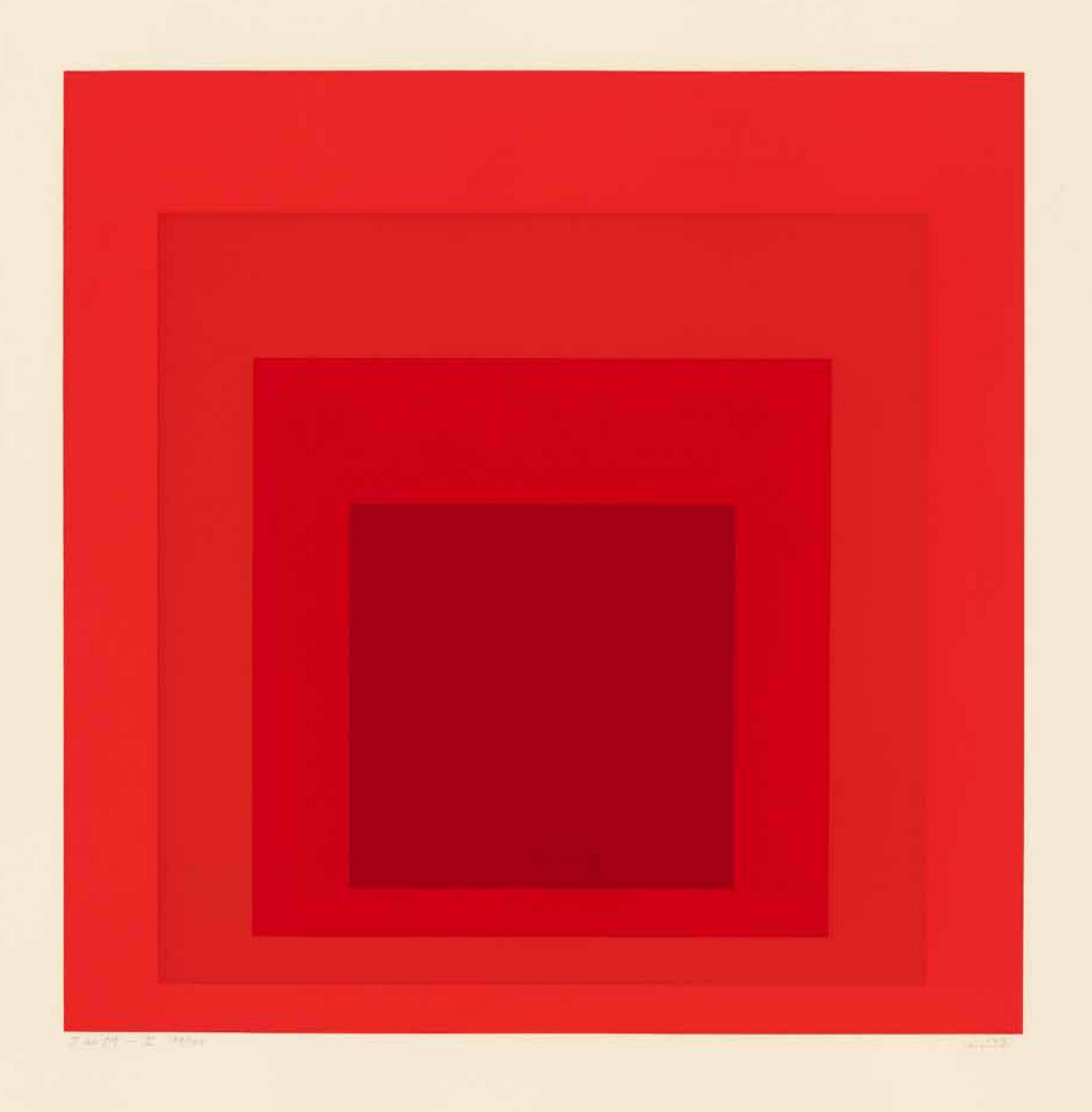


JOSEF ALBERS

Die Galerie Boisserée ist Mitglied im:


Kunsthändlerverband Deutschland (KD) e.V.


Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG) e.V.


The International Fine Print Dealers Association (IFPDA)

ISBN 978-3-938907-68-9

"Farbe ist der Kern meiner Sprache.
Sie ist sich selbst genug.
Ich huldige nicht dem Quadrat.
Das Quadrat ist nur ein Tablett, auf dem
ich meine Verzückung durch die Farbe ausbreite."
Josef Albers (3)

Katalogumschlag:
57. "JHM-I" aus "Josef Albers honors the Hirshhorn Museum and Sculpture Garden", Farbsiebdruck 1973,
63,5 x 88,9 cm, Abb. 38,1 x 38,1 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 162 Exemplare, Danilowitz 224.1
[21090]

JOSEF ALBERS
(Bottrop 1888 – 1976 New Haven, CT)

"Interaction of Color"
Ausgewählte Arbeiten auf Papier

Ausstellung vom 24. April bis 12. Juni 2021

WIR SIND FÜR SIE DA!

Aufgrund der aktuellen Verordnung muss die Galerie eventuell noch geschlossen bleiben, aber wir sind für Sie jederzeit erreichbar:

Tel. **+49-221-2578519**
E-Mail: **galerie@boisseree.com**

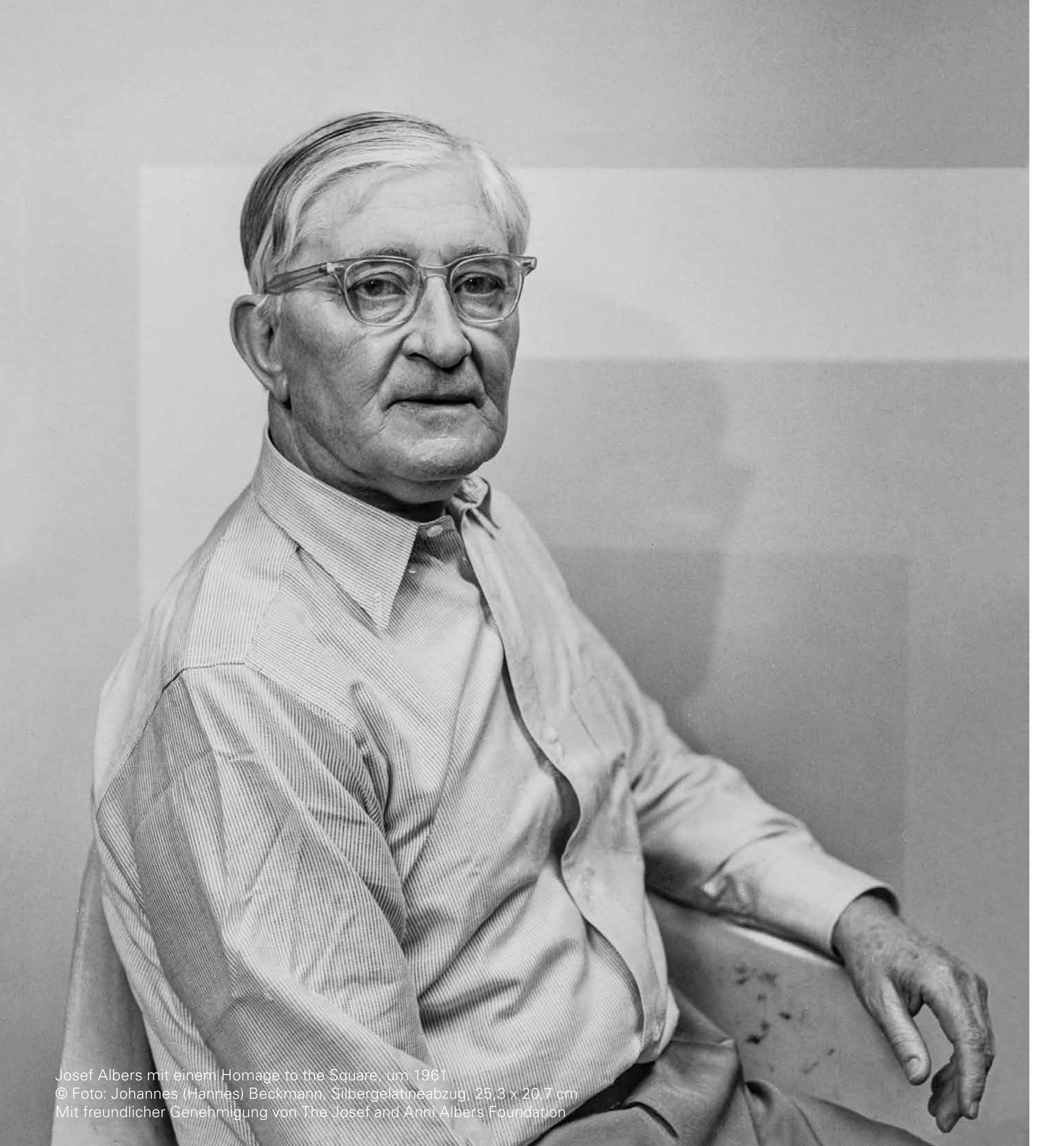
Kontaktieren Sie uns auch, um Lieferung, Hängung oder Abholung von Kunstwerken zu vereinbaren. Arbeiten, für die Sie sich besonders interessieren, zeigen wir Ihnen gerne in einem Facetime- oder Whatsapp-Video-Anruf.

Unsere Ausstellung **"JOSEF ALBERS"** wird ab Samstag, den 24. April 2021 in der Galerie – auch von außen gut sichtbar – zu sehen sein.

Vorab laden wir Sie zu einem Bummel entlang unserer Schaufenster, zu einem Besuch in der(n) 3D-Galerie(n), dem Durchblättern der Online-Kataloge und auf unserer Website ein:
www.boisseree.com

Ganz besonders freuen wir uns, Sie wieder persönlich in unserer Galerie zu begrüßen – sobald das wieder möglich sein wird.

Bleiben Sie gesund!



Josef Albers mit einem Homage to the Square, um 1961

JOSEF ALBERS

(Bottrop 1888 – 1976 New Haven, CT)

"Interaction of Color"
Ausgewählte Arbeiten auf Papier

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D - 50667 KÖLN
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com



Josef Albers, "Homage to the Square", Edition Keller I 1970,
Mappenwerk mit 10 Farbsiebdrucken 1970, Danilowitz 203.1 - 203.10
© Foto: Felix C. Hengesbach

Josef Albers – Abstrakte Klassik

Es war ein langer und weiter Weg, den das Leben von Josef Albers zwischen 1888 und 1976 genommen hat: Westfalen, Berlin, München, Weimar, Dessau, Black Mountain College, New York, New Haven, Yale. Die letzte Station der Lebensreise währte von 1950 bis zu seinem Tod. Seine Frau Anni überlebte ihren Gatten um viele Jahre bis 1994. Im Herbst 1950 begann Albers seine Tätigkeit als Leiter des "Department of Design at Yale University", nördlich von New York gelegen. Albers war ein vielseitiger Künstler. Er entwarf Glasfenster, konzipierte Wände, oft aus Ziegelsteinen für prominente Bauten. Er malte, schuf zahlreiche Graphiken, photographierte und schrieb theoretische Texte. Er lehrte höchst erfolgreich in den verschiedenen Institutionen, wie man an der Schar berühmter Künstler ablesen kann, die er ausbildete.

Es sind hauptsächlich zwei Möglichkeiten, die er in seinem künstlerischen Schaffen seit der Zeit in Yale verfolgte. Den einen Werkkomplex nannte er "Structural Constellations", der andere begann mit "Homage to the Square 'A' ", 77,5 x 77,5 cm messend. Ein schwarzes Quadrat besetzt die Mitte der Komposition, gerahmt von einem dunkelgrauen und außen von einem hellgrauen Streifen. Es war sicher kein Zufall, dass Albers das berühmteste Quadrat der Moderne, das "Schwarze Quadrat auf weißem Grund", das Kasimir Malewitsch zuerst 1915 ausstellte, in diesem ersten "Homage"-Bild gleichsam zitierte. Aber dann wurde diese Erfindung zum Sprungbrett für eine lange Werkreihe, sowohl als Gemälde als auch für graphische Arbeiten. Mehr als zweitausend Mal hat Albers neue Farbstellungen in den gemalten Quadraten unterschiedlicher Größe realisiert. Aus dem ersten Werk, das die beschriebene Erweiterung zu einer dreistufigen Komposition aufwies, entfaltete er einen wahren Kosmos der Farben. Wahrscheinlich sind die Werke zum Thema "Homage to the Square" der umfangreichste Werkzyklus, den ein Künstler jemals geschaffen hat. Die Prinzipien der Variation lassen sich kaum systematisieren. Aber besonders auffällig sind folgende Möglichkeiten: Abstufungen innerhalb einer Farbe, z. B. Gelb, Abstufungen von hellen oder dunklen unbunten Farben, Abstufungen von heller Mitte zu dunklen Rändern und umgekehrt, was Kontraste ergeben kann. Manche Quadrate in der Mitte werden entweder zum glühenden Leuchten gesteigert oder als Verdunkeln und Verschwinden wahrgenommen. Die Farben als Klänge zu beschreiben, trifft den Sachverhalt nicht genau, zudem ist das Wort "Klänge" durch Wassily Kandinsky besetzt. Es bietet sich eher an, von Farbakkorden zu sprechen, die auch die Schichtung, also das Bewegliche innerhalb einer Statik meinen, denn ein Akkord ist wie ein angehaltener Augenblick in einem Verlauf.

Albers setzte etwas fort und deutete das neu, was bei Robert Delaunay als Malerei der reinen Farbe begann: "La couleur pour la couleur". Besonders in Deutschland war diese neue Sicht auf die Farbe von großer Wirkung. Paul Klee hat sogar einen Text von Delaunay übersetzt, Spuren sind bei August Macke oder Franz Marc nachzuweisen. Albers ist nicht abhängig von dem französischen Maler, denn Vergleiche zur holländischen Gruppe "De Stijl" und zur russischen Avantgarde um Malewitsch sind auch überzeugend. Aber es gibt die entscheidenden Unterschiede. Weder senkrecht-waagerechte Linien und Flächen wie in den Niederlanden sind seine Sache noch die dynamischen Raumvisionen des Suprematismus. Aber das Konstruktiv-Abstrakte als Grundlage seines Werkes bleibt vergleichbar. Die Befreiung der Farbe durch Delaunay anders und weitergehend interpretiert zu haben, macht vor allem "Homage to the Square" anschaulich. Mit seiner Druckgraphik konnte Albers das Ziel verfolgen, seine Kunst breiteren Schichten der Bevölkerung bekannt zu machen, zu "demokratisieren". Aber es war auch der handwerkliche Prozess, der ihn faszinierte. Deshalb wurden die Graphiken – seien es Holzschnitte, Lithographien, Siebdrucke oder Prägedrucke - sorgfältig vorbereitet und auf höchstem technischen Niveau ausgeführt. Auch die Papiere für die Blätter wurden mit Bedacht ausgewählt.
Unabhängig von dem Vergnügen, von der Lust am Schauen, die Albers Werke beim Betrachter auslösen, stellt sich die Frage nach der eigentlichen Botschaft, nach der Unverwechselbarkeit der Arbeiten. Ein Albers ist sofort zu erkennen in seinen Strukturen, in den geschichteten Farbquadraten, in den Setzungen seiner "Murales", der Wandbilder, oder an den Strukturen, die zugleich räumlich und flächig wahrzunehmen sind.

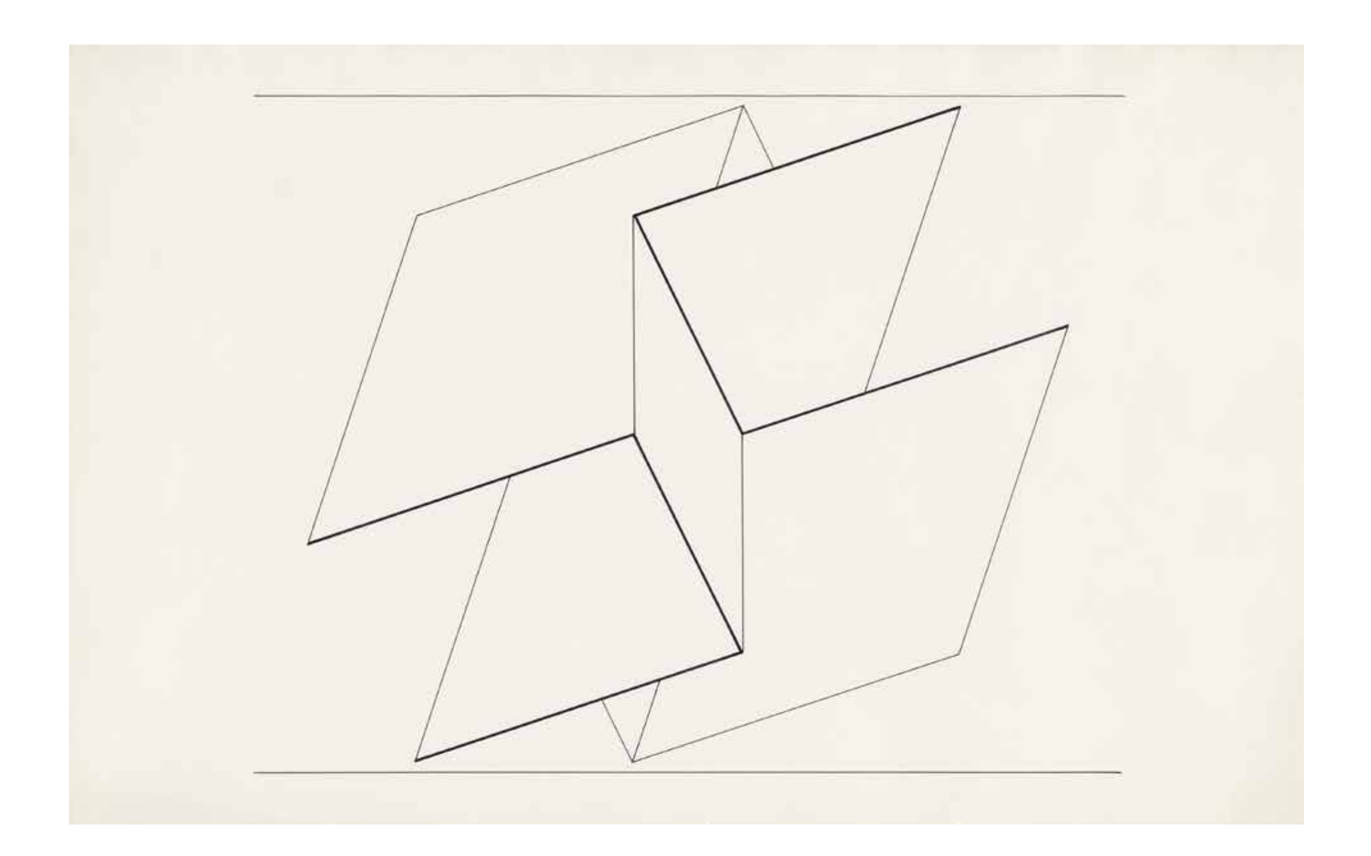
Es ist sicher richtig, die besondere Wahrnehmung, welche die Werke von Albers in Gang setzt, an erster Stelle zu nennen. Die Verbindung von Ruhe oder Stille mit Bewegungen innerhalb der Felder der Farben erzeugen eine Atmosphäre einer Uneindeutigkeit, die jedoch nicht verunsichert oder Ablehnung hervorruft, sondern das Auge zu einer sich selbst wahrnehmenden Wahrnehmung anregt. Mittels des Sehens wird der Betrachter zum Mitspieler, zu einem aktiven Gegenüber der Komposition. Albers hat die Seherfahrung des Betrachters "actual act" genannt, also etwas, was sich jeweils neu einstellt. Im Unterschied dazu ist das Bild der "factual act", also das, was der Künstler auf die Fläche gebracht hat. Um das Sehen ganz ungestört zu ermöglichen, sind die Spuren des Farbauftrags soweit es geht, unsichtbar gemacht. Es leuchtet ein, dass Albers, um diese Wirkung zu erzielen, besonders häufig den Siebdruck in seiner Graphik verwendet hat. Dieses graphische Verfahren lässt den Eindruck entstehen, als ob die Farbe mit dem Papier eine unauflösliche Einheit bildet. Es entsteht eben nicht die Situation von "Farbe auf etwas", sondern "Farbe gleich Trägermedium". Sowohl in der Malerei als auch in der Graphik konnte Albers eine größtmögliche Präsenz der Farbe erreichen, die geeignet war, das Sehen des Betrachters zum Antworten zu bringen.

Im Unterschied zu der Tatsache, dass jedes Werk der bildenden Kunst unterschiedliche Interpretationen herausfordert und auf diese Weise den Betrachter in verschiedene Überlegungen verwickeln kann, ist bei Albers die oszillierende Seherfahrung das grundlegende Element seiner Kunst. Das bedeutet, dass Albers dem Betrachter in einem von ihm gewählten Rahmen ein Stück Freiheit belässt, mehr jedenfalls, als es in den meisten anderen Kunstwerken der Fall ist. An dieser Stelle kommt das demokratische Element wieder ins Spiel.

Die Untersuchung von Fläche und Raum sowie Farbe, Raum und Fläche bildeten ein Leben lang die Energiequelle für Albers' Schaffen, also die Physiologie und Psychologie der Wahrnehmung.
Wenn die Betrachtung bei diesem Befund stehenbleibt, entgeht ihr allerdings das, was jenseits dieser Interpretation denkbar ist. Einen überraschenden Hinweis lieferte Albers selbst, als er auf die Bedeutung des Werks von Piero della Francesca für ihn hinwies. Hier sah er eine Einheit aus Stille und Bewegung, die zum Vorbild werden konnte. Jeder, der einmal die Fresken Pieros in Arezzo oder eines seiner Tafelbilder gesehen hat, sei es in London, Mailand oder Florenz, wird nachvollziehen können, was Albers so beeindruckt hat: Die Statuarik, gepaart mit der subtilen Bewegung innerhalb der Farbgebung. Indem er diesen Zustand modifizierte und modernisierte, gelangte er gerade nicht zu der meditativen Ausstrahlung, die zum Beispiel für Werke von Mark Rothko typisch sind, sondern zu einer diesseitigen Farbgebung, die sich allerdings weiten kann zu einer Raumsuggestion, die Kosmisches zu evozieren durchaus fähig ist. Selbst monochrome Serien bleiben in ihrer schwebenden Wirkung ein unmittelbares sinnliches Erlebnis, das nur in Ausnahmefällen einen transzendierenden Hang zulässt. Albers arbeitete stattdessen immer mit klar definierten geometrischen Formen mit dem Ziel einer uneindeutigen Eindeutigkeit. Dass Albers poetische oder sonstige Assoziationen für seine Werke nicht ausschloss, zeigen die Titel, die er den Gemälden oder Graphiken gab. Einige Beispiele der Serie "Homage to the Square" tragen Titel wie z. B. "New Gate", "Black Setting" , "Saturated", "Private Sky", "Festive" oder "Young", "Slate" and "Sky", "Pompeian", "Rare Echo". Diese Titel beschreiben nicht, sondern fügen den Werken eine Wort-Atmosphäre hinzu, die das Abstrakte im Bereich der menschlichen Emotion verankern.

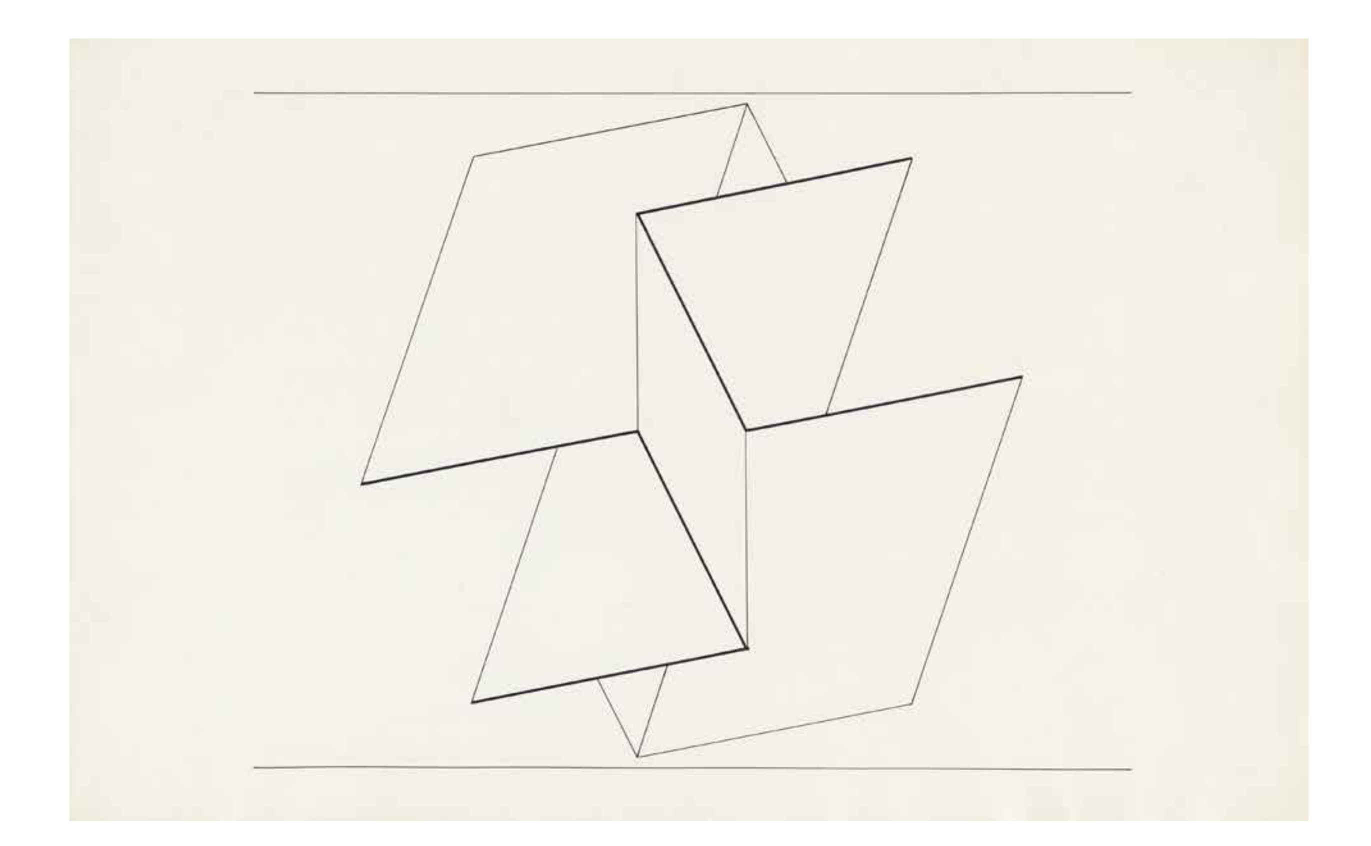
Siegfried Gohr, Köln März 2021

"Kunst ist nicht zum Anschauen da.
Kunst sieht uns an."
Josef Albers (1)



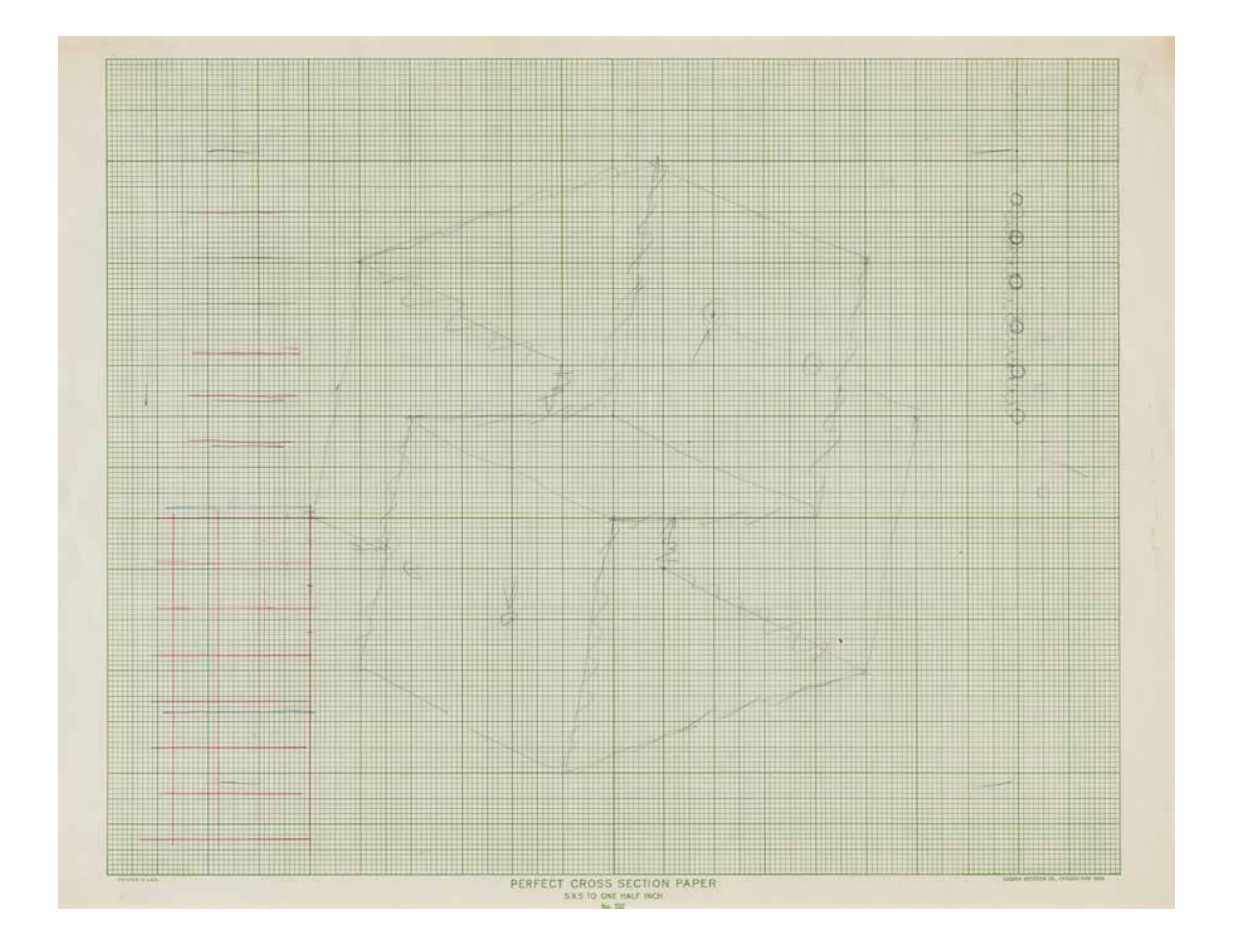
1. "Structural Constellation", Tuschezeichnung auf Papier 1955,
36,5 x 58 cm, Abb. 31,5 x 40,8 cm
[25835]

"Jede echte Kunst ist oder war in ihrer Zeit modern, herausfordernd und neu,
wies hin auf den dauernden Wandel im Sehen und Fühlen."
Josef Albers (1)

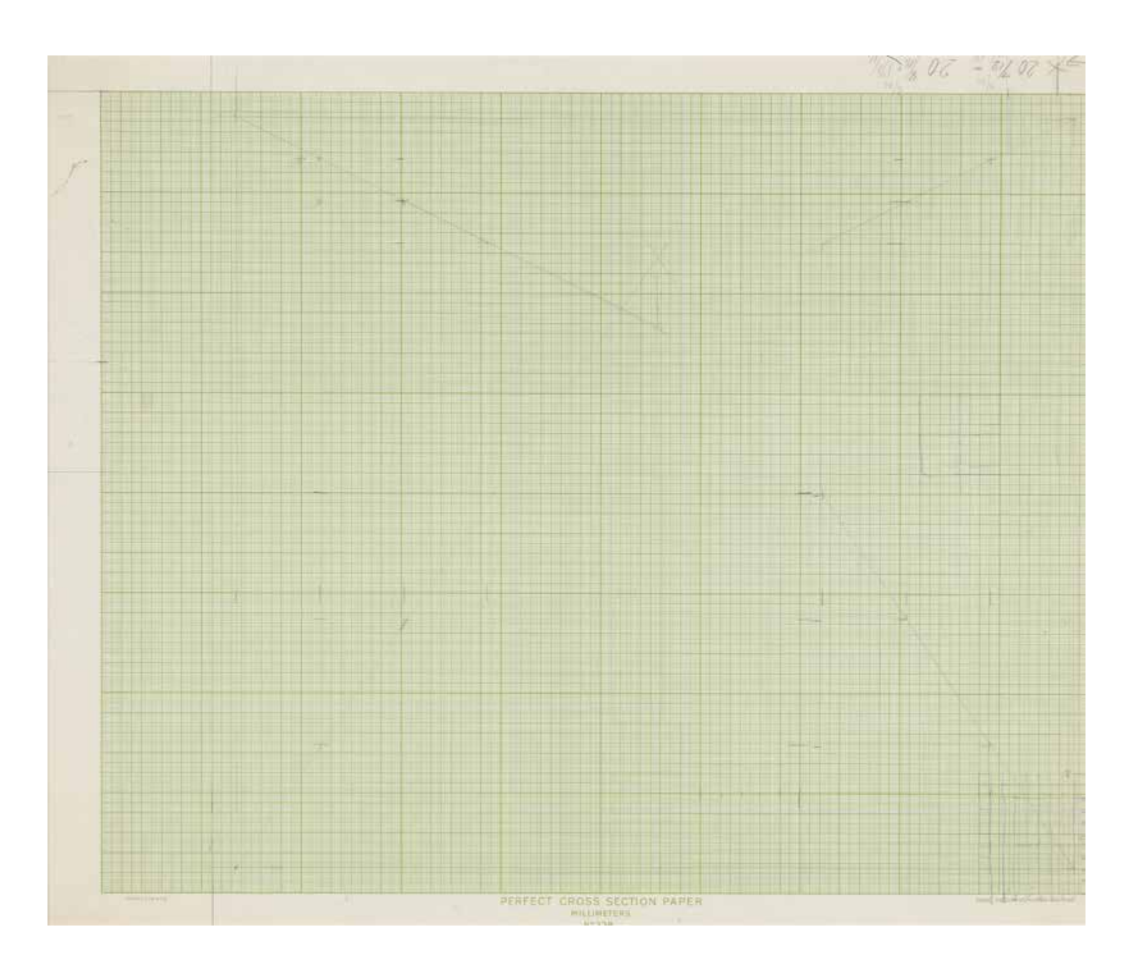


2. "Structural Constellation", Tuschezeichnung auf Papier 1955,
36,5 x 58 cm, Abb. 31,2 x 40,8 cm

[25836]

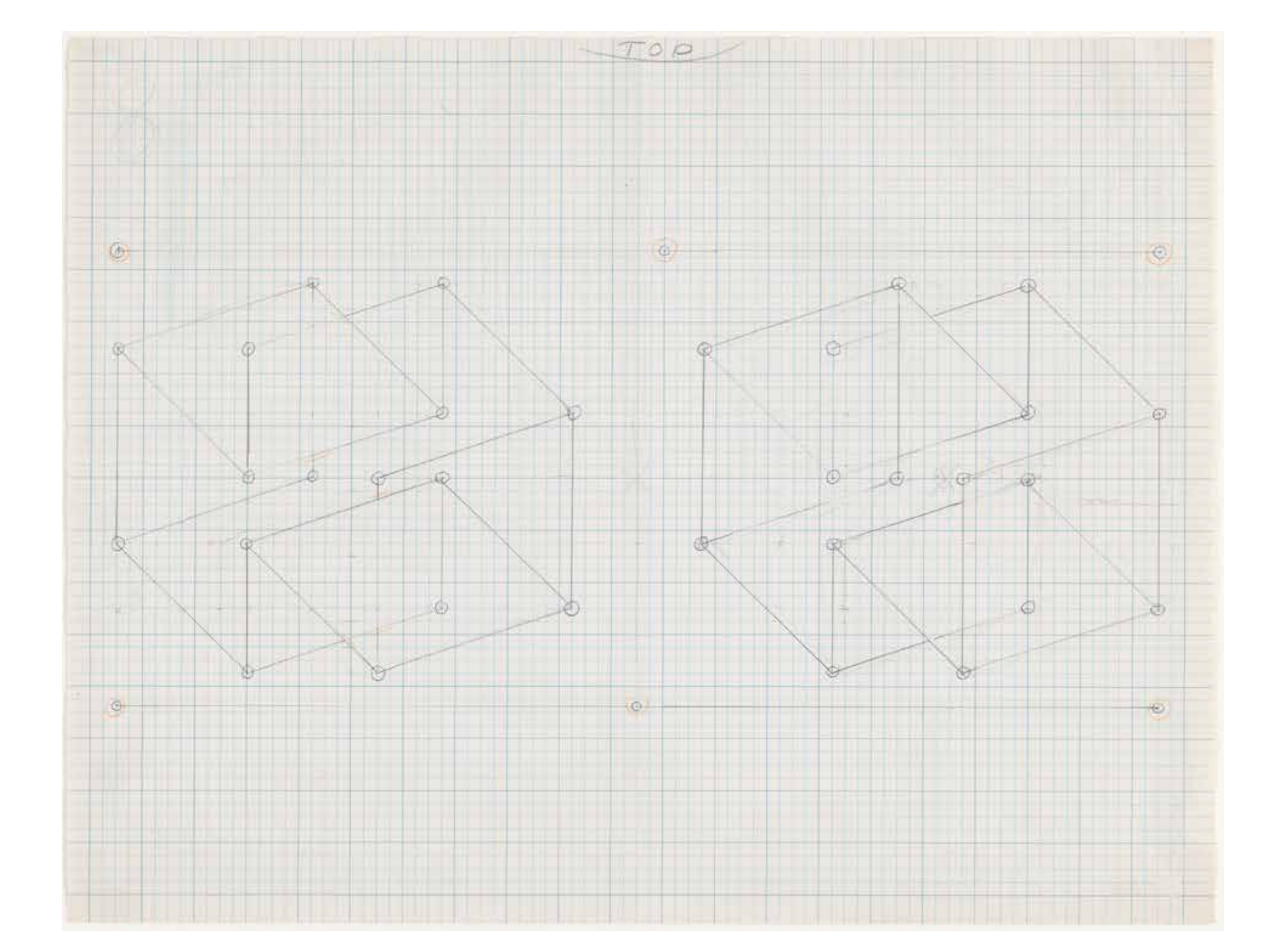


3. "Structural Constellation" Analytische Skizze,
Blei- und Farbstiftzeichnung auf kariertem Papier ohne Jahresangabe (1950er),
46 x 58,5 cm, Abb. 41 x 51 cm
[25833]



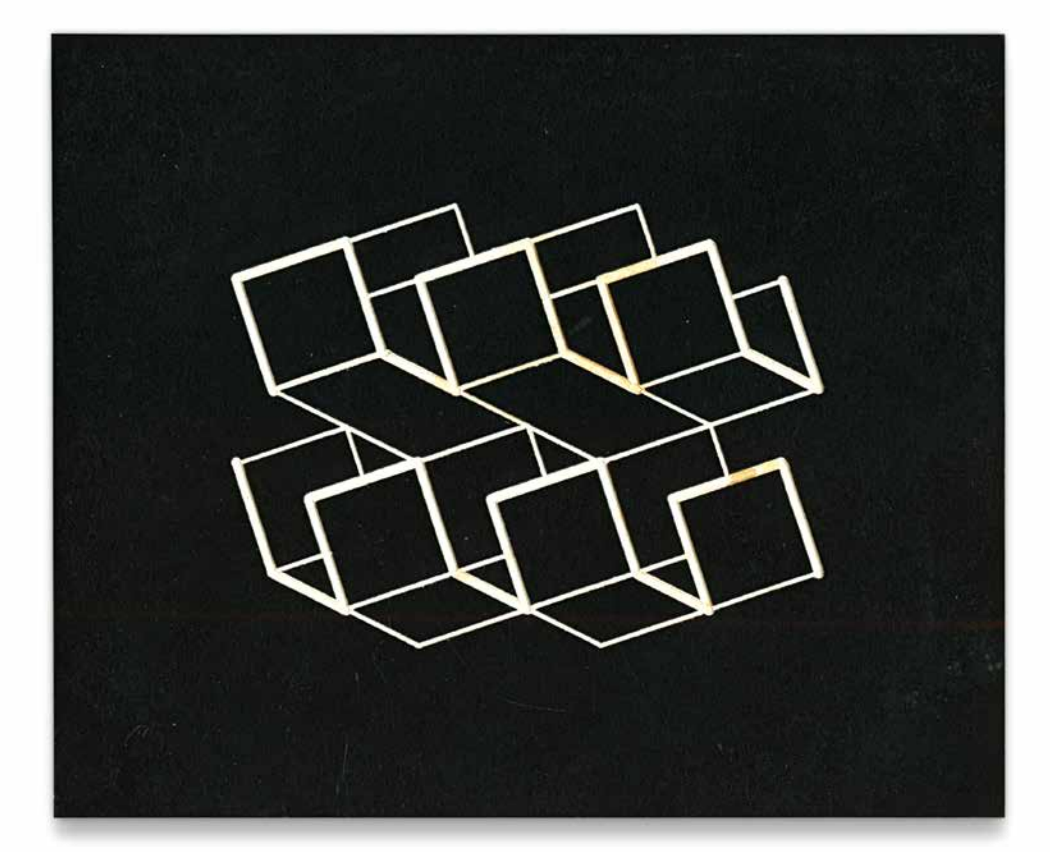
4. "Structural Constellation" Analytische Skizze,
Bleistiftzeichnung auf Millimeterpapier ohne Jahresangabe (1950er),
45,2 x 54,3 cm, Abb. 40 x 50 cm
[25834]

"Wir nehmen Kunst wahr
wenn wir empfänglich sind
Darum ist Kunst dort
wo Kunst uns ergreift"
Josef Albers (2)



5. "Structural Constellation" Analytische Skizze,
Blei- und Farbstiftzeichnung auf kariertem Papier ohne Jahresangabe (1950er),
43,2 x 56 cm, Abb. 23 x 52 cm
[25832]

"Nur der Schein trügt"
"Einfache Vielheit"
Josef Albers (2)



6. ohne Titel aus "Structural Constellations", Maschinengravure auf schwarz laminierter Kunststoffplatte ca. 1955-65,
8,9 x 10,5 cm, sign., dat., bez., gewidmet

[25638]

"Dem Akt des Sehens wohnt eine besondere Kraft inne, die eine ganz Welt zu erschließen vermag. Dieses Sehen ist fordernd, es verlangt Genauigkeit und Konzentration und führt uns doch notwendig immer zu Aporien. Als seien sie einer magischen Verwandlung unterworfen, werden Phänomene – je intensiver wir sie betrachten – unübersichtlich und vieldeutig."
Josef Albers (3)

7. ohne Titel, Radierung 1962, 26 x 19,5 cm, Pr. 11,5 x 14,5 cm,
sign., num., dat., Auflage 100 Exemplare

[24879]

"Tradition macht schöpferisch unfrei, sie hemmt die Erfindung."
Josef Albers (6)

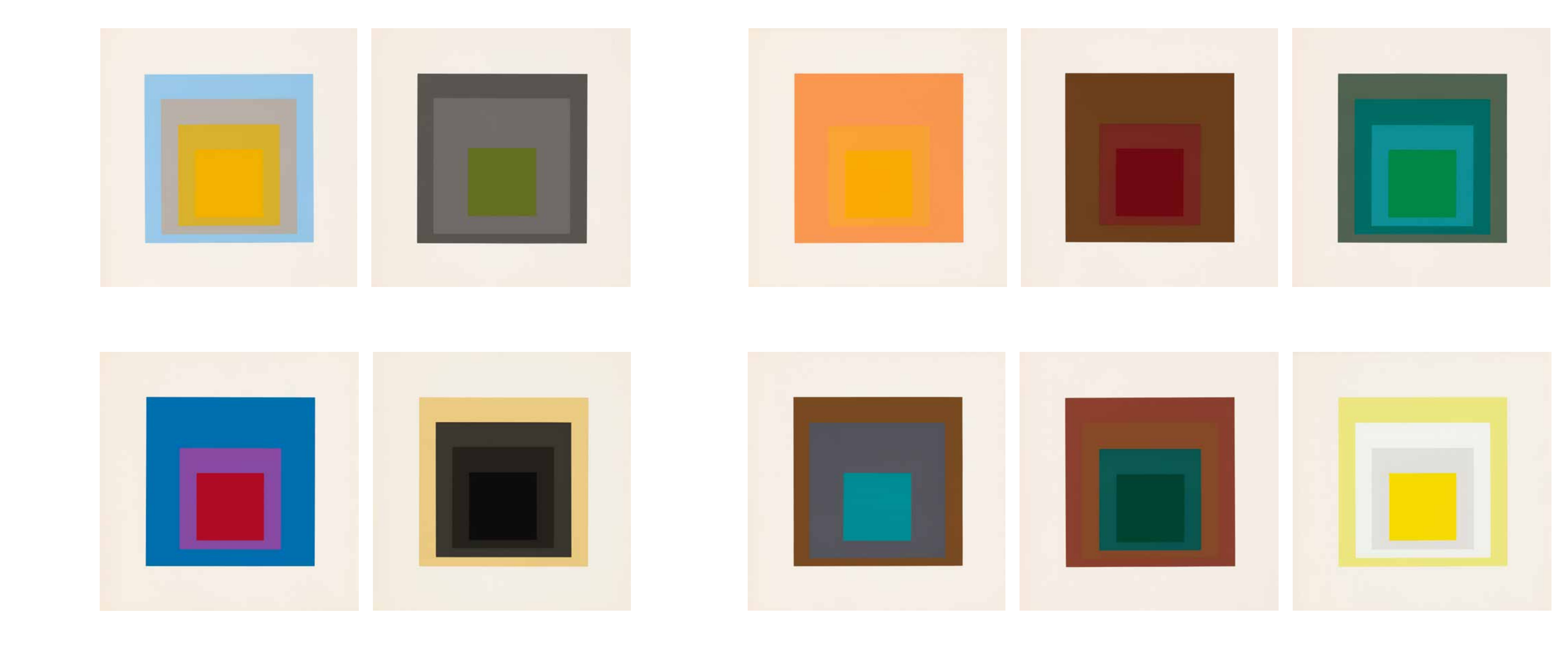


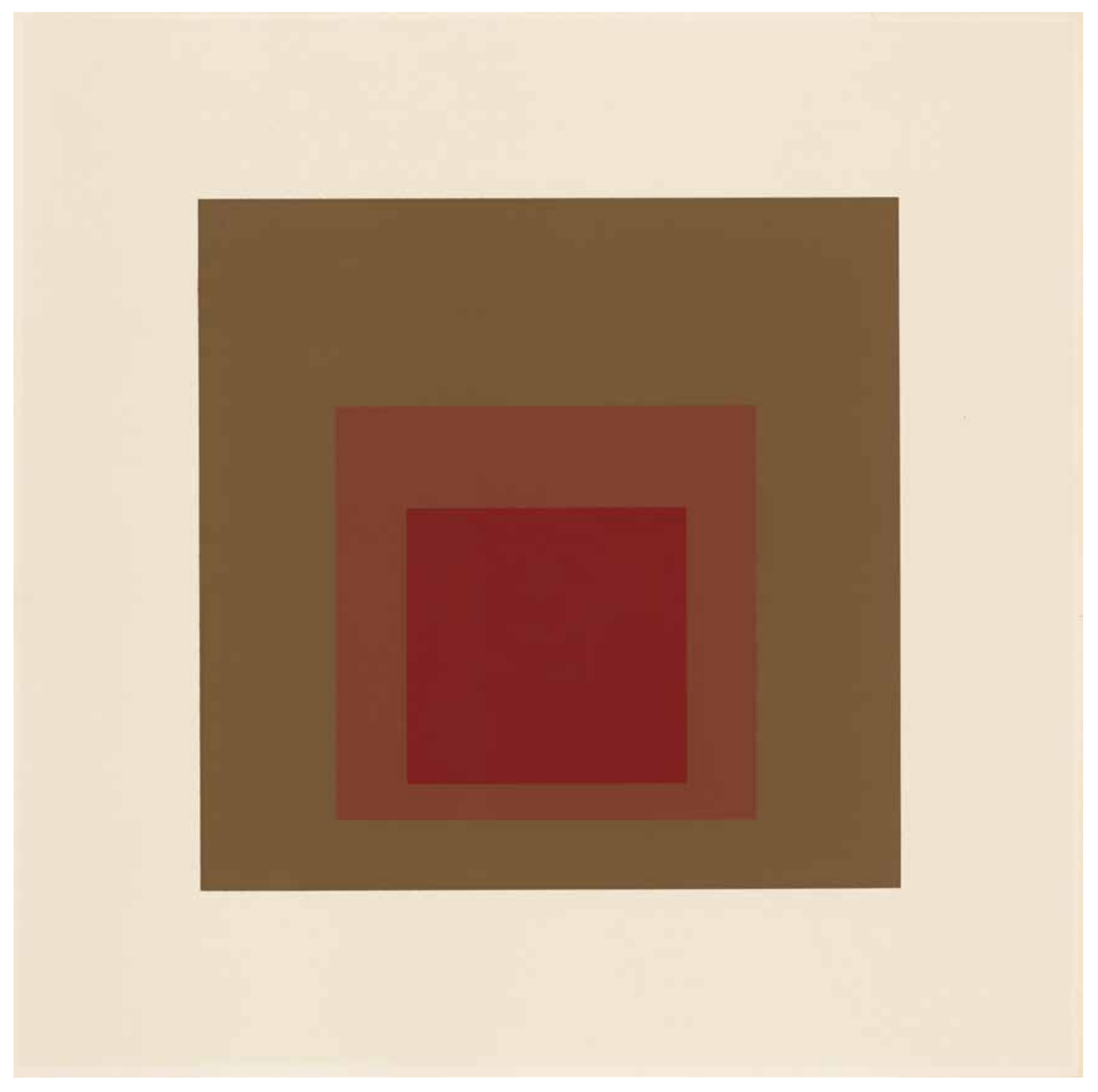
8. "Intaglio Duo D", Blindprägedruck 1958, 56,2 x 75,9 cm, Pr. 12,7 x 35,6 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 30 Exemplare, Danilowitz 132

[25828]

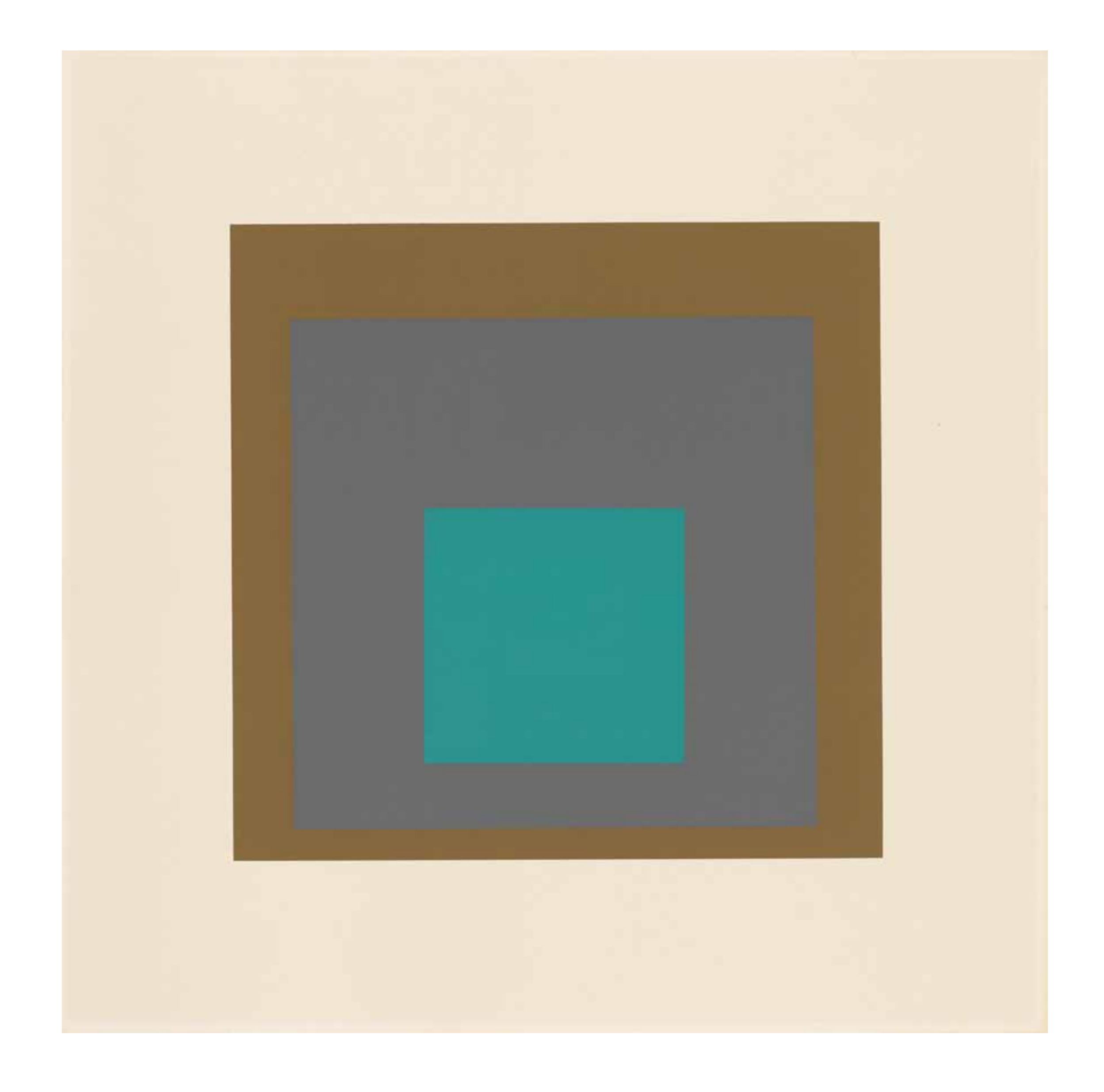
nächste Seite:
9. "Homage to the Square: Ten Works by Josef Albers", Mappenwerk mit 10 Farbsiebdrucken 1962,
46 x 45 x 3 cm, Blatt 41,9 x 41,9 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm, num., Auflage 250 Exemplare, Danilowitz 156.1 - 156.10

[25216]



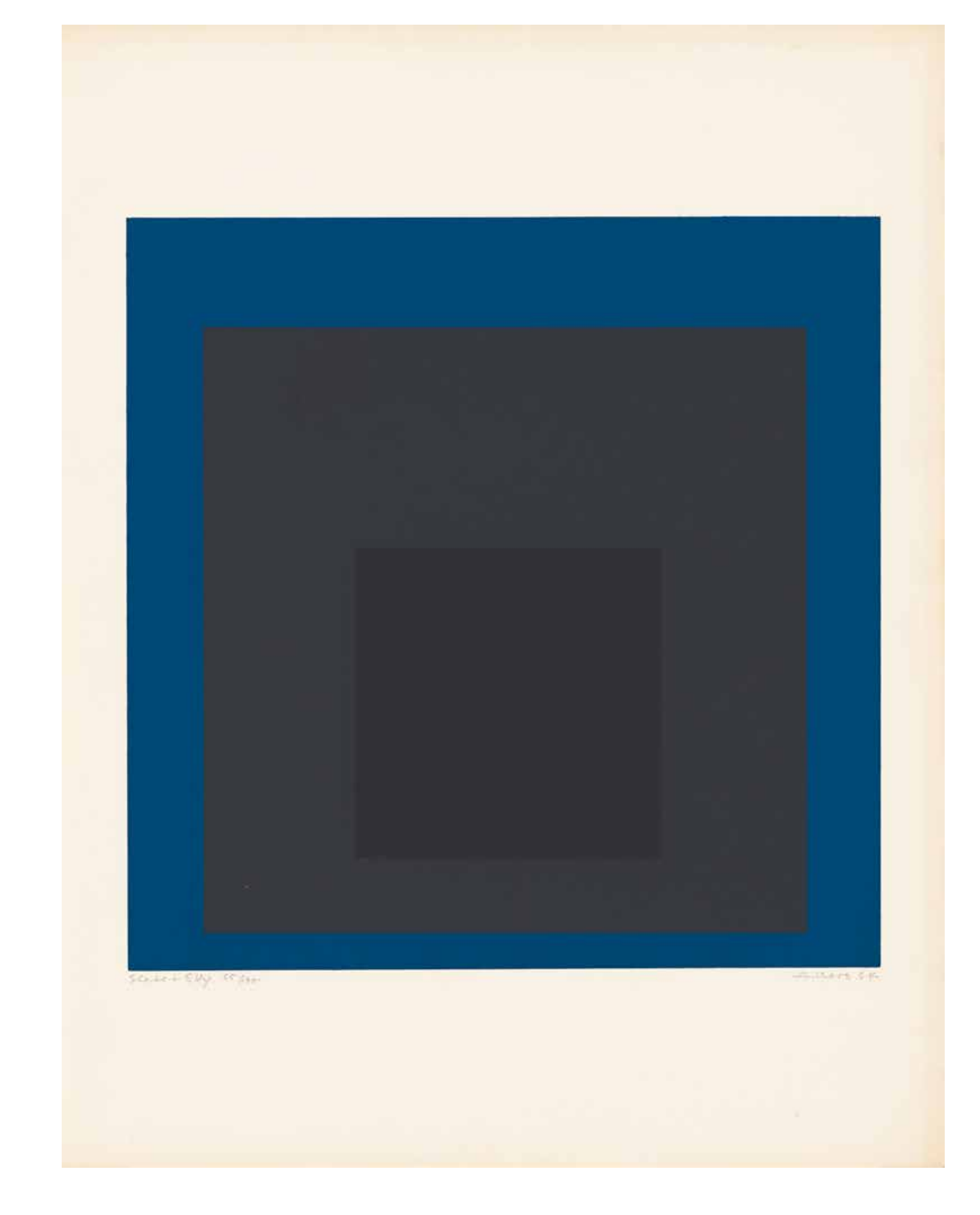


10. "Equivocal" aus "Homage to the Square", Farbsiebdruck 1962,
41,9 x 41,9 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm, Auflage 250 Exemplare, Danilowitz 156.4
[25837]



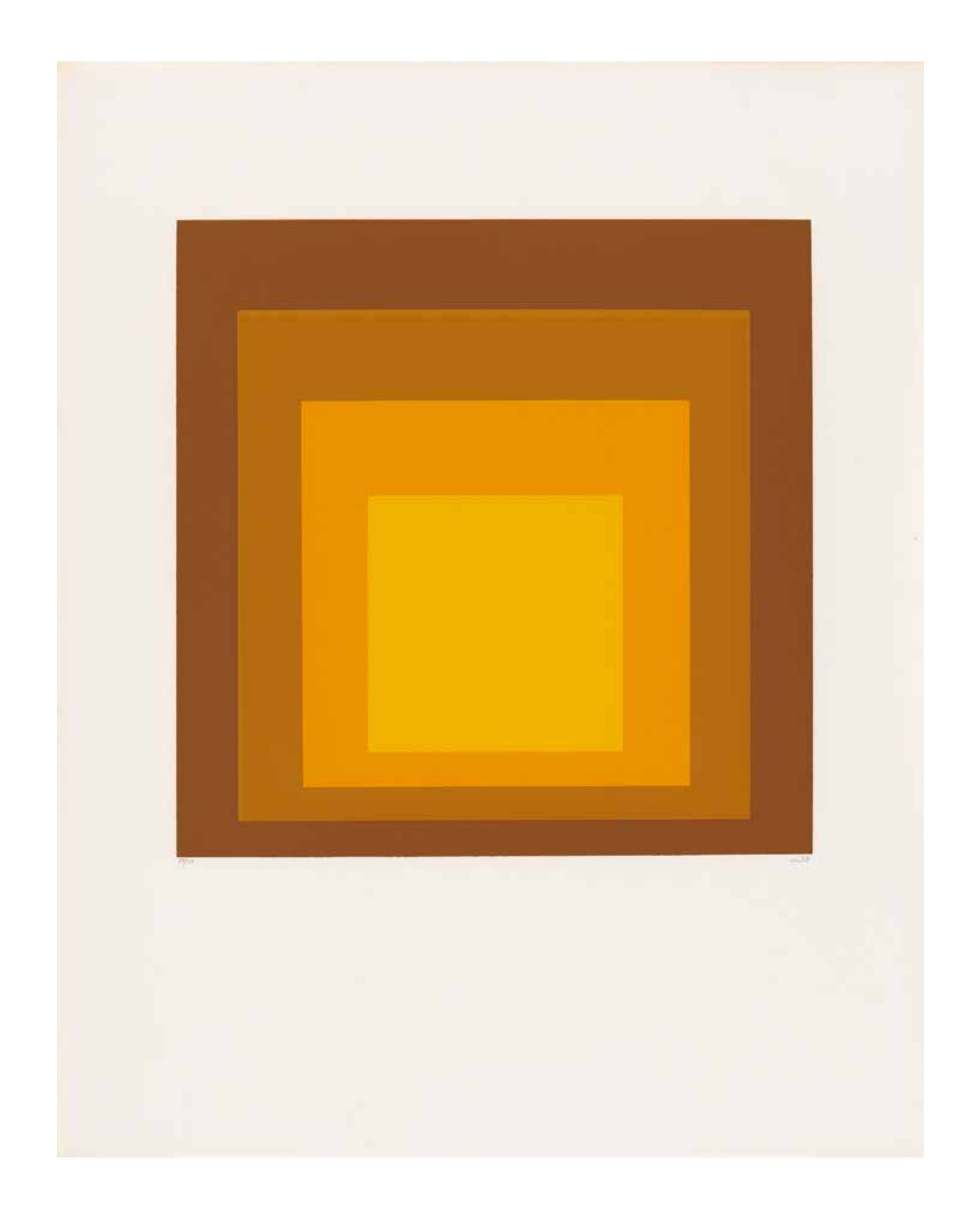
11. "Aura" aus "Homage to the Square", Farbsiebdruck 1962,
41,9 x 41,9 cm, Abb. 27,9 x 27,6 cm, Auflage 250 Exemplare, Danilowitz 156.8
[25839]

"Malen bedeutet, die Farbe schauspielern zu lassen.
Schauspielern heißt, den Charakter und das Verhalten, die Stimmung und das Tempo verändern.
Ein Schauspieler lässt uns seinen Namen und seine persönlichen Eigenschaften vergessen.
Er schafft eine Illusion und handelt als ein anderer als der, der er eigentlich ist.
Farbe, die schauspielert, verliert ihre Identität, erscheint als eine andere Farbe, heller oder dunkel,
mehr oder weniger intensiv, leuchtender oder trüber, wärmer oder kälter, dünner oder leichter
oder dicker oder schwerer, höher und näher oder tiefer und weiter weg, opak wird durchscheinend,
nah beieinanderliegende Farben scheinen sich zu überlagern.
– Wenn Farbe schauspielert, können wir nie sagen, welche Farbe es ist."
Josef Albers (6)



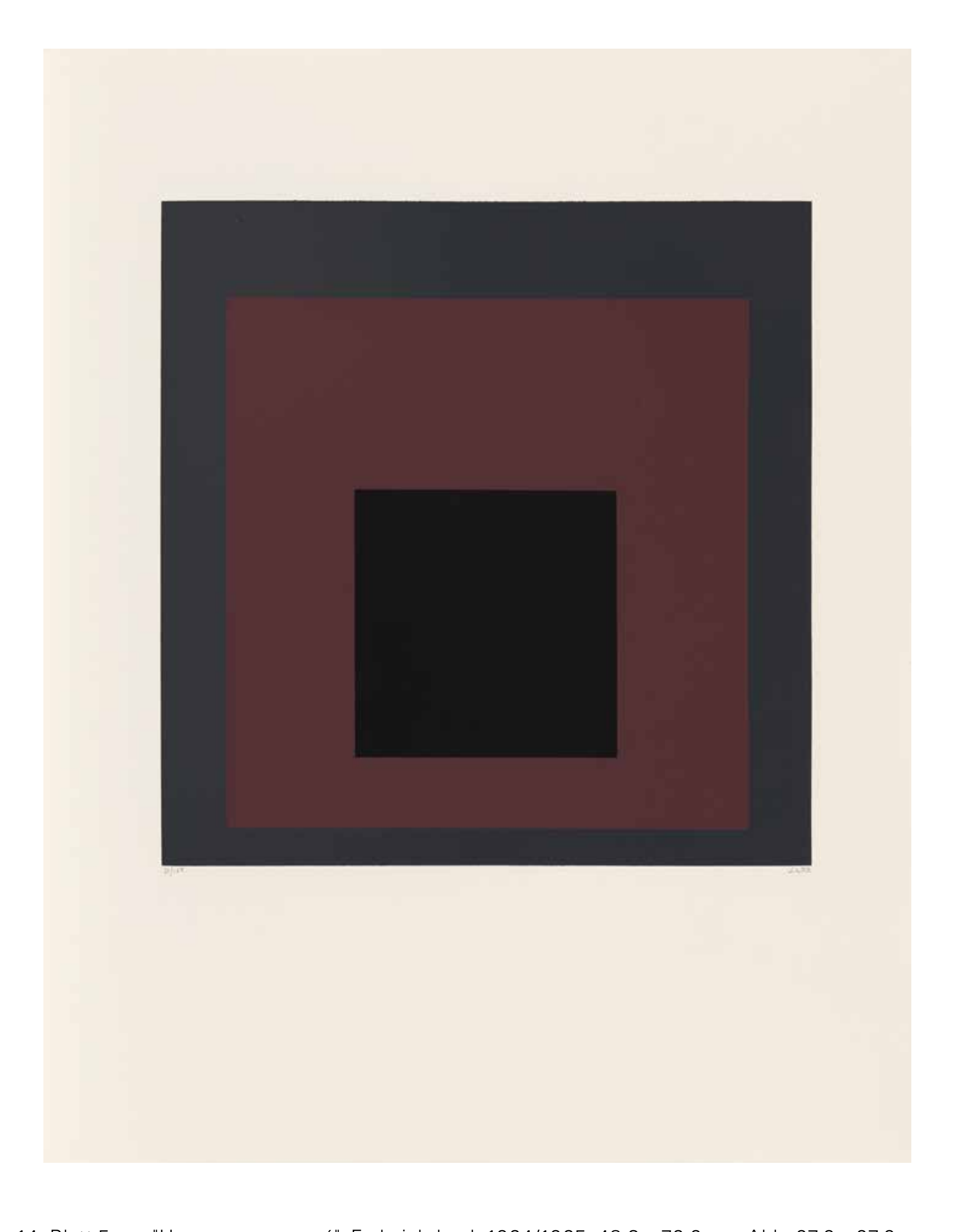
12. "Slate and Sky" (Schiefer und Himmel), Farbsiebdruck 1964, 27 x 21 cm, Abb. 17,8 x 17,8 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 100 Exemplare, Danilowitz 159

[21925]



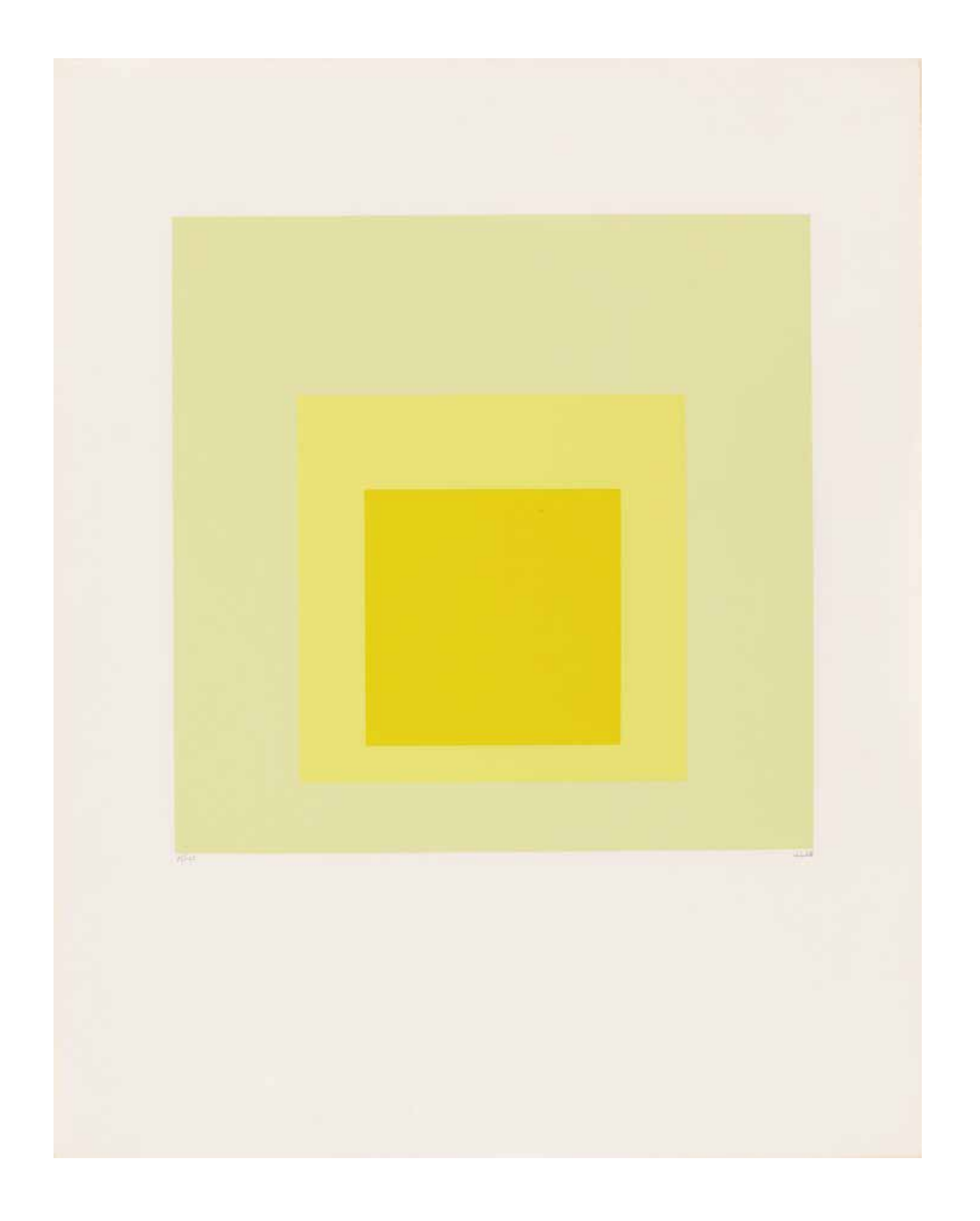
13. Blatt 2 aus "Hommage au carré", Farbsiebdruck 1964/1965, 48,3 x 76,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm, sign., num., dat., Auflage ca. 125 Exemplare, Danilowitz 160.2

[23863]

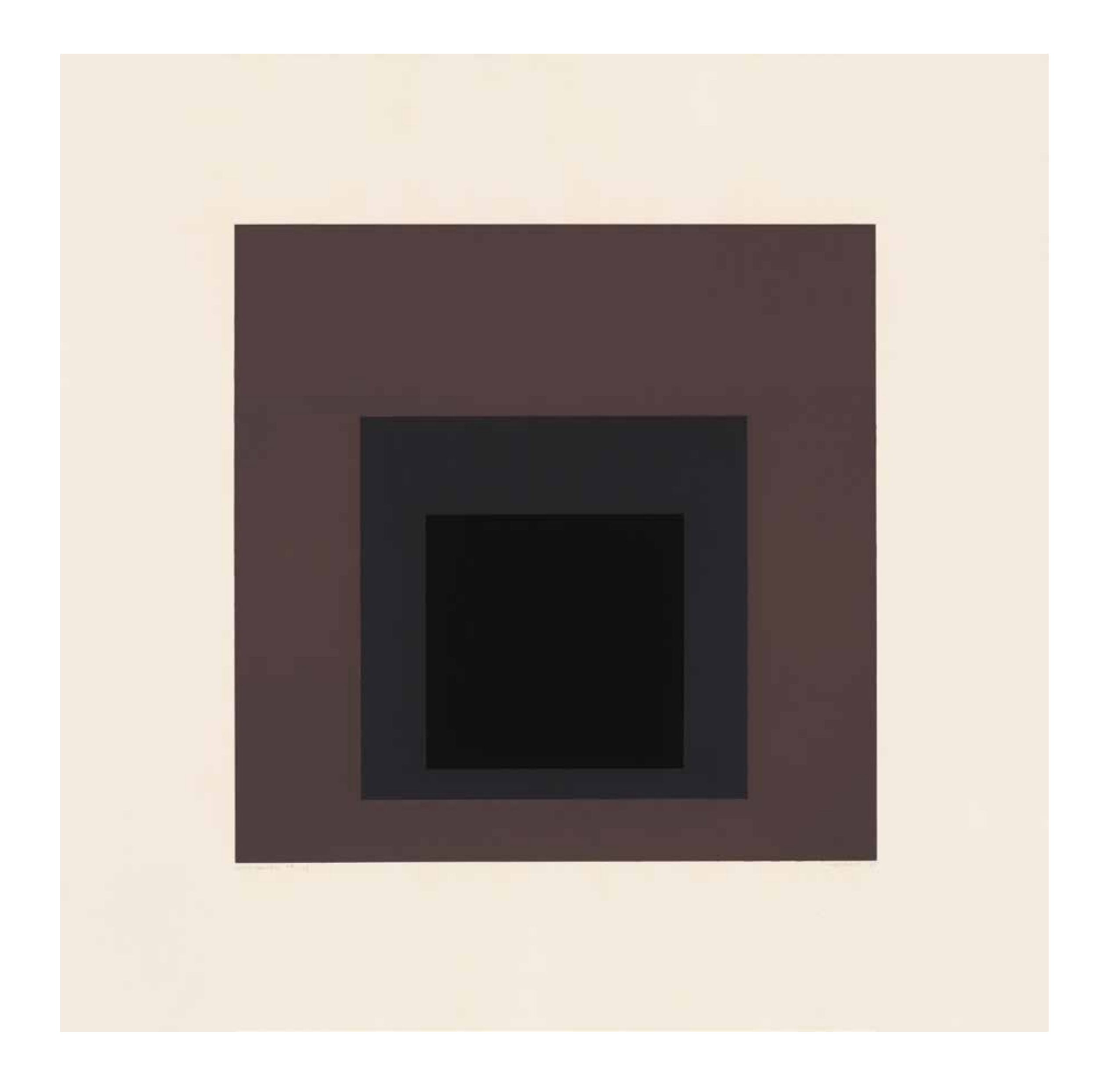


14. Blatt 5 aus "Hommage au carré", Farbsiebdruck 1964/1965, 48,3 x 76,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm, sign., num., dat., Auflage 125 Exemplare, Danilowitz 160.5

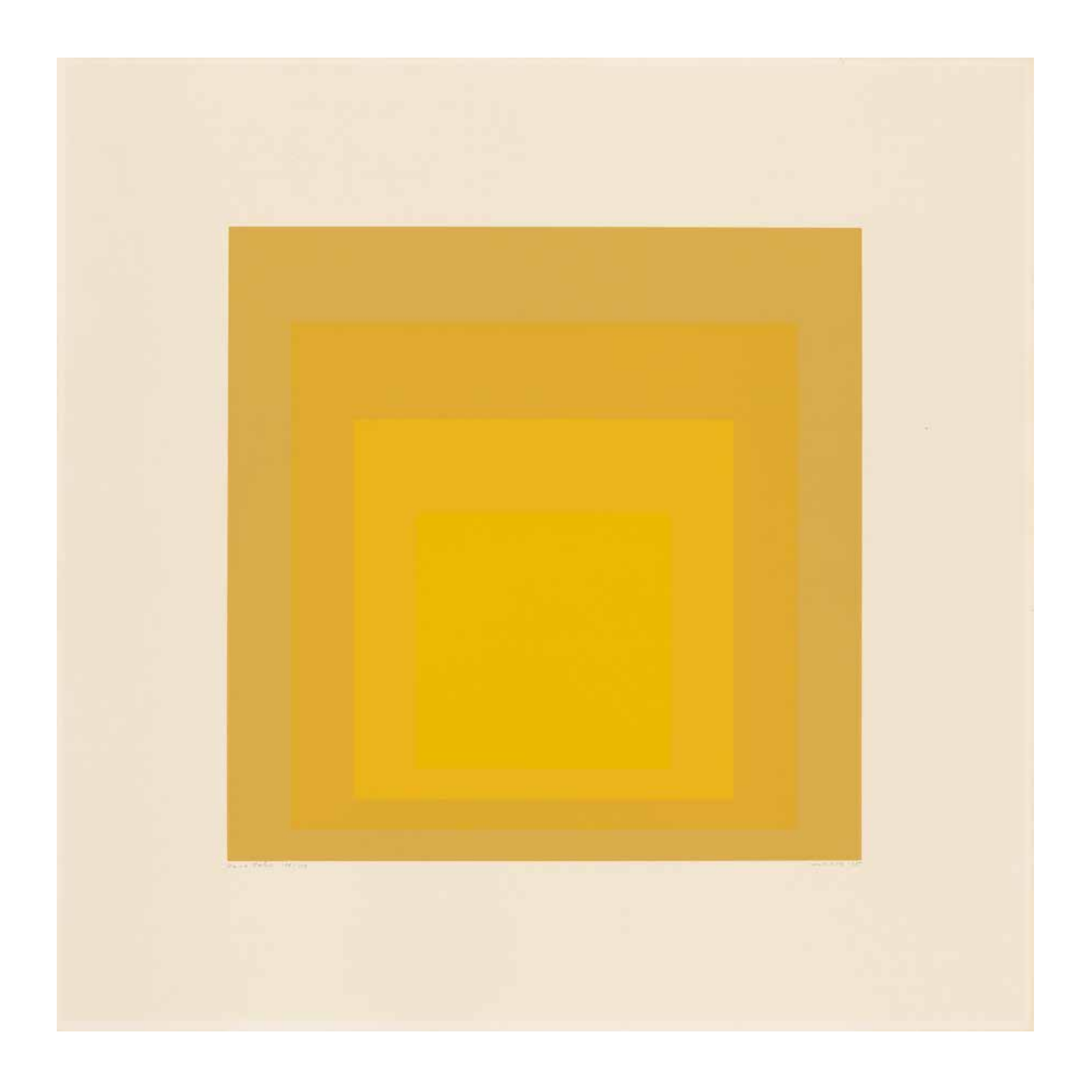
[24094] [25827]



15. Blatt 10 aus "Hommage au carré", Farbsiebdruck 1964/1965, 48,3 x 76,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm,
sign., num., dat., Auflage ca. 125 Exemplare, Danilowitz 160.10
[23862]

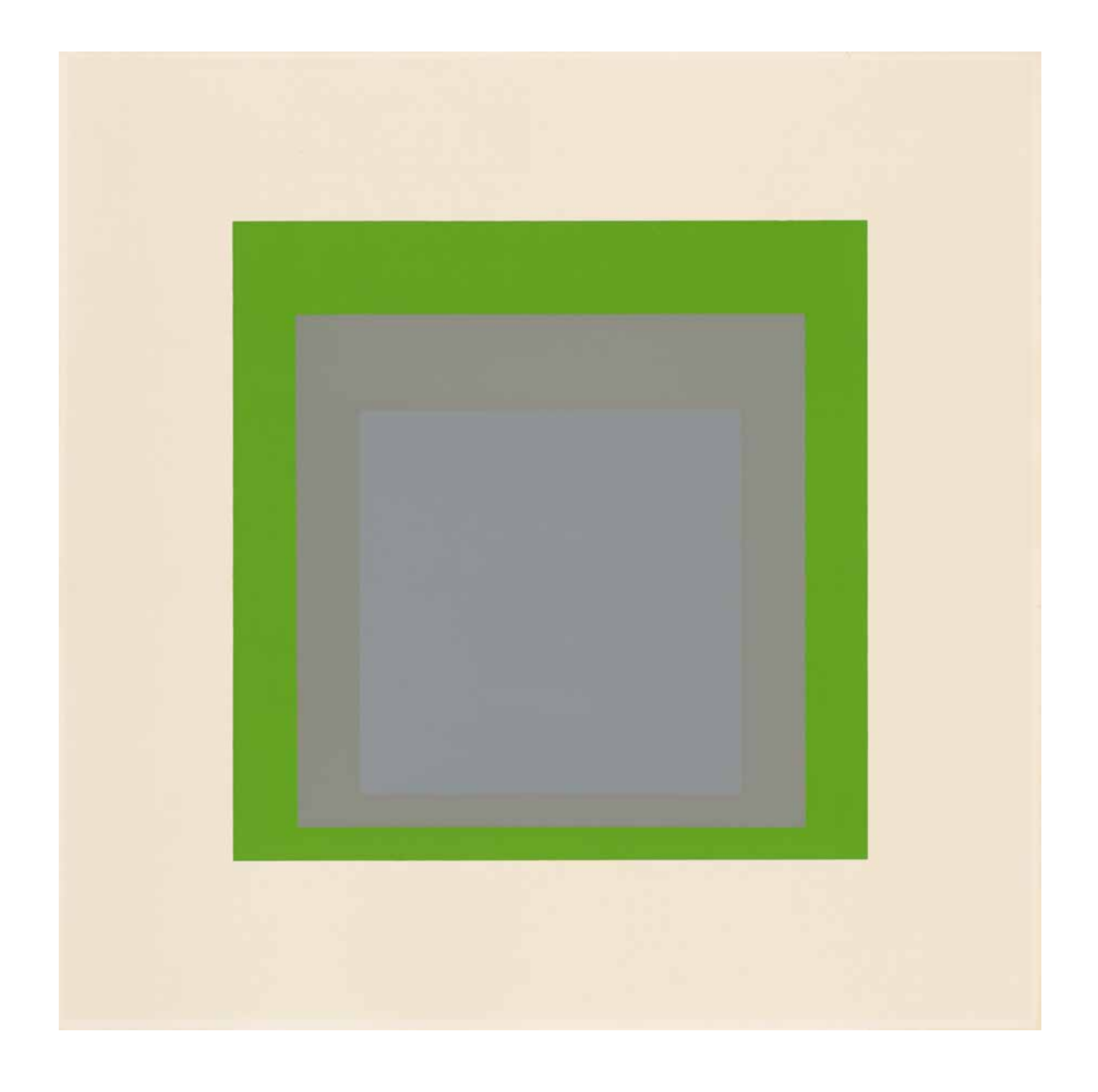


16. "Pompeian", Farbsiebdruck 1965, 43,2 x 43,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 150 Exemplare, Danilowitz 161
[22867]



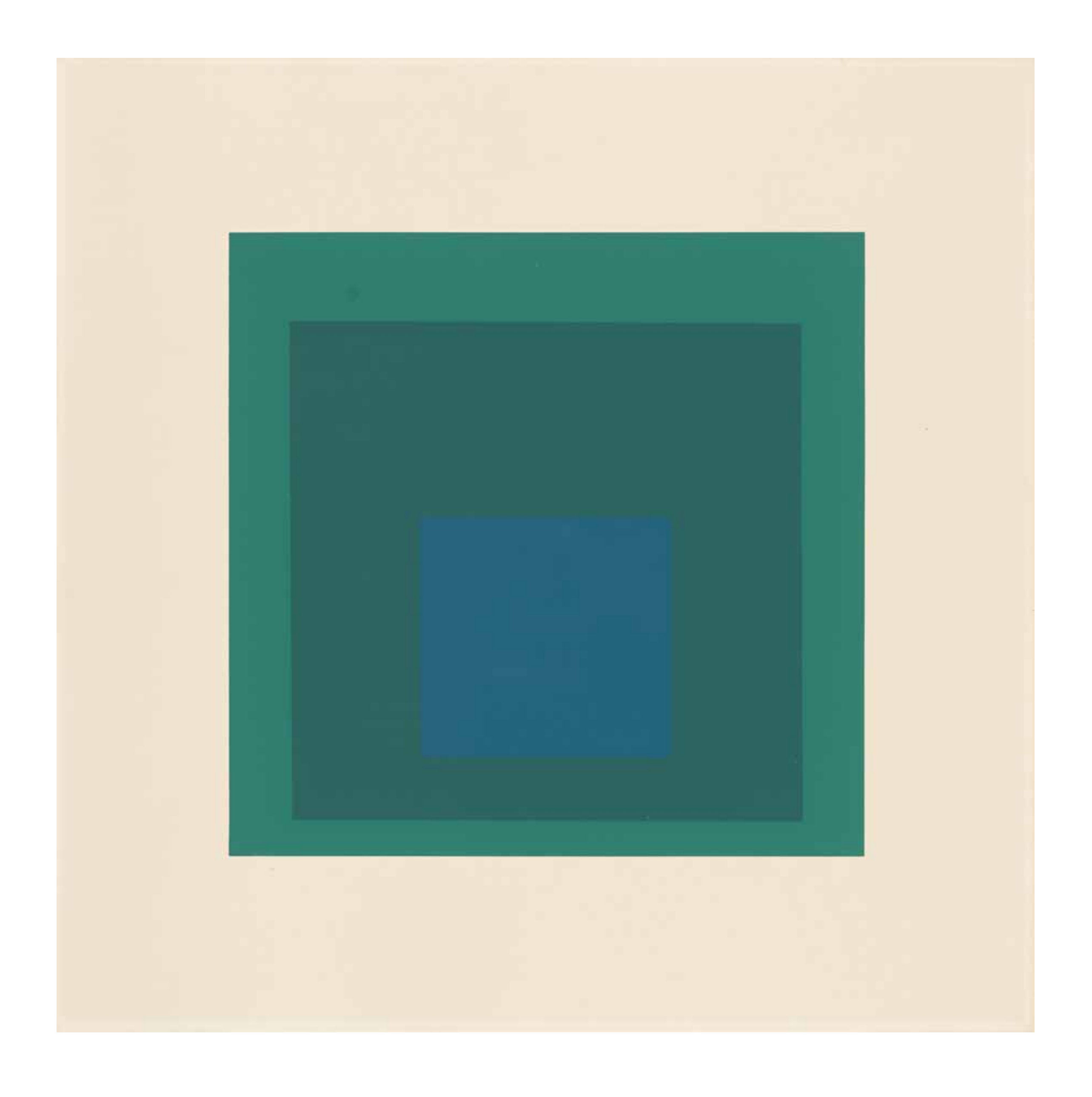
17. "Rare Echo" (Seltenes Echo), Farbsiebdruck 1965, 43,2 x 43,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 154 Exemplare, Danilowitz 162

[22866]

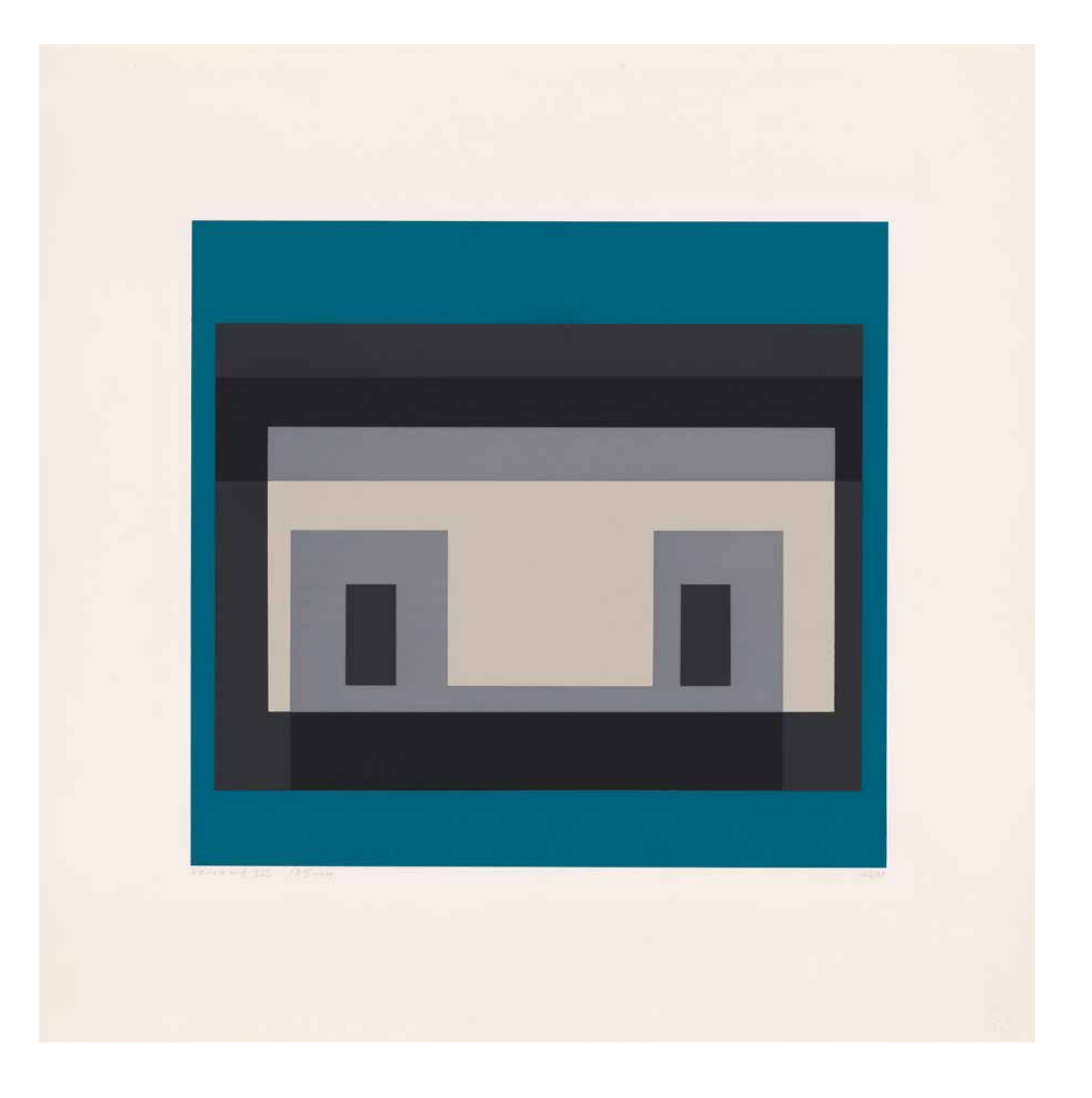


18. "Pending" aus "Soft Edge - Hard Edge", Farbsiebdruck 1965, 43,2 x 43,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm, Auflage 250 Exemplare, Danilowitz 165.9

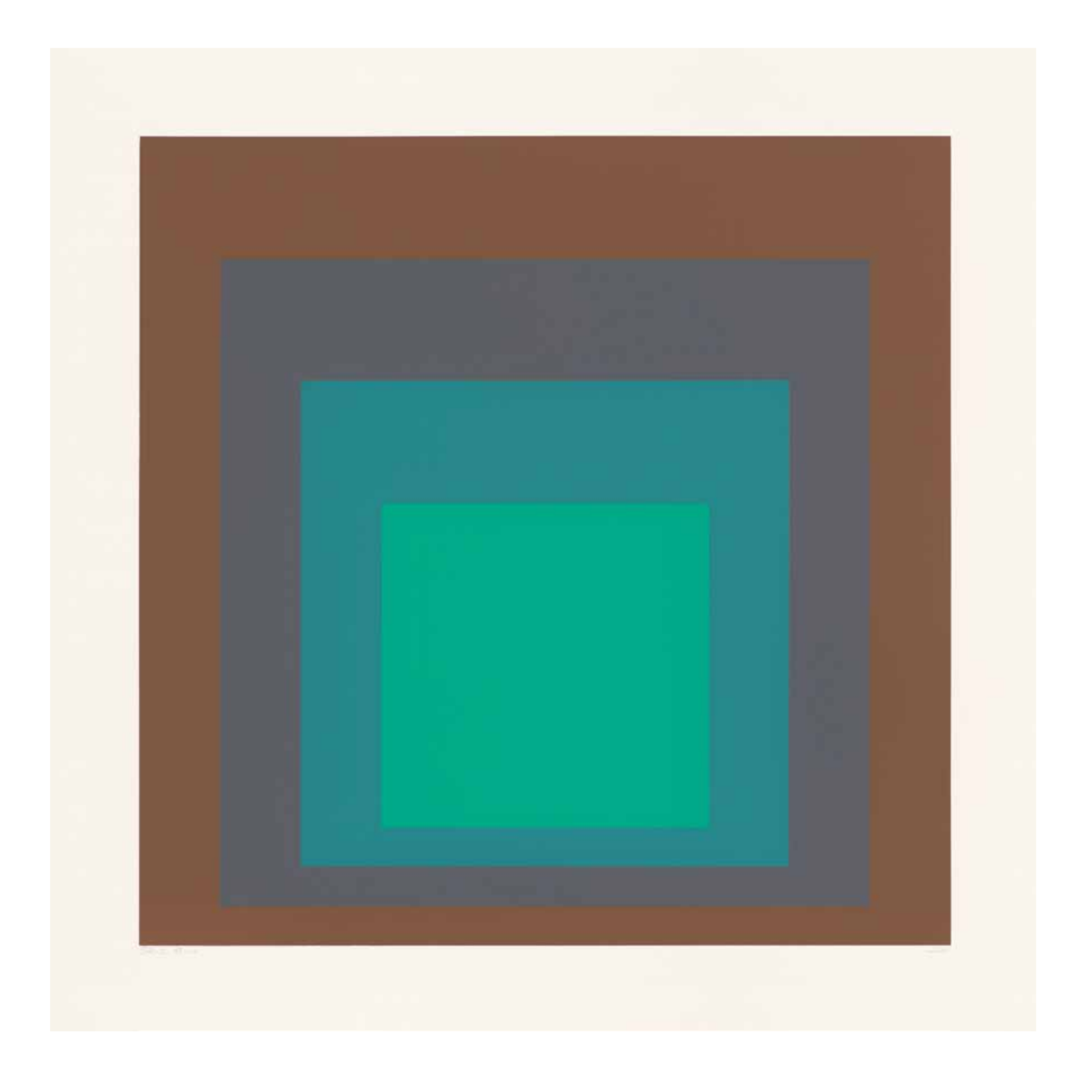
[25849]



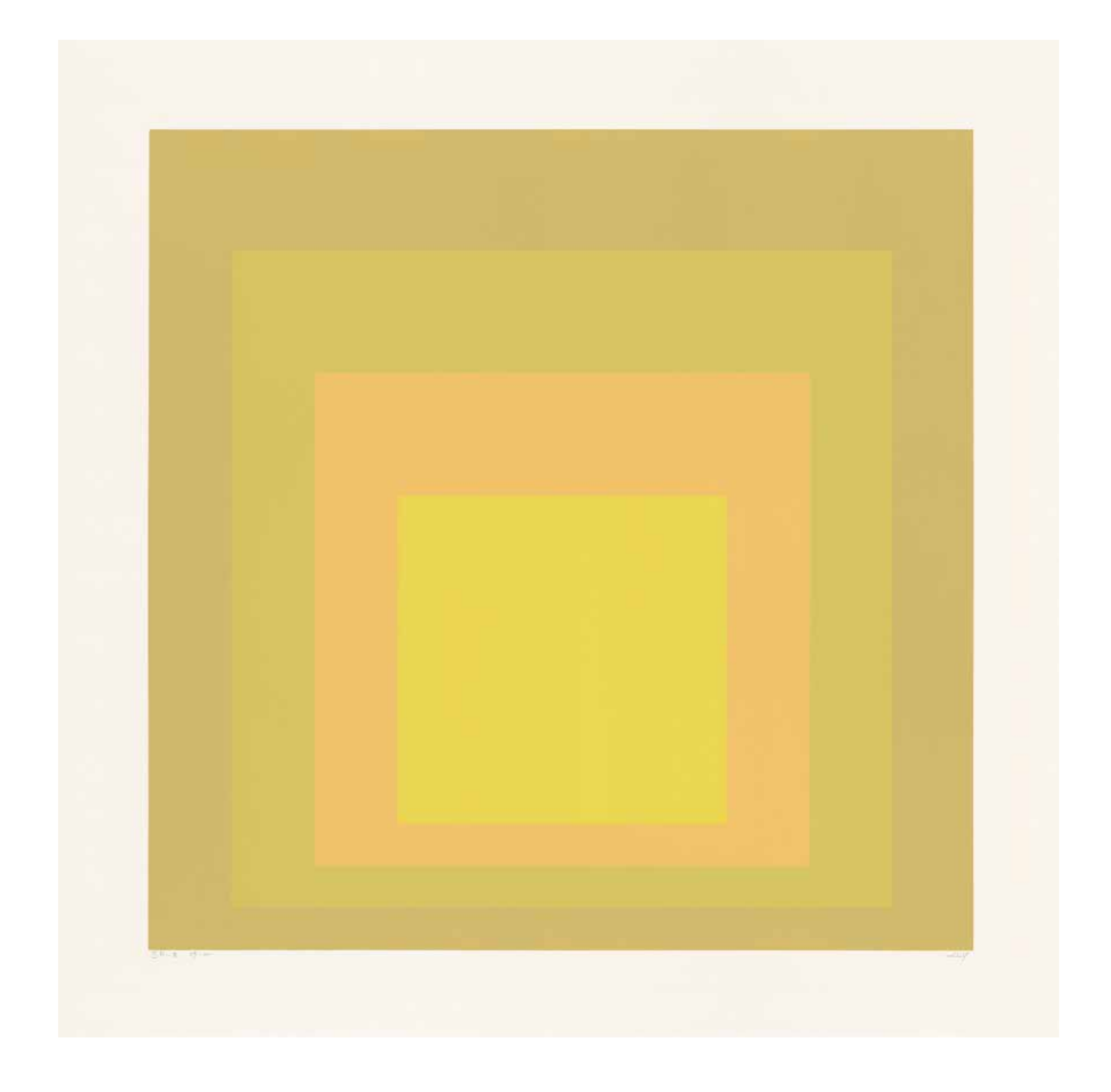
19. "Blue Reminding", Farbsiebdruck 1966, 43,2 x 43,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm,
Auflage ca. 210 Exemplare, Danilowitz 168
[25840]



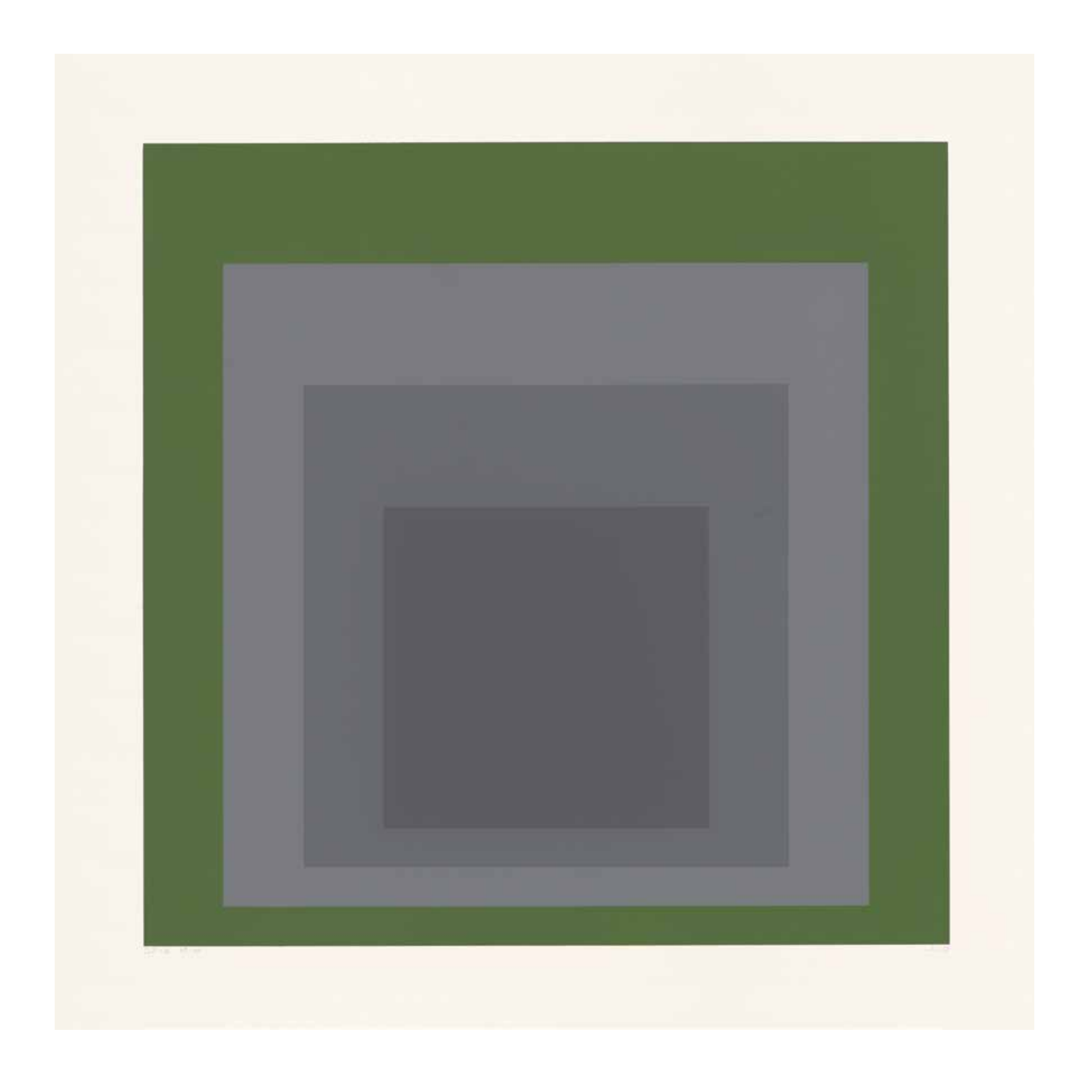
20. "Variant IV" aus "Ten Variants", Farbsiebdruck 1966, gedruckt 1967, 43,2 x 43,2 cm, Abb. 27,9 x 29,8 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 300 Exemplare, Danilowitz 173.4
[22776]



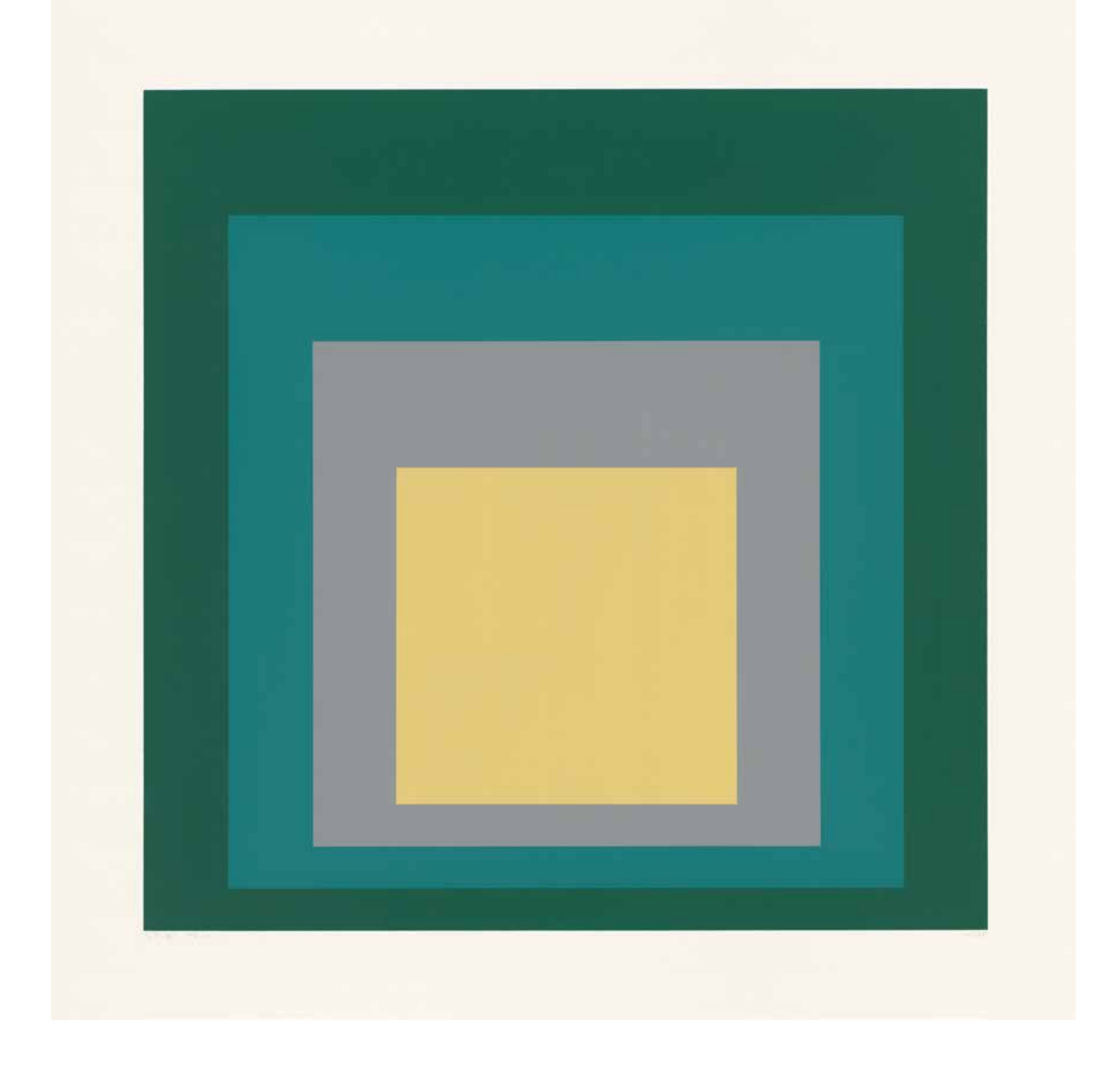
21. "SP I" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,3 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.1
[25749] [24827]



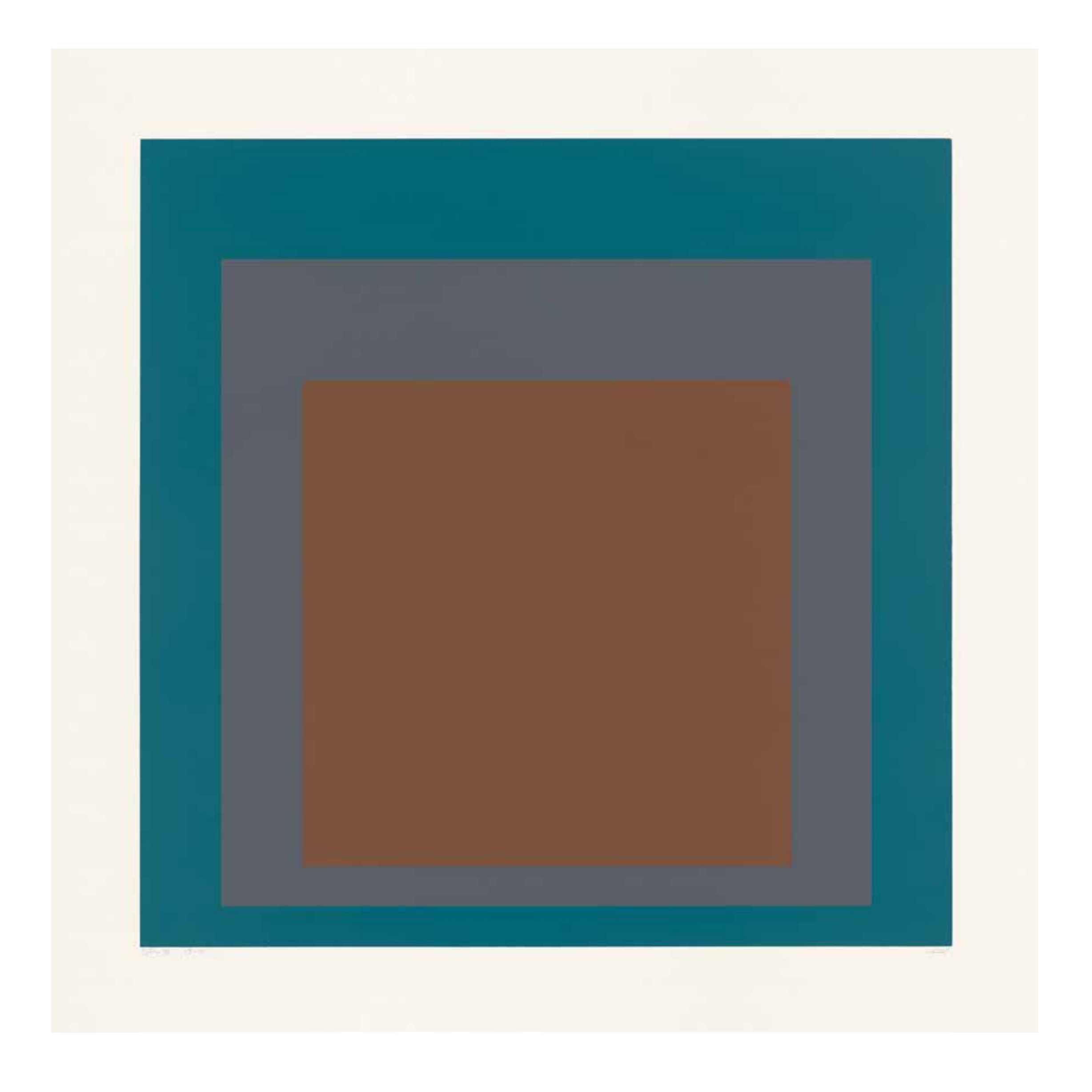
22. "SP II" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,4 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.2
[25750]



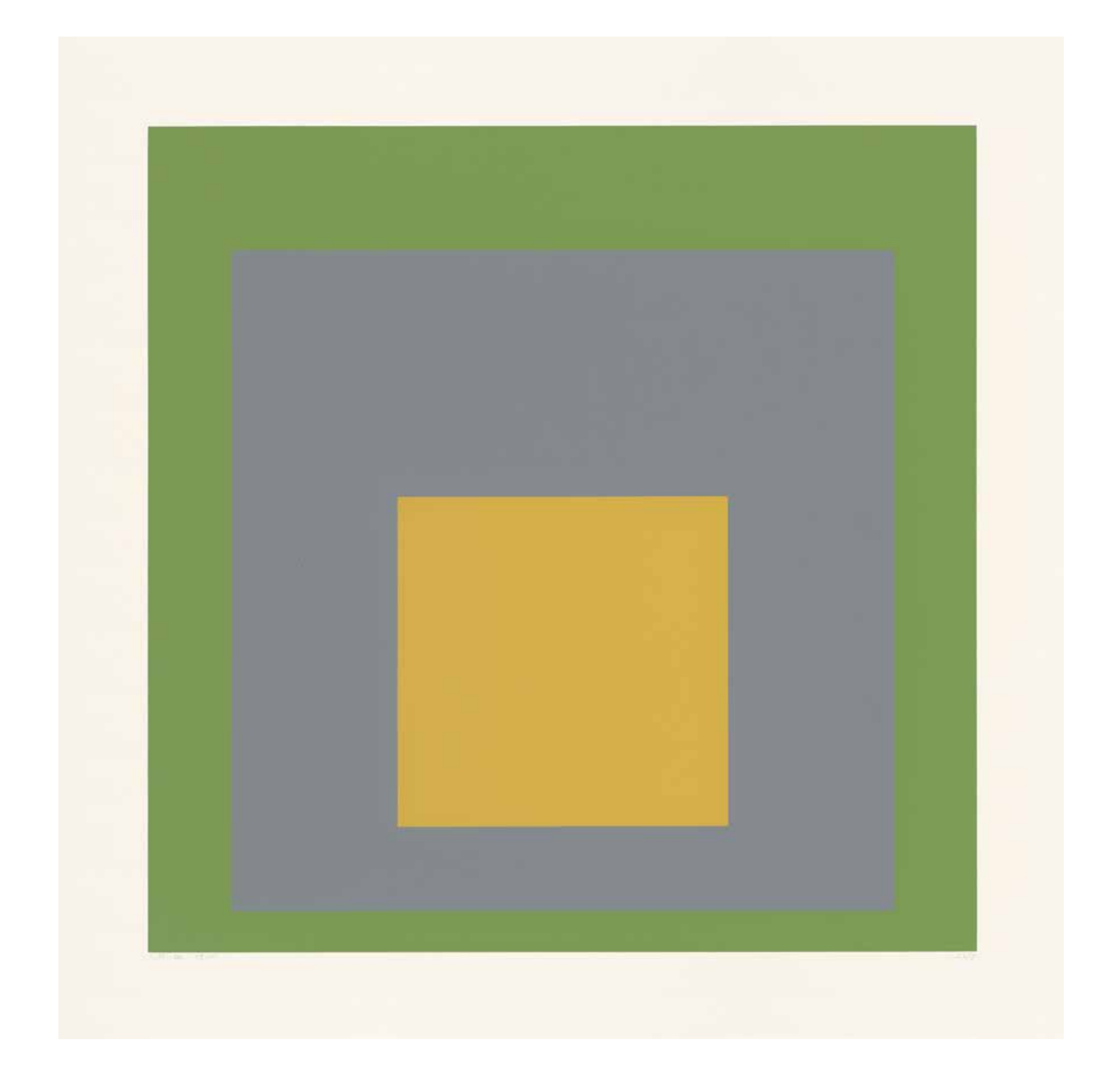
23. "SP III" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.3
[25751]



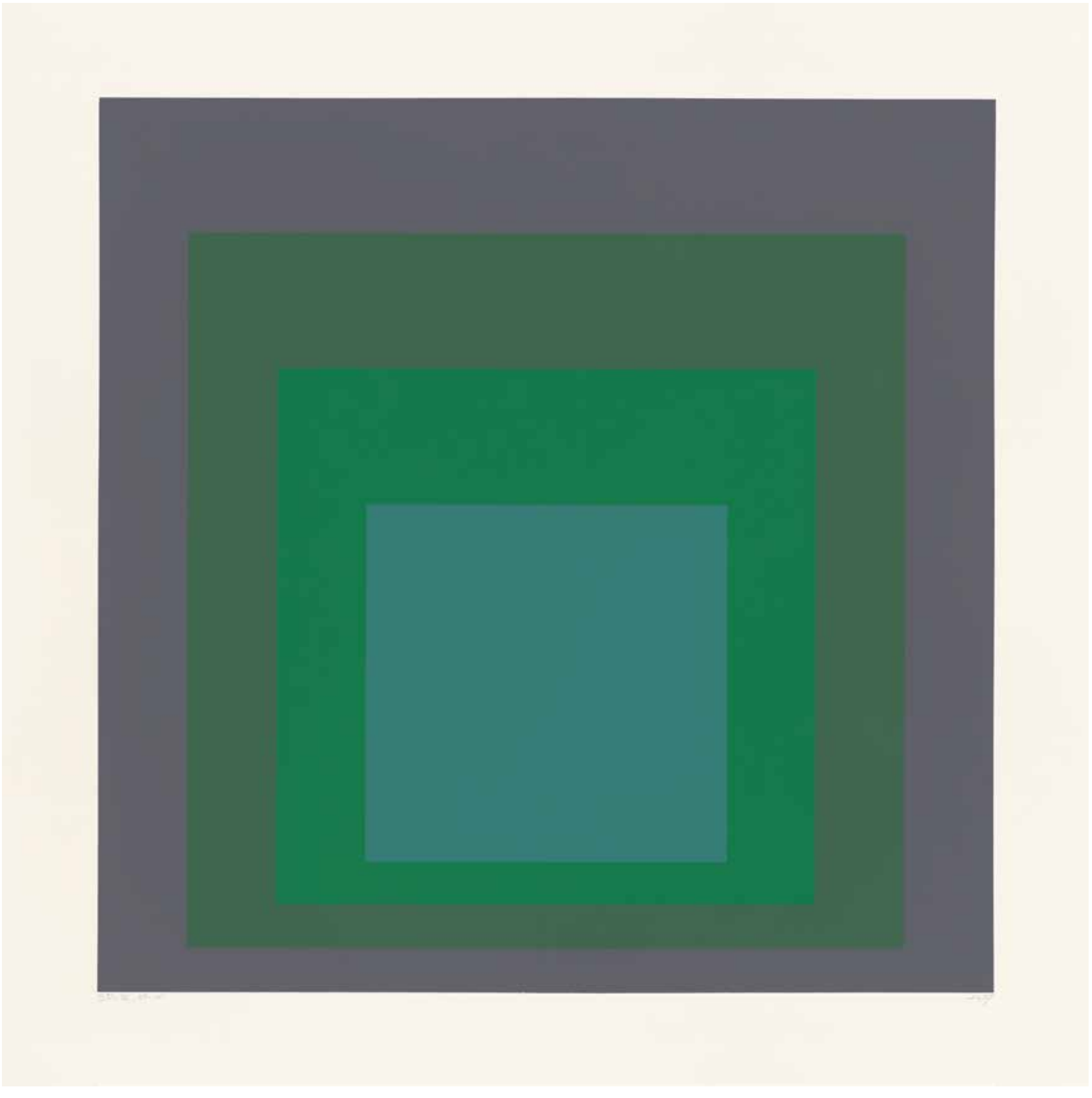
24. "SP VI" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,2 x 61,4 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.6
[25752] [21914]



25. "SP VII" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.7
[25753]

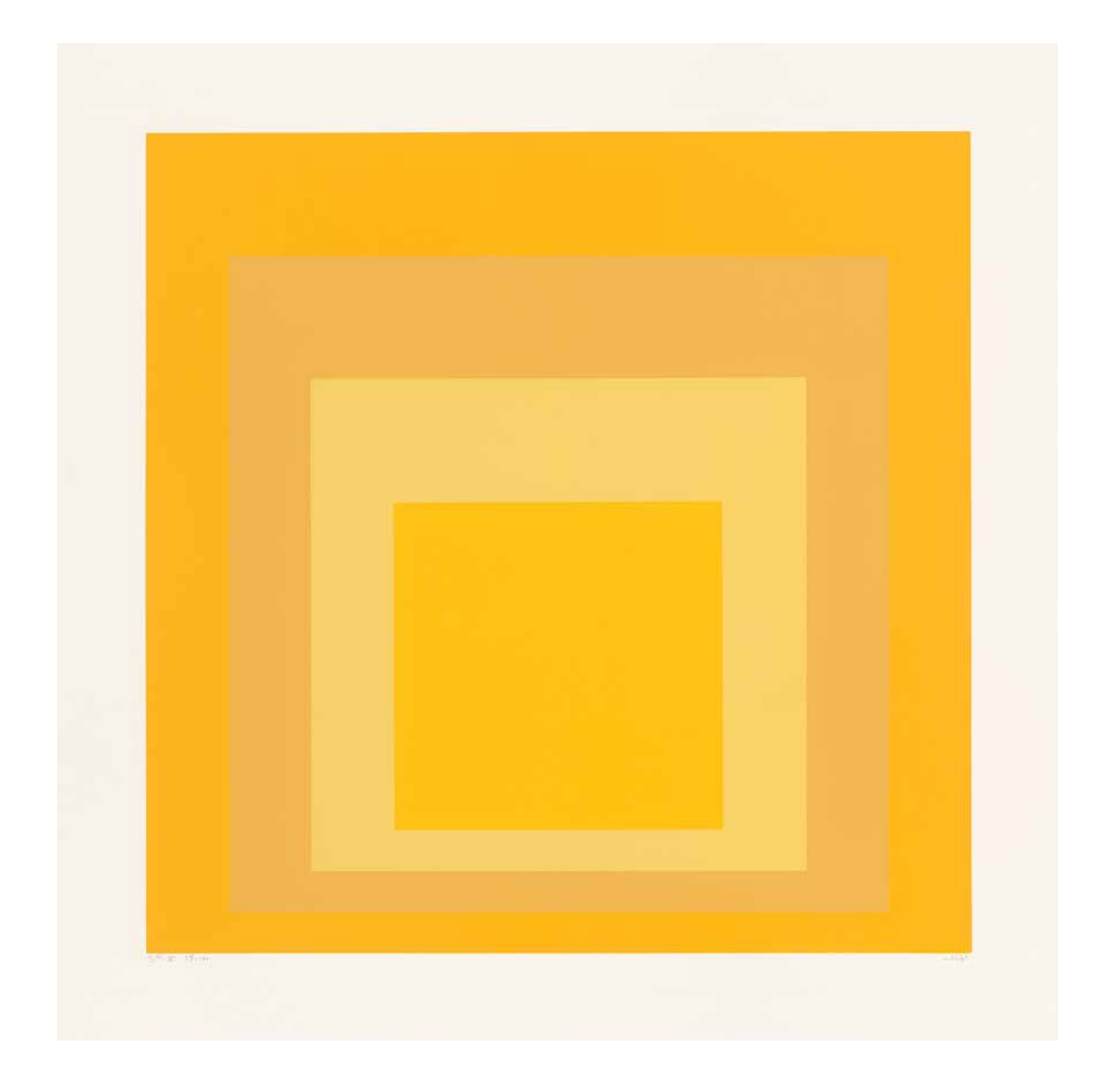


26. "SP VIII" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,2 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.8
[25754]



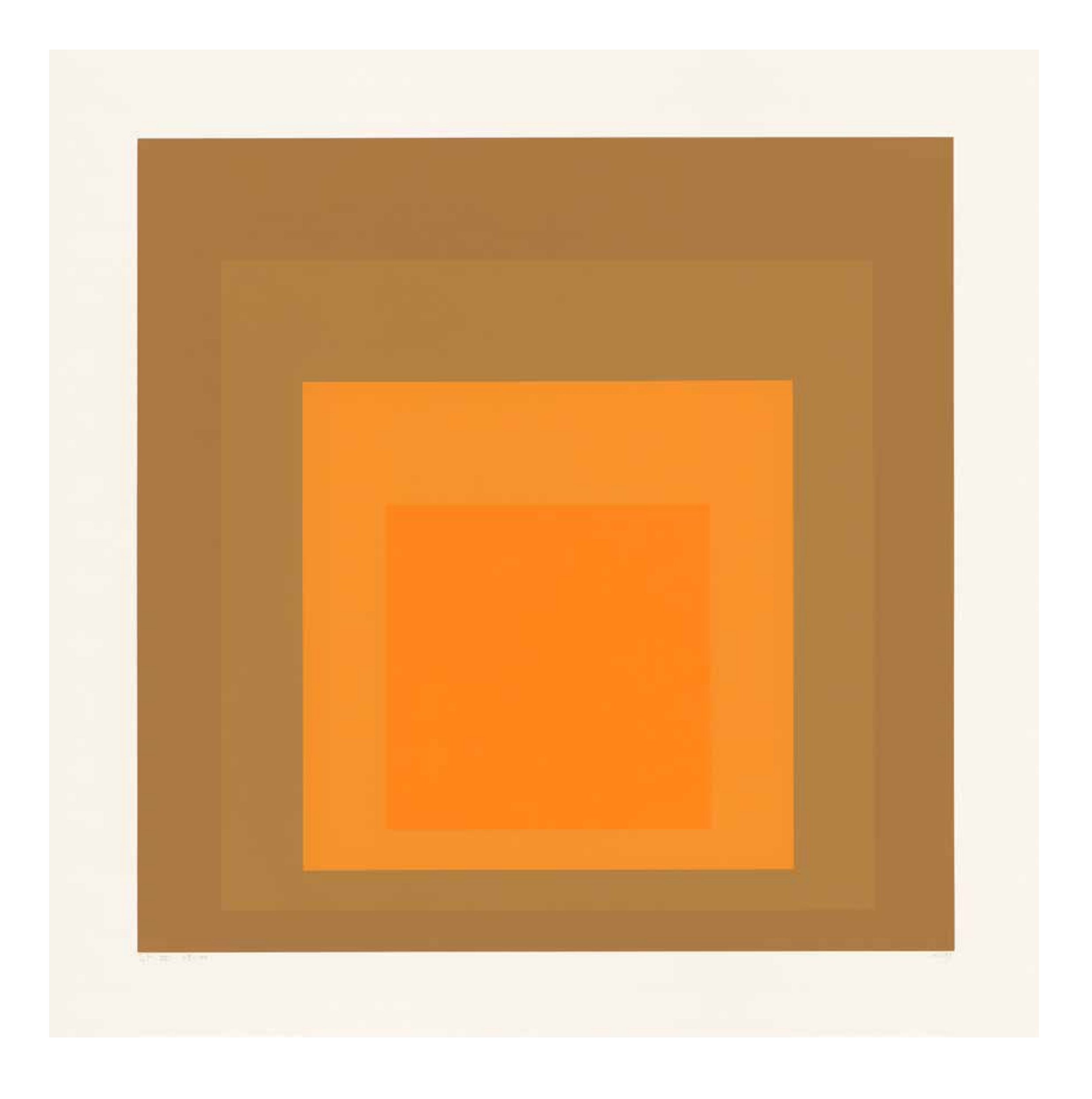
27. "SP IX" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,3 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.9

[25755]

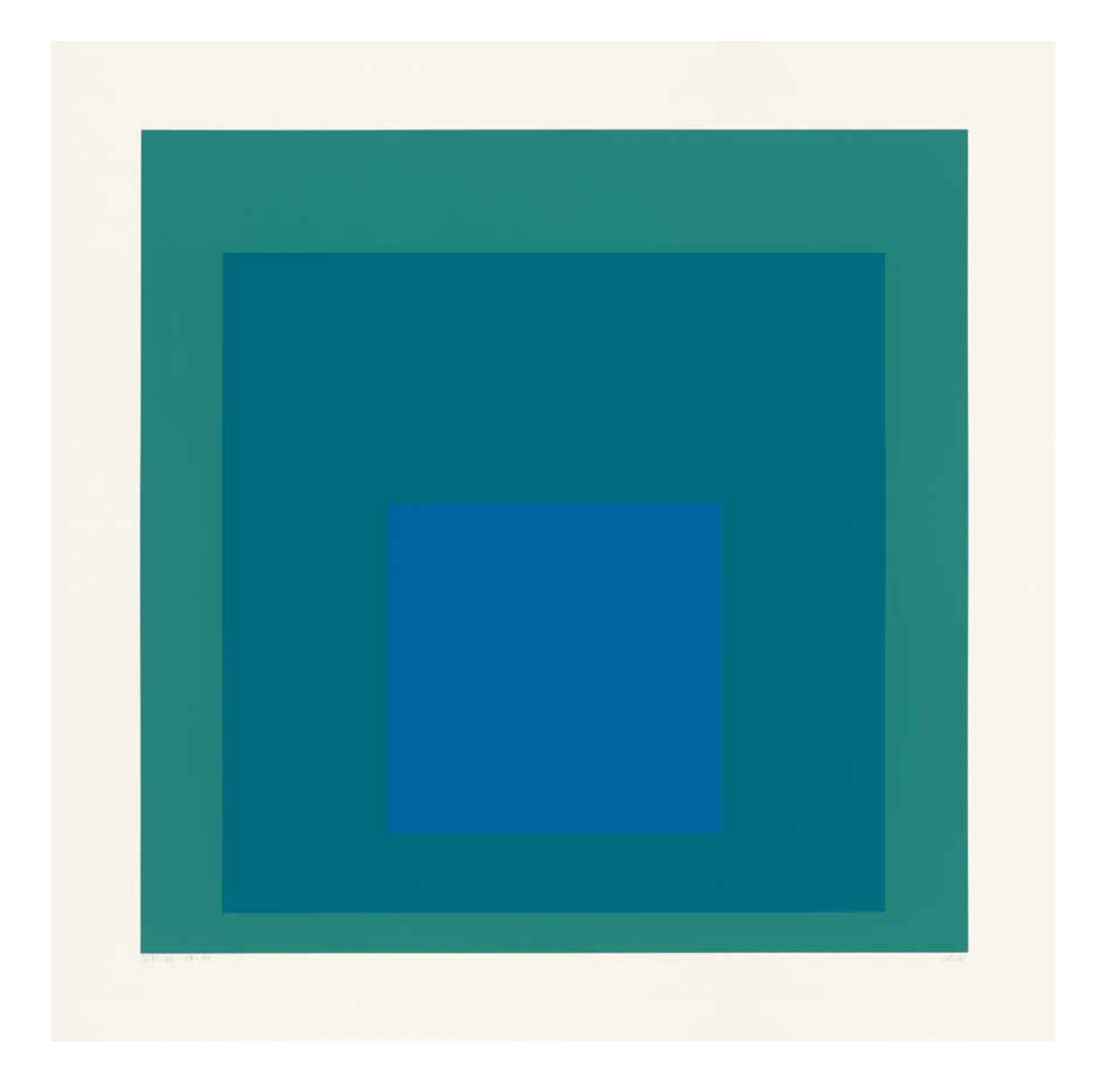


28. "SP X" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,2 x 61,4 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.10

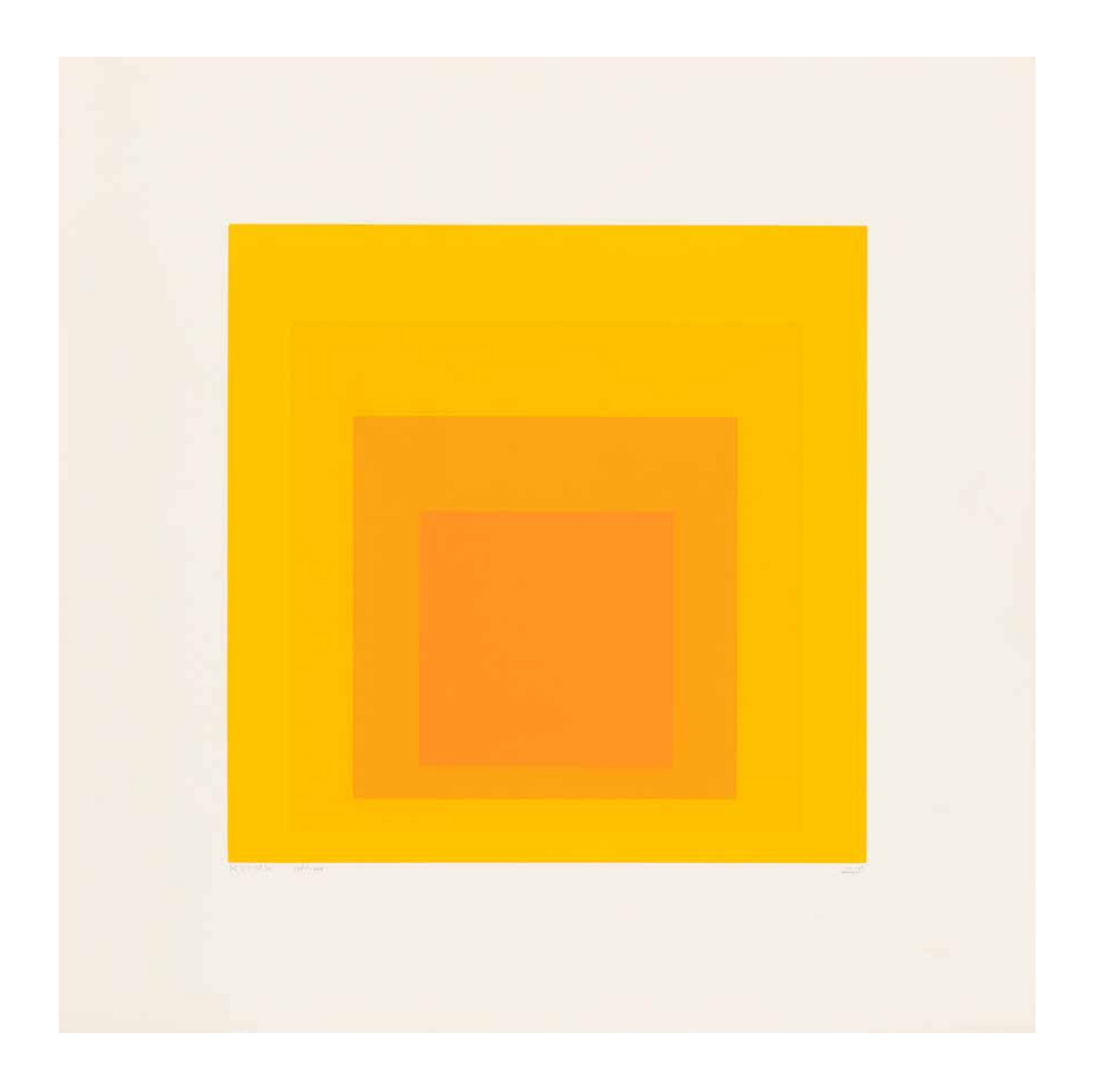
[25756] [25831]



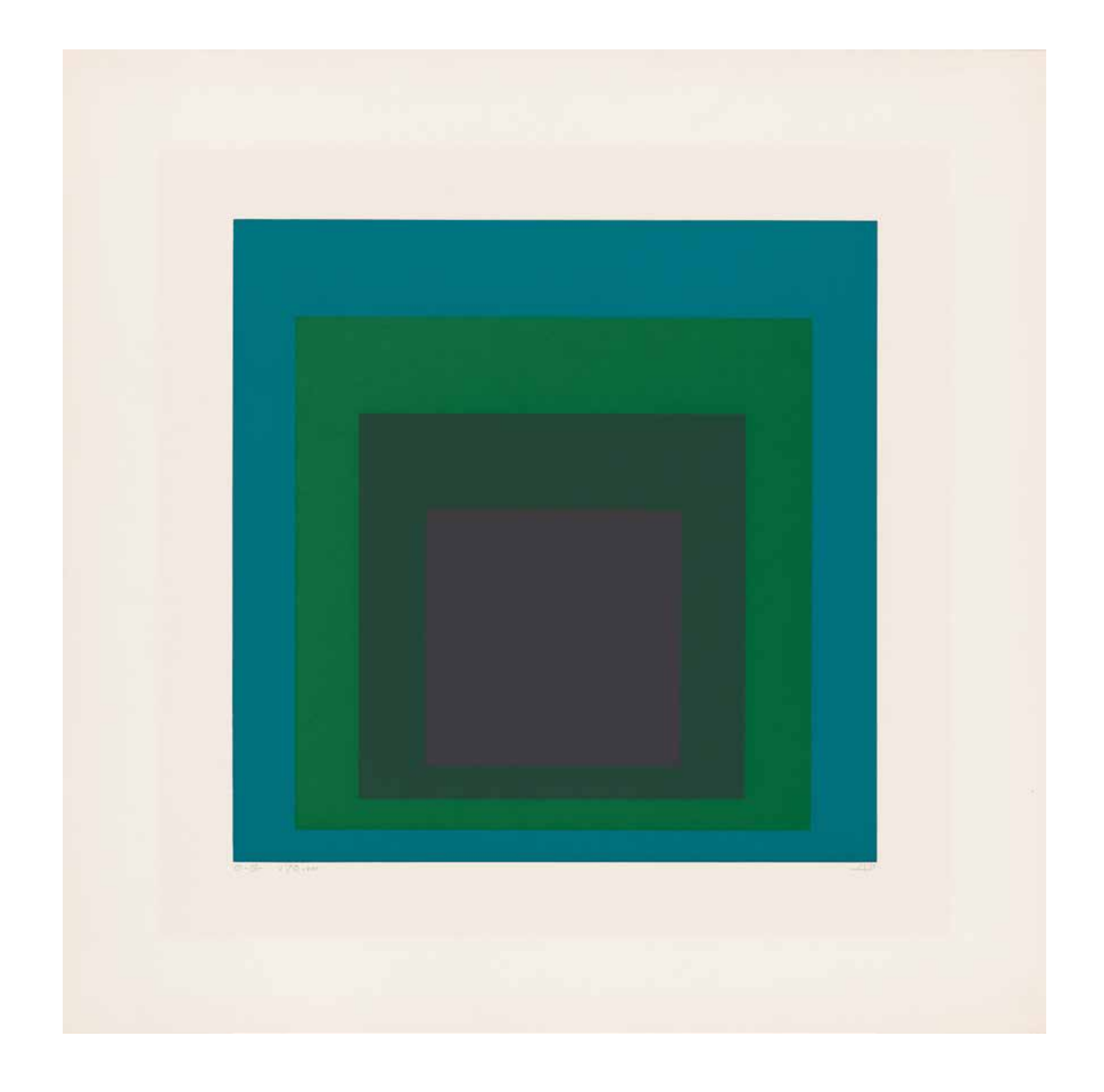
29. "SP XI" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,2 x 61,4 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.11
[25757]



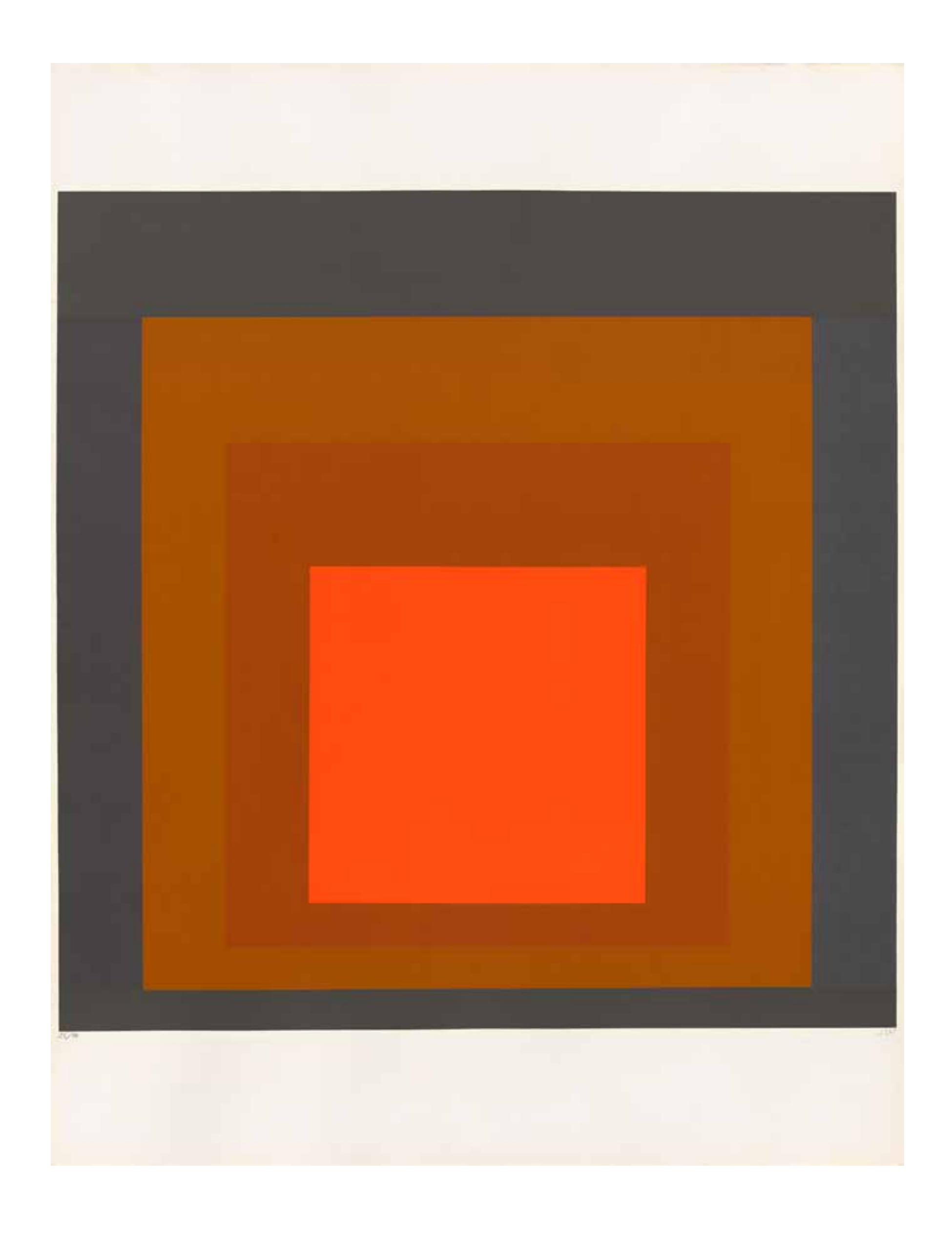
30. "SP XII" aus Portfolio "SP", Farbsiebdruck 1967, 61,3 x 61,3 cm, Abb. 49,5 x 49,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 139 Exemplare, Danilowitz 175.12
[25758]



31. "KV-RW", Farbsiebdruck 1967, 43,2 x 43,2 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 200 Exemplare, Danilowitz 176
[22823]

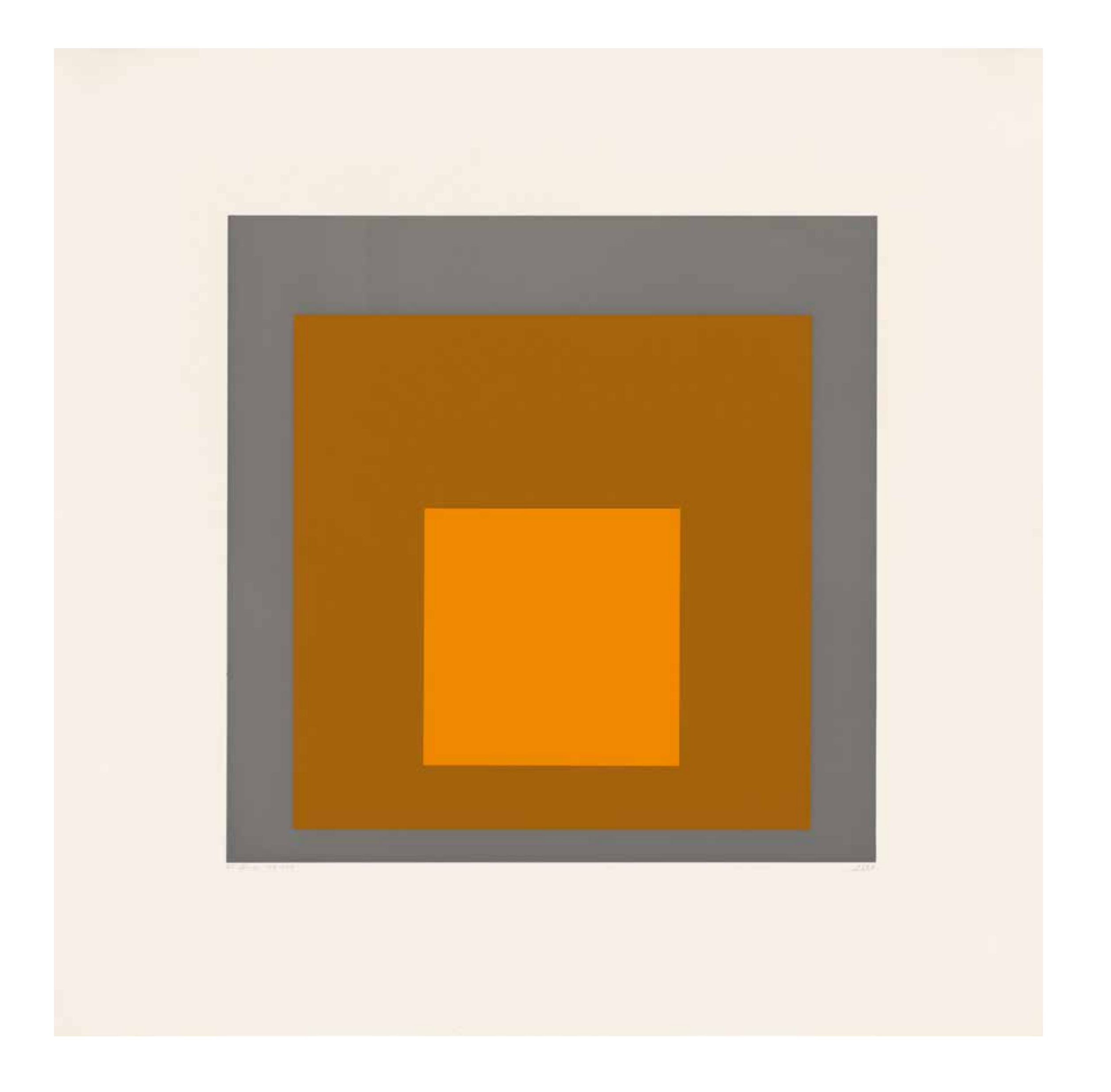


32. "O-G", Farbsiebdruck 1967, 43,1 x 43,1 cm, Abb. 27,9 x 27,9 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 200 Exemplare, Danilowitz 177
[23136]



33. "Editions Domberger R1-67" aus "Formen der Farbe", Farbsiebdruck 1967, 64,5 x 50 cm, Abb. 50 x 50 cm, sign., num., dat., Auflage 90 Exemplare, Danilowitz 178

[24897]



34. "FGa", Farbsiebdruck 1968, 43,2 x 43,1 cm, Abb. 28,2 x 28,2 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 100 Exemplare, Danilowitz 179

[24878]

"Was mich interessiert [...] ist die Veränderung von Farbe durch Farbe, und diese in proportionalen Quantitäten.
3 oder 4 Farben bedecken genau errechnete gleiche Flächeninhalte, 2 weitere je soviel
wie die 2, 3 und 4 zusammen. Und ich bin besonders stolz, wenn die Farben ihre Identität verlieren,
unerkennbar werden. Grüns werden Blau, neutrale Graus erscheinen Rot, Violett usw. Dunkle Farben
erscheinen hell und umgekehrt. Und dabei gebrauche ich die Farben nur so wie sie aus der Tube kommen.
Mische nur Rosa und Lila, die in Tuben nicht existieren. Und sie sind die einzigen Farben, in denen ich
Weiß gebrauche. Es ist eine sehr beschränkte und sicher sehr einseitige Arbeitsmethode.
Aber wahnsinnig aufregend. Opake Farben erscheinen transparent nur durch ihre Kombinationen.
Leichte – schwer und umgekehrt, leuchtende – matt etc. etc.
Ich möchte lange ungestört daran weiterarbeiten."
Josef Albers (3)

35. "DR-b", Farbsiebdruck 1968, 67,9 x 67,9 cm, Abb. 59,9 x 59,9 cm,
sign., dat., bet., Auflage ca. 125 Exemplare, Danilowitz 181

[24826]



36. "Embossed linear constructions (ELC)" (geprägte lineare Konstruktionen), Mappenwerk mit 8 Blindprägedrucken 1969,
70 x 54 x 4 cm, Blatt 51,1 x 66,3 cm, Pr. 20,7 x 46 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 116 Exemplare, Danilowitz 186.1 - 186.8

[21419]



37. "ELC I-A" aus "Embossed linear constructions (ELC)", Blindprägedruck 1969, 51,1 x 66,3 cm, Pr. 20,7 x 46 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 116 Exemplare, Danilowitz 186.1

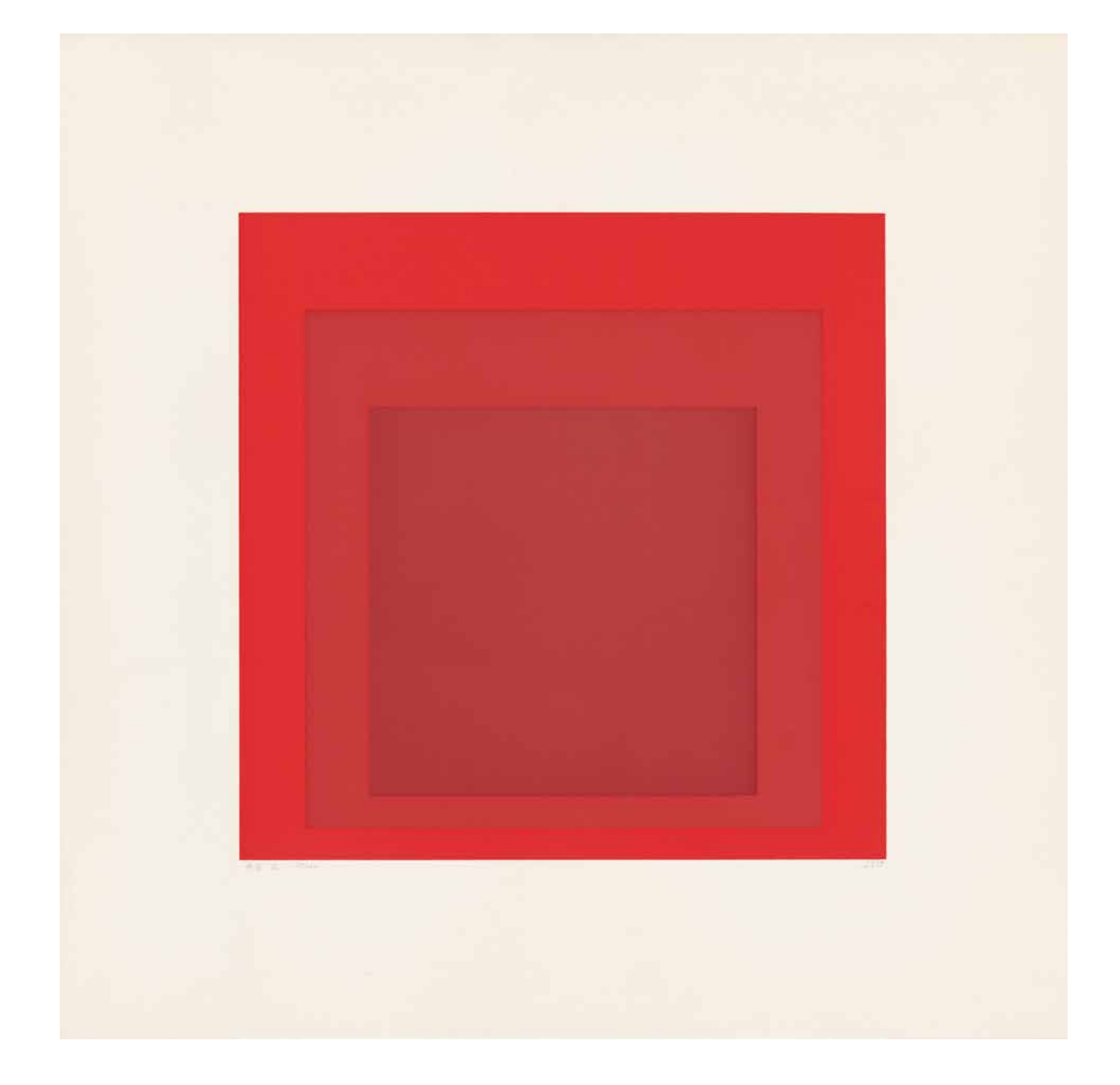
[22248]



38. "ELC 2-D" aus "Embossed linear constructions (ELC)", Blindprägedruck 1969, 50,5 x 66,3 cm, Pr. 22,5 x 52,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 116 Exemplare, Danilowitz 186.8

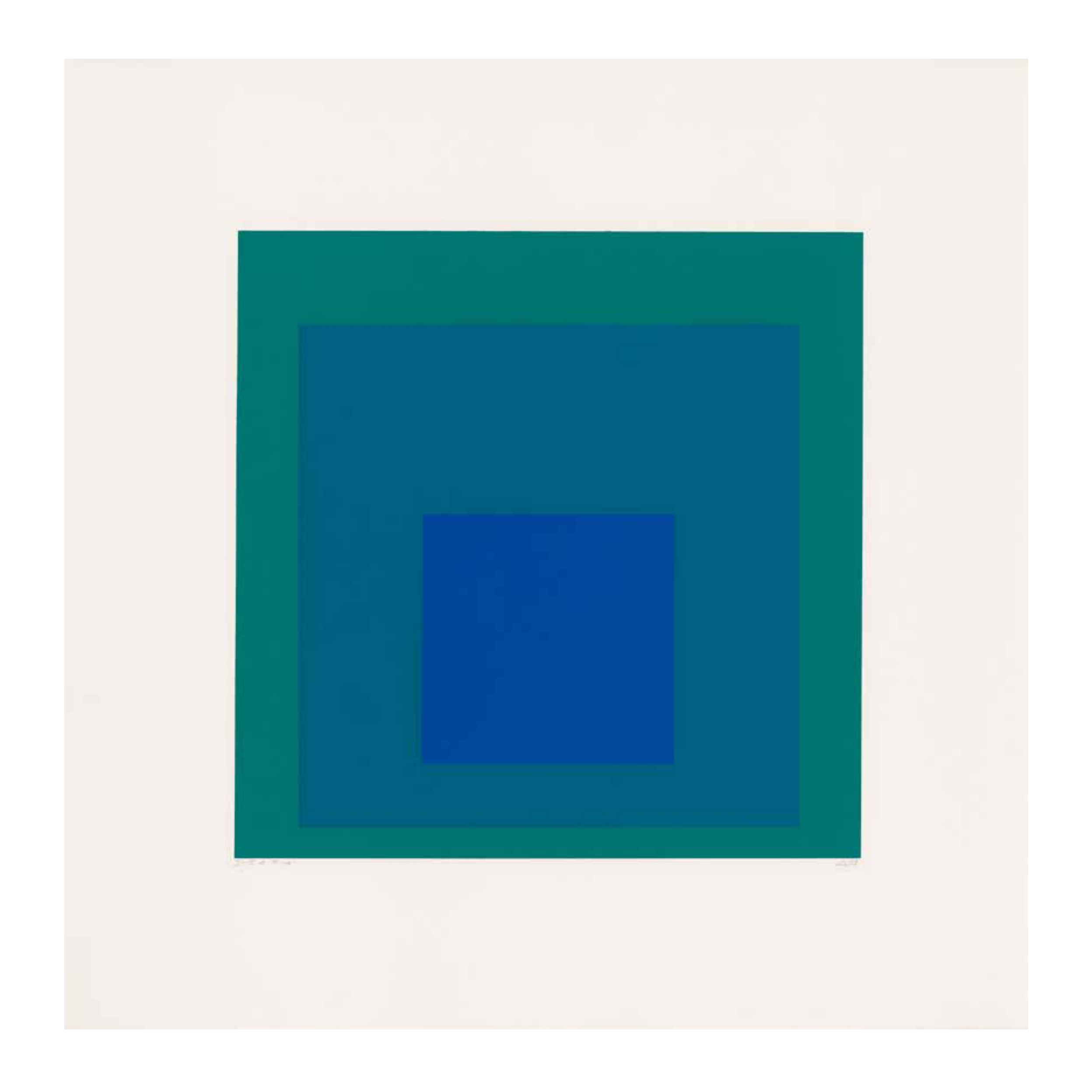
[23135]

"Farbe ist das relativste Medium in der Welt."
Josef Albers (3)

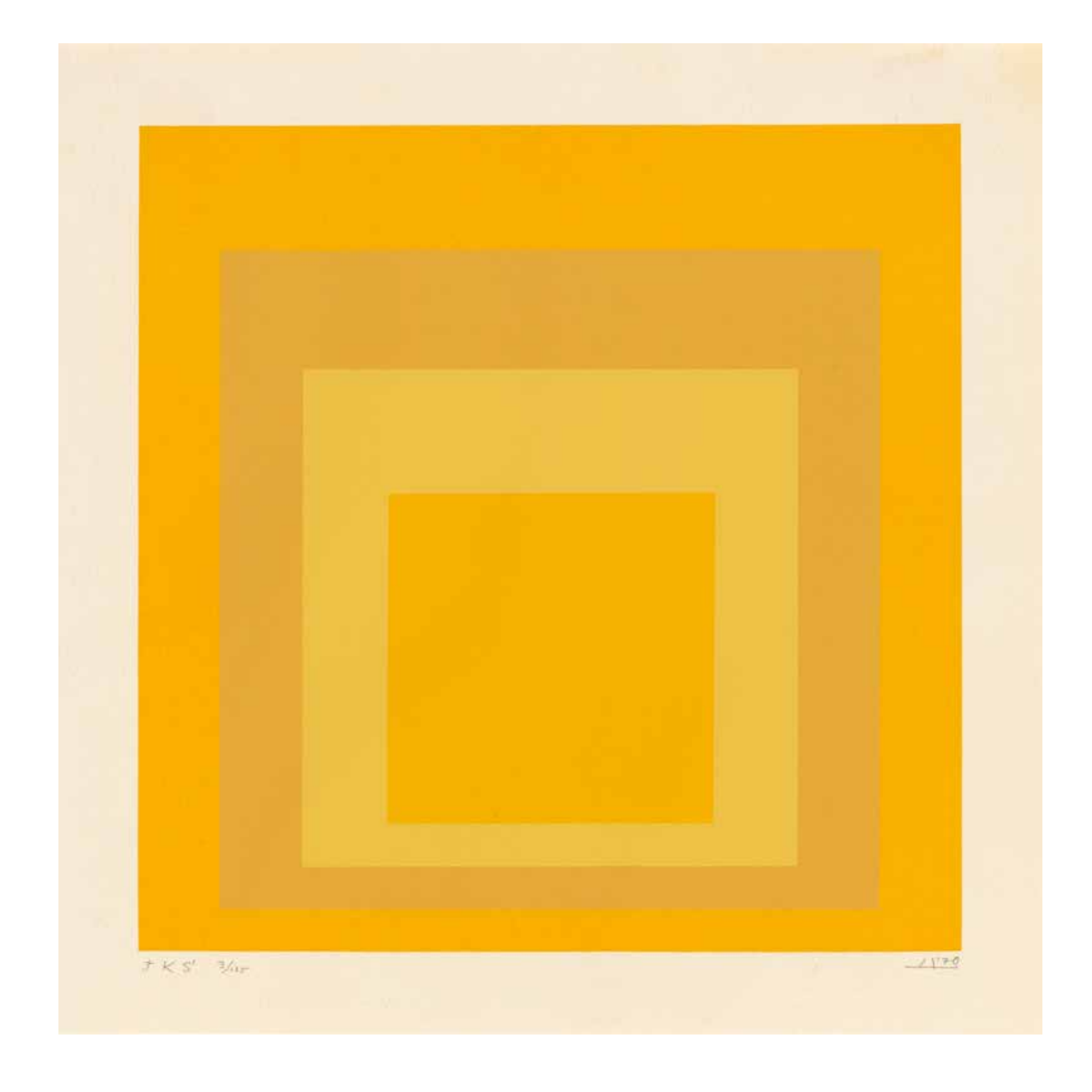


39. "GB 2", Farbsiebdruck 1969, 54,6 x 54,6 cm, Abb. 34,8 x 34,8 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 125 Exemplare, Danilowitz 188

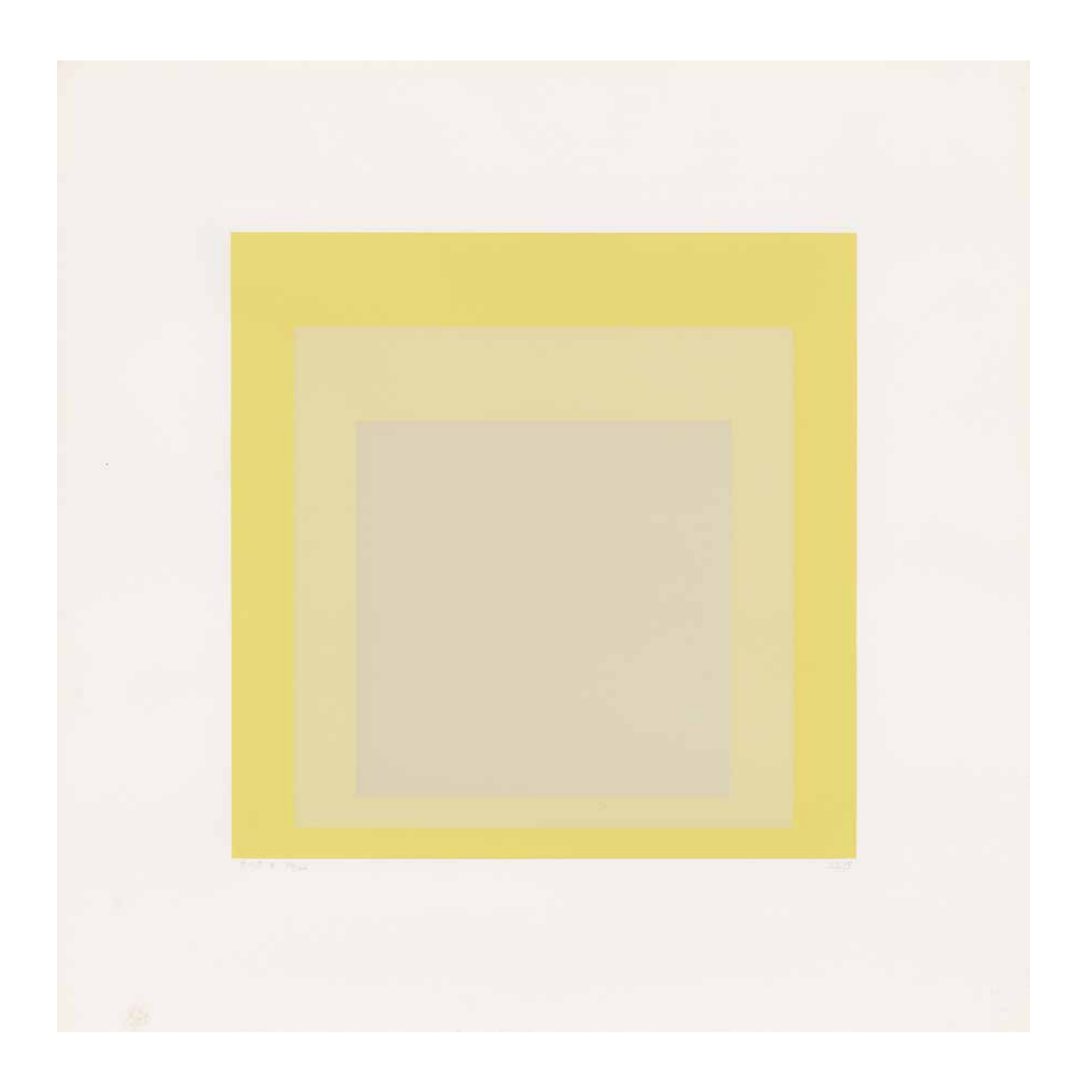
[23137]



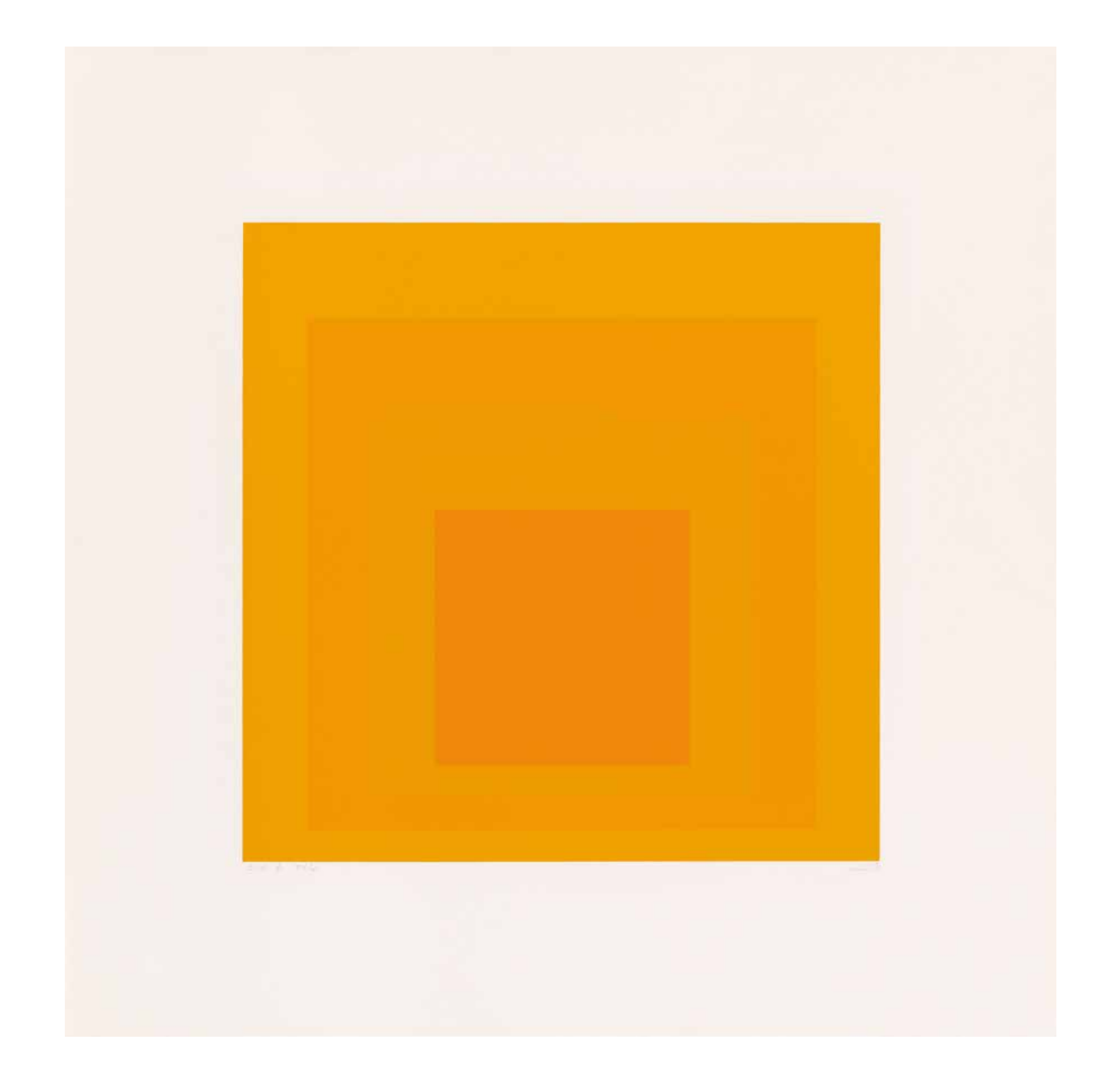
40. "I-S c", Farbsiebdruck 1969, 54,4 x 54,4 cm, Abb. 22,5 x 22,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 100 Exemplare, Danilowitz 189
[22775]



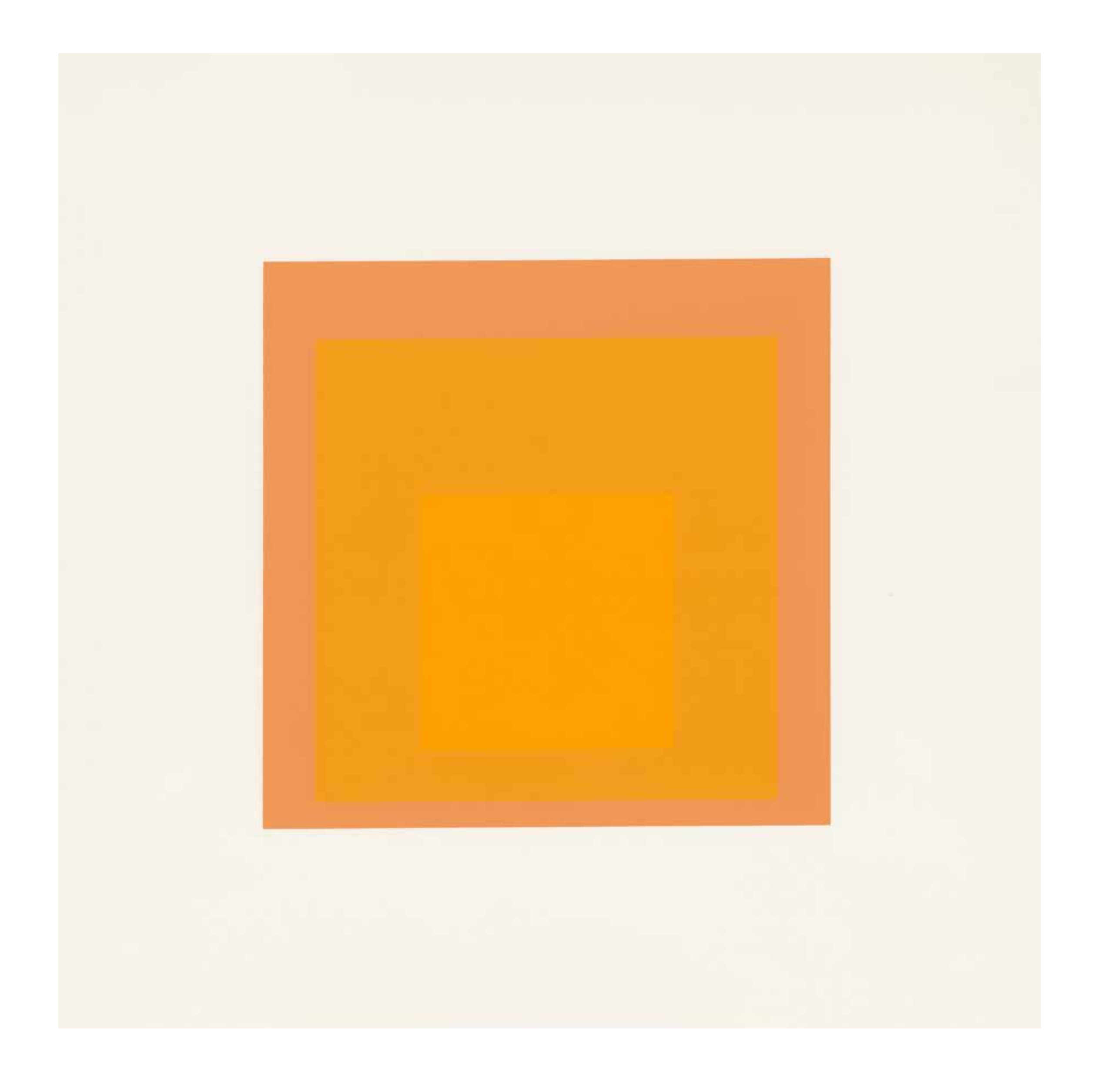
41. "JKS", Farbsiebdruck 1970, 27 x 27 cm, Abb. 22,5 x 22,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 125 Exemplare, Danilowitz 193
[22774]



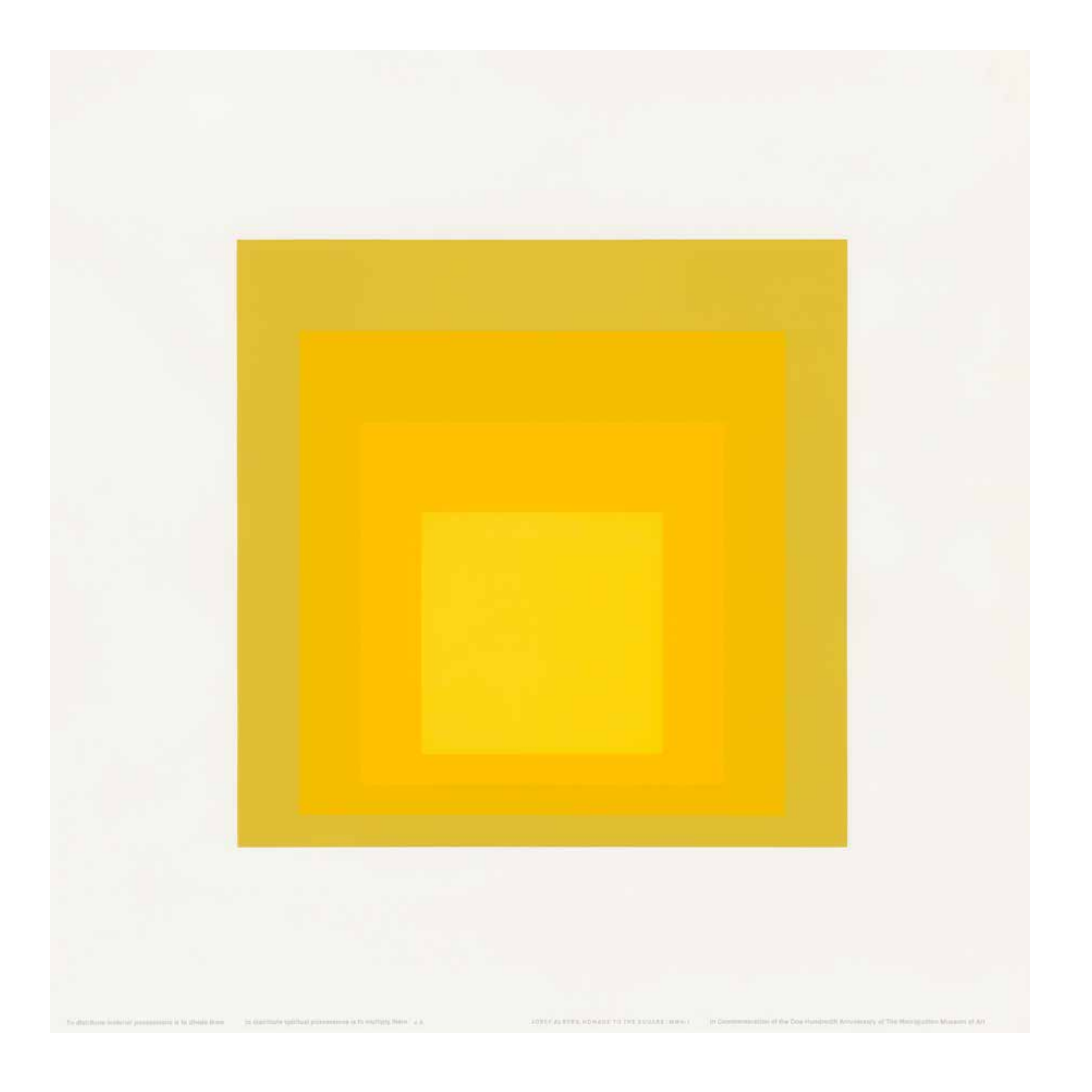
42. "I-S e", Farbsiebdruck 1970, 54,6 x 54,6 cm, Abb. 34,9 x 34,9 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 125 Exemplare, Danilowitz 194
[22773]



43. "I-S f", Farbsiebdruck 1970, 54,5 x 54,5 cm, Abb. 34,9 x 34,9 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 125 Exemplare, Danilowitz 195
[24033]



44. "I-S LXX a", Farbsiebdruck 1970, 53,3 x 53,3 cm, Abb. 30,5 x 30,5 cm,
Auflage ca. 130 Exemplare, Danilowitz 196
[25847]



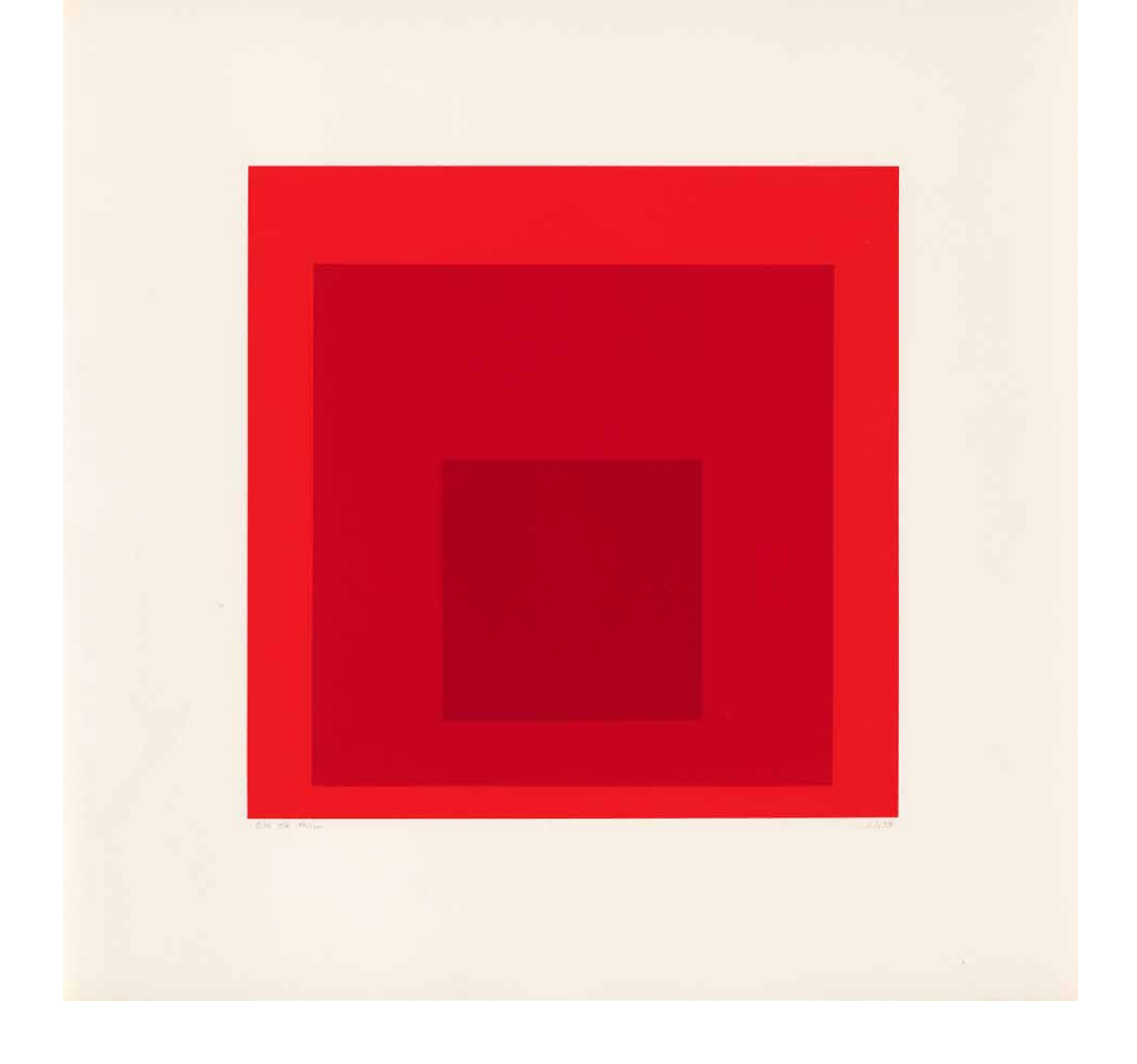
45. "MMA-1", Farbsiebdruck 1970, 61,9 x 61,9 cm, Abb. 38,7 x 38,7 cm,
Auflage 400 Exemplare, Danilowitz 200
[25848]

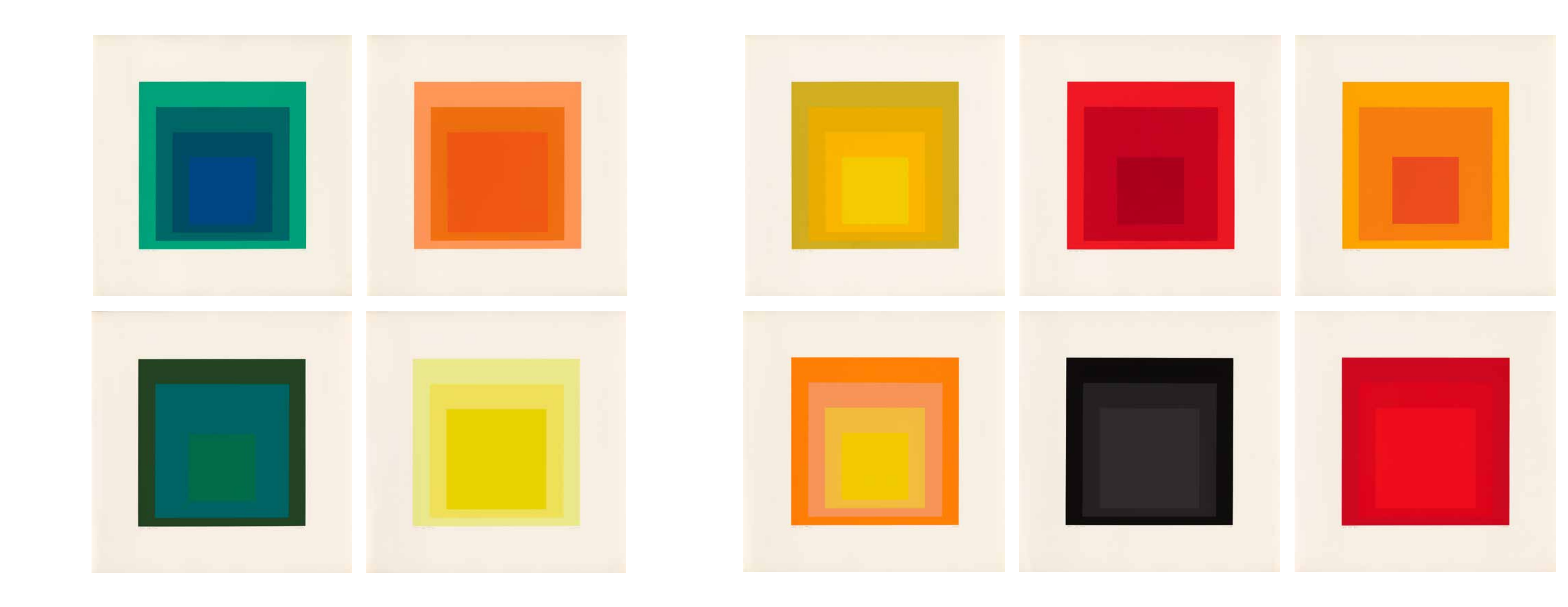
Josef Albers

Homage to the Square

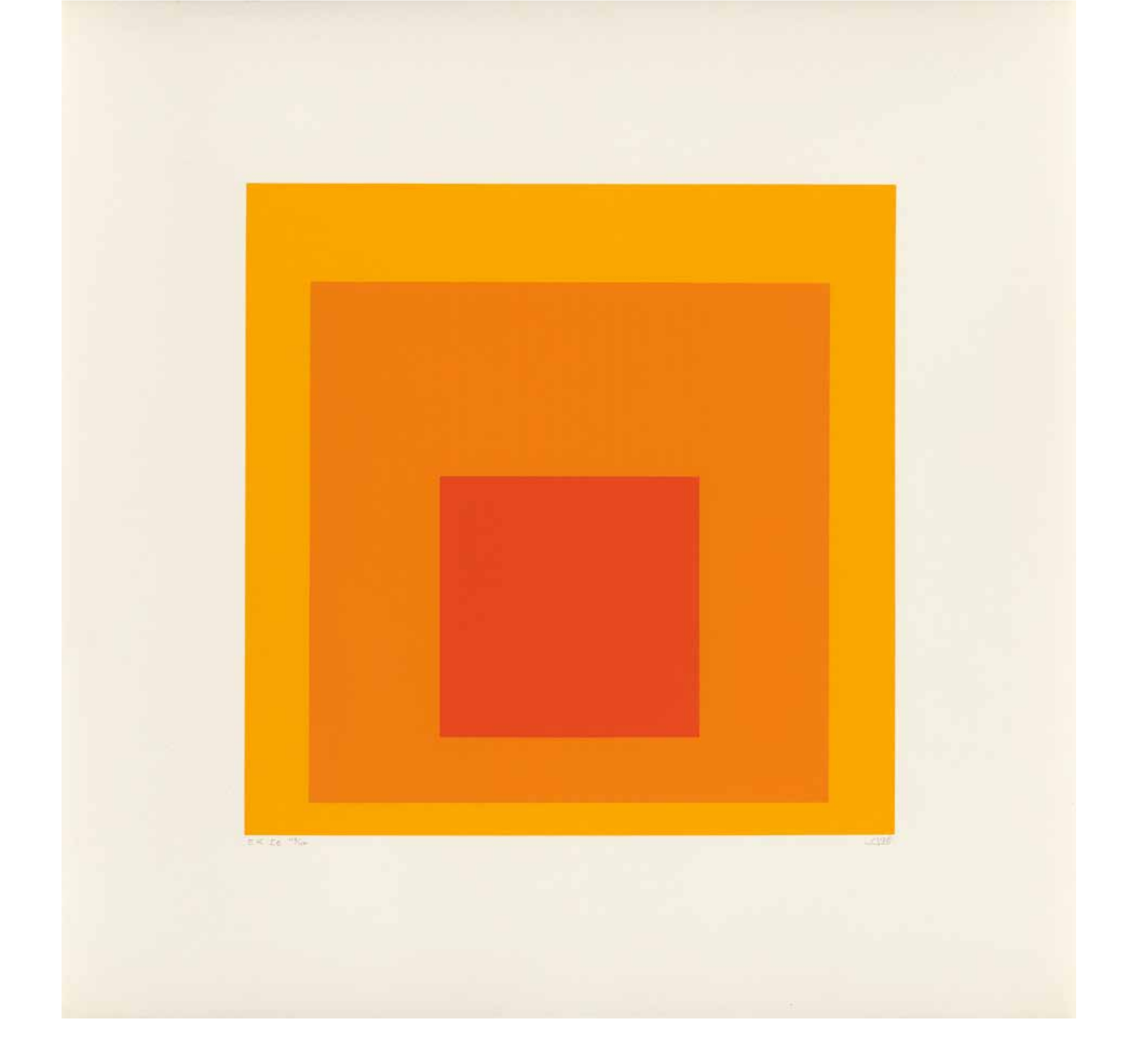
Edition Keller I 1970

46. "Homage to the Square"
Edition Keller I 1970,
Mappenwerk mit 10 Farbsiebdrucken 1970,
58 x 57,5 x 4 cm, Blatt 55 x 55 cm,
Abb. 35 x 35 cm, sign., num., dat., bet.,
Auflage ca. 130 Exemplare,
Danilowitz 203.1 - 203.10
[25531]



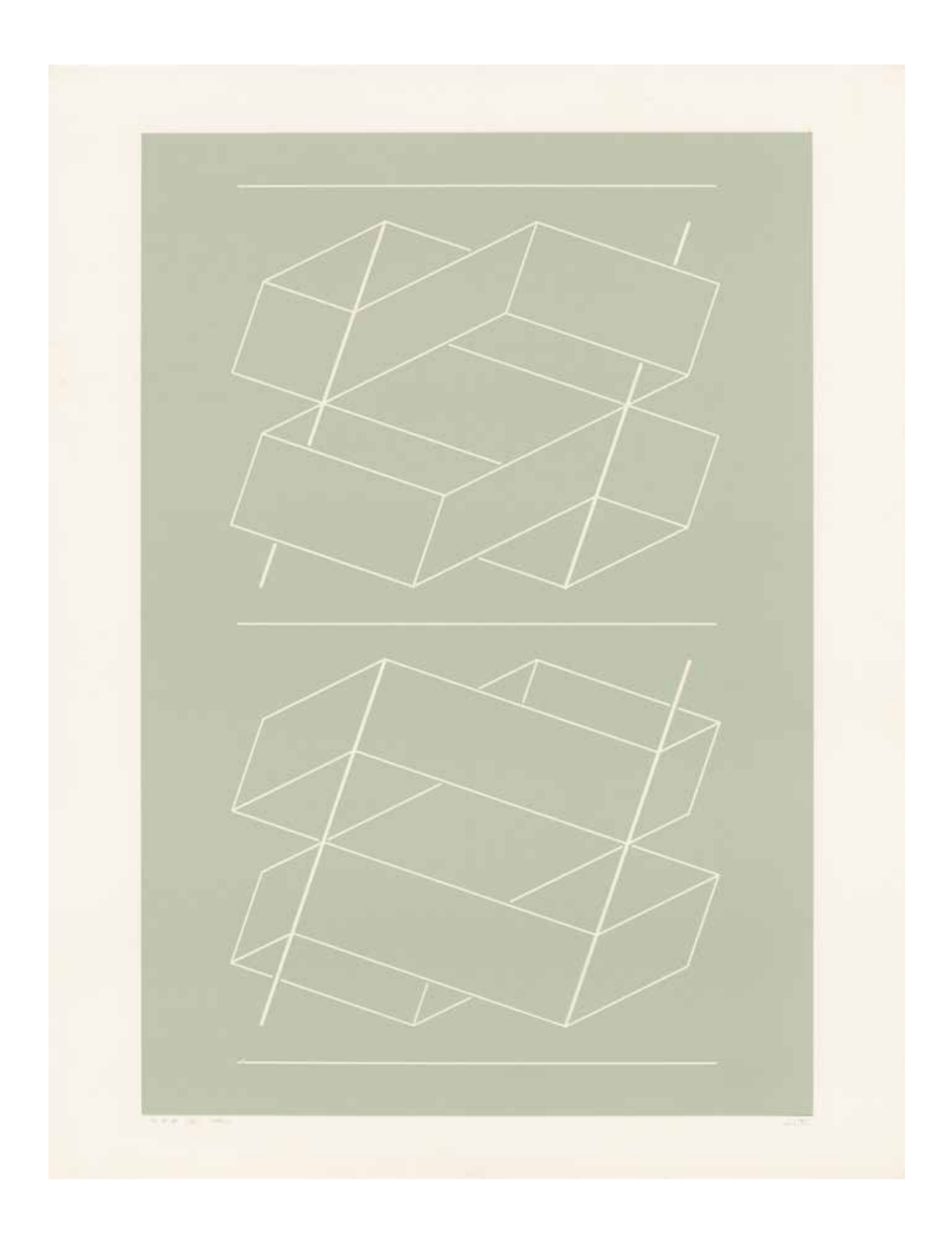


"Wer behauptet, Farben unabhängig von ihren trügerischen Veränderungen zu sehen,
führt einzig sich selbst hinters Licht und niemanden anders."
Josef Albers (4)



47. "EK Ie" aus "Homage to the Square" (Edition Keller I), Farbsiebdruck 1970, 55 x 55 cm, Abb. 35 x 35 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage ca. 130 Exemplare, Danilowitz 203.5

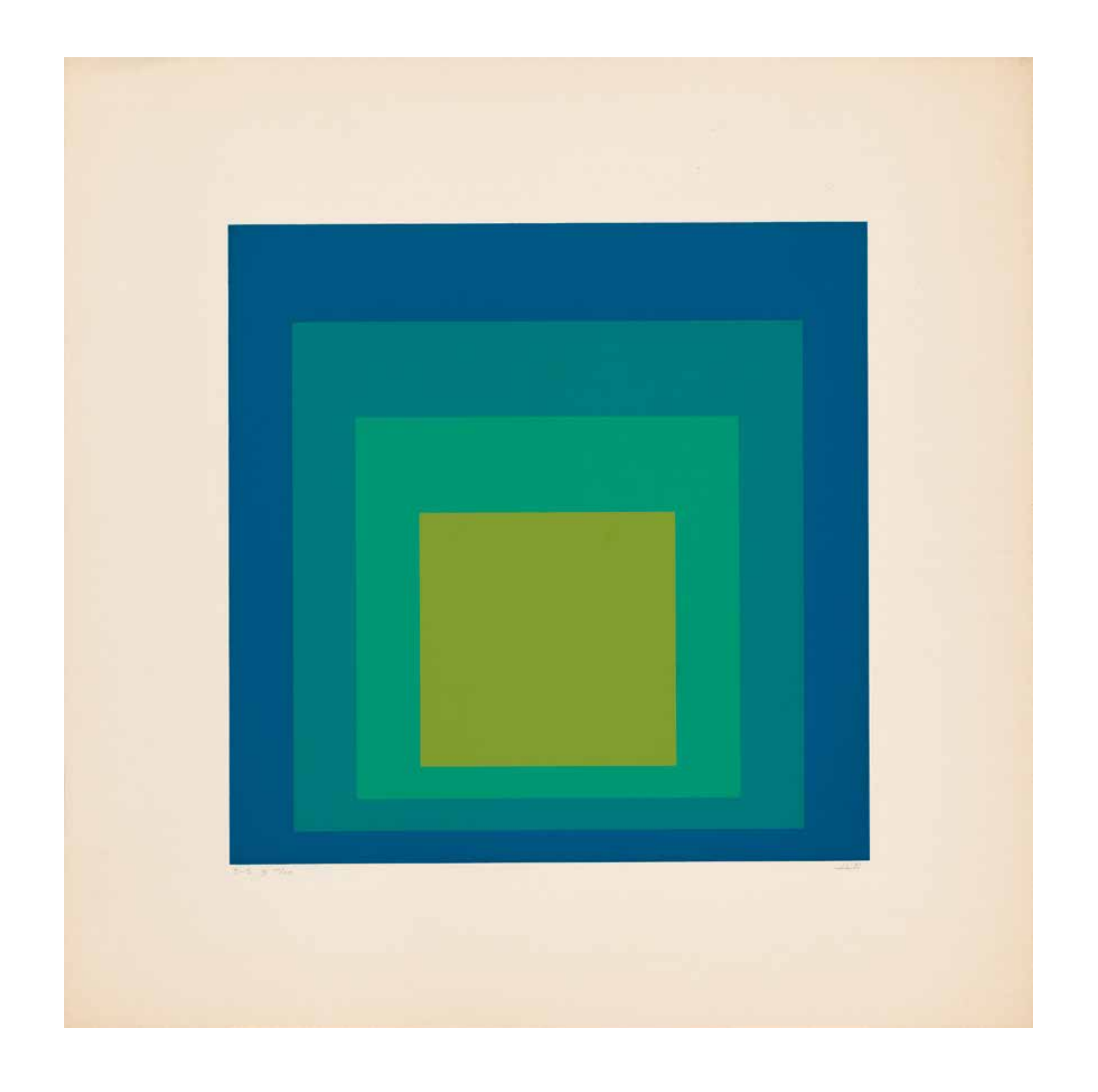
[22622]



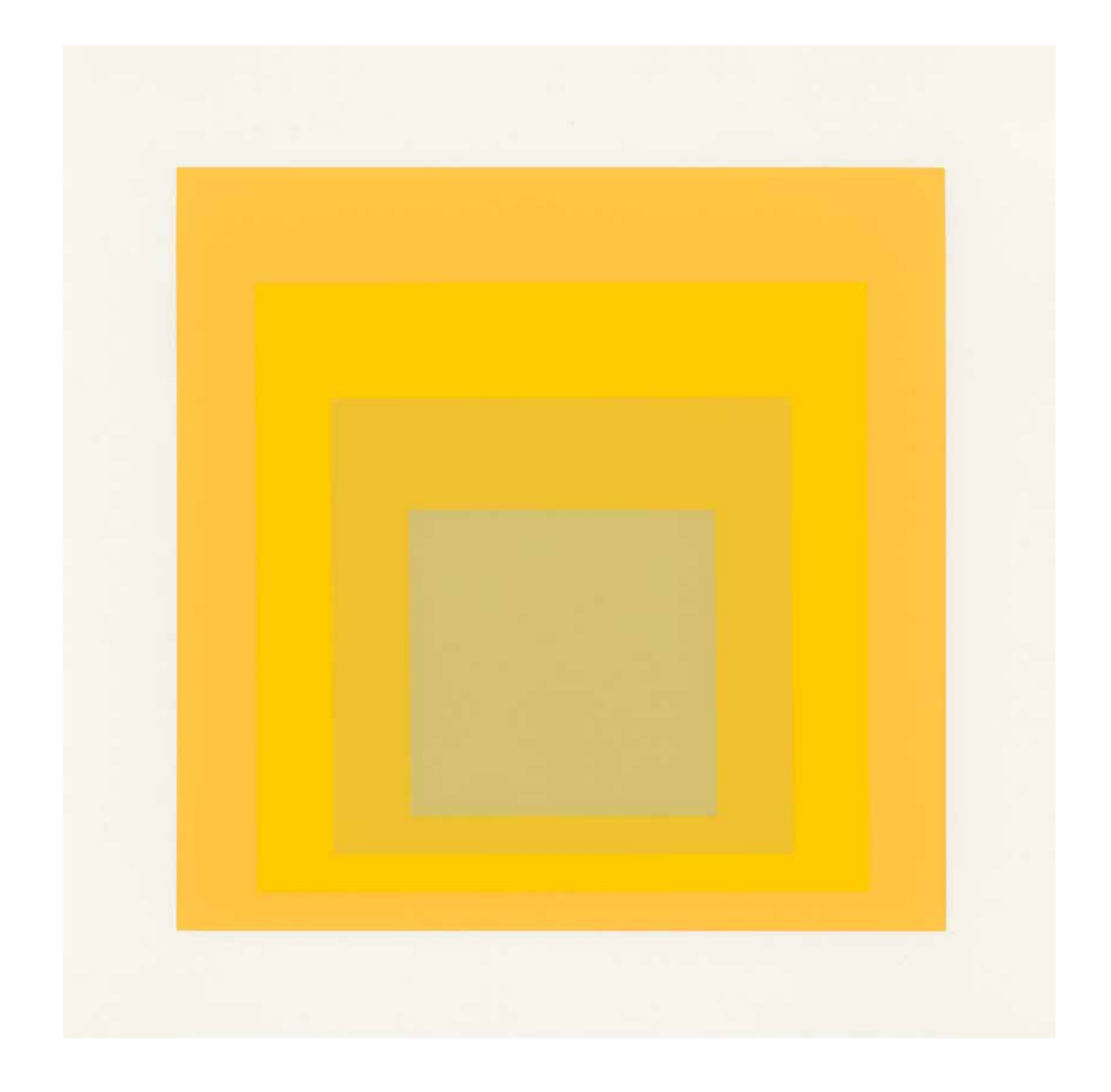
48. "WEG IV" aus "White Embossings on Gray (WEG)", Aluminiumgravur (Prägedruck) 1971,
66,4 x 51,1 cm, Pr. 58,5 x 39,9 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 141 Exemplare, Danilowitz 204.4
[22247]



49. "WEG IX" aus "White Embossings on Gray (WEG)", Aluminiumgravur (Prägedruck) 1971,
66,3 x 51,1 cm, Pr. 58,5 x 39,4 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 141 Exemplare, Danilowitz 204.9
[23623]



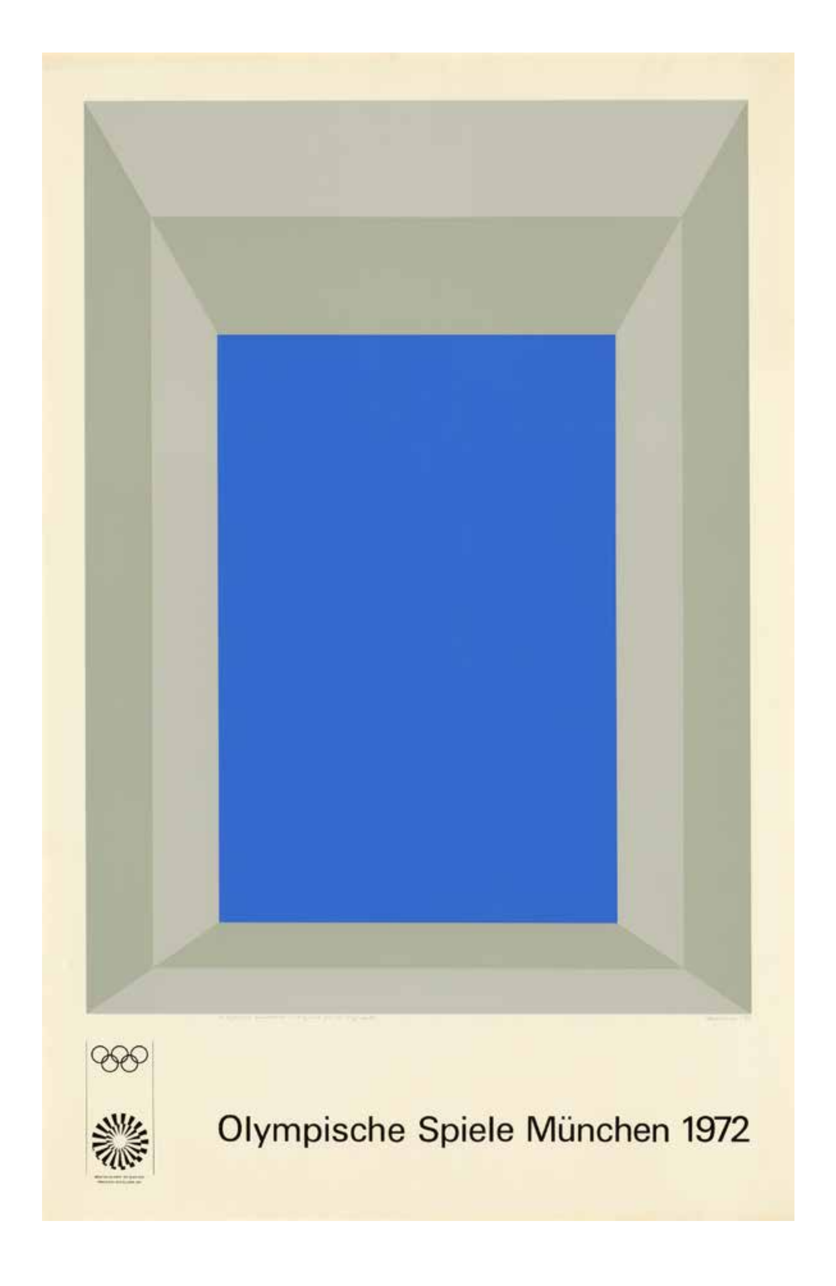
50. "I-S g", Farbsiebdruck 1971, 53,4 x 53,4 cm, Abb. 34,9 x 34,9 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 125 Exemplare, Danilowitz 207
[23134]



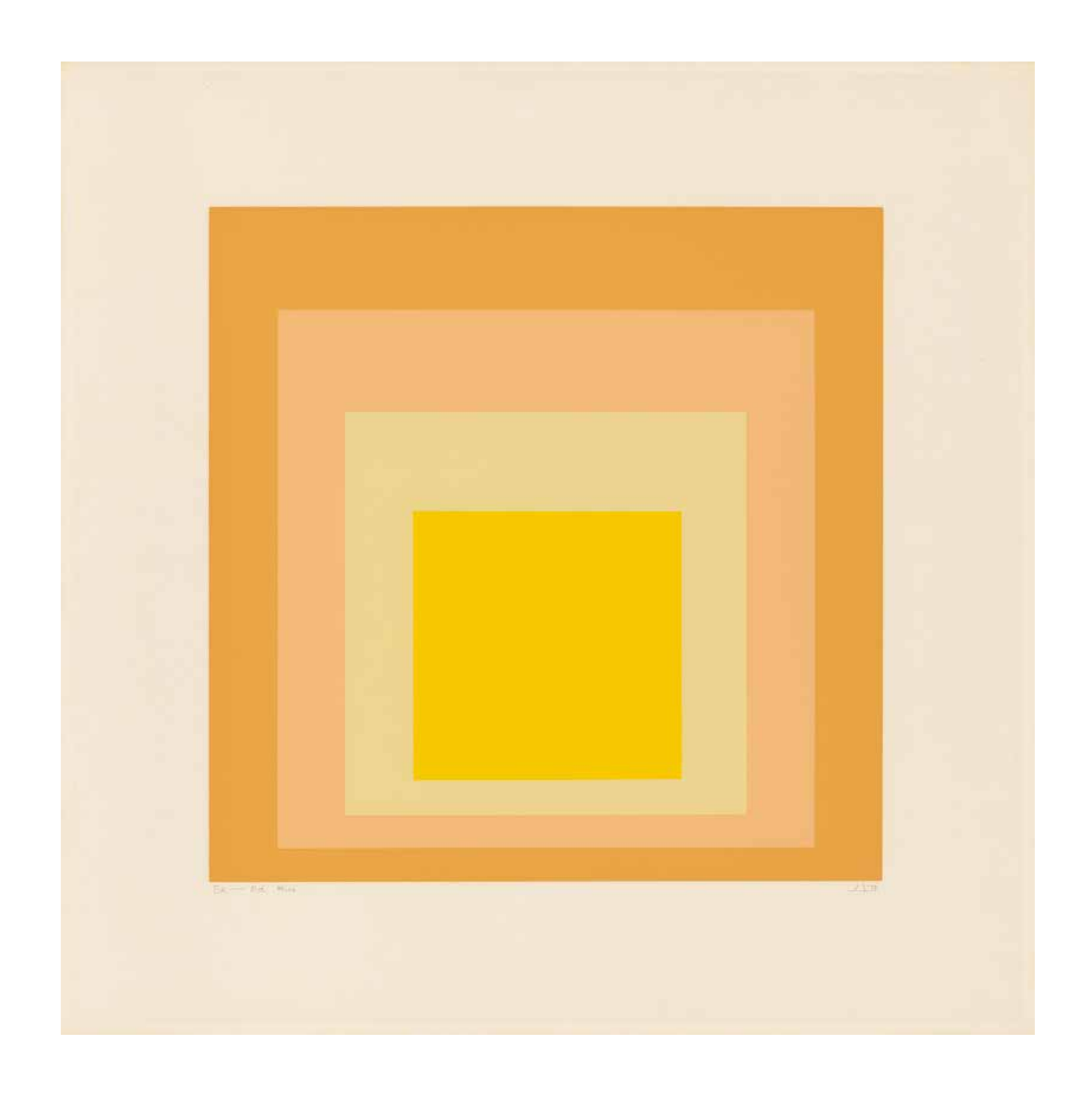
51. "I-S h", Farbsiebdruck 1971, 50,8 x 50,8 cm, Abb. 34,9 x 34,9 cm,
Auflage ca. 130 Exemplare, Danilowitz 208
[25838]



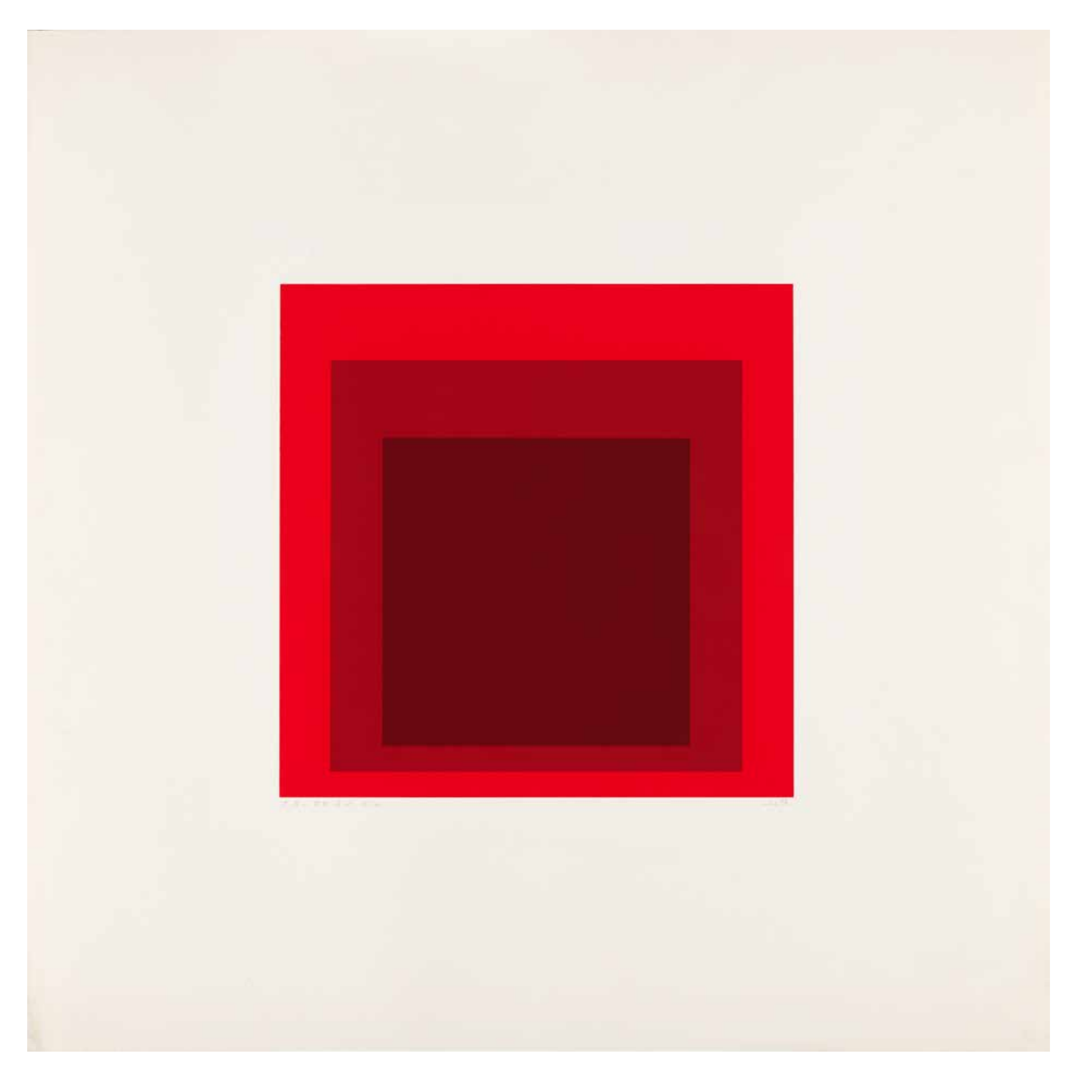
52. Poster für "Josef Albers at the Metropolitan Museum of Art: P-Green", Farbsiebdruck (Poster) 1971,
72,4 x 53,4 cm, Abb. 50,8 x 50,8 cm, sign., num., dat., bez., bet., Auflage 60 Exemplare, Danilowitz 212.4
[25829]



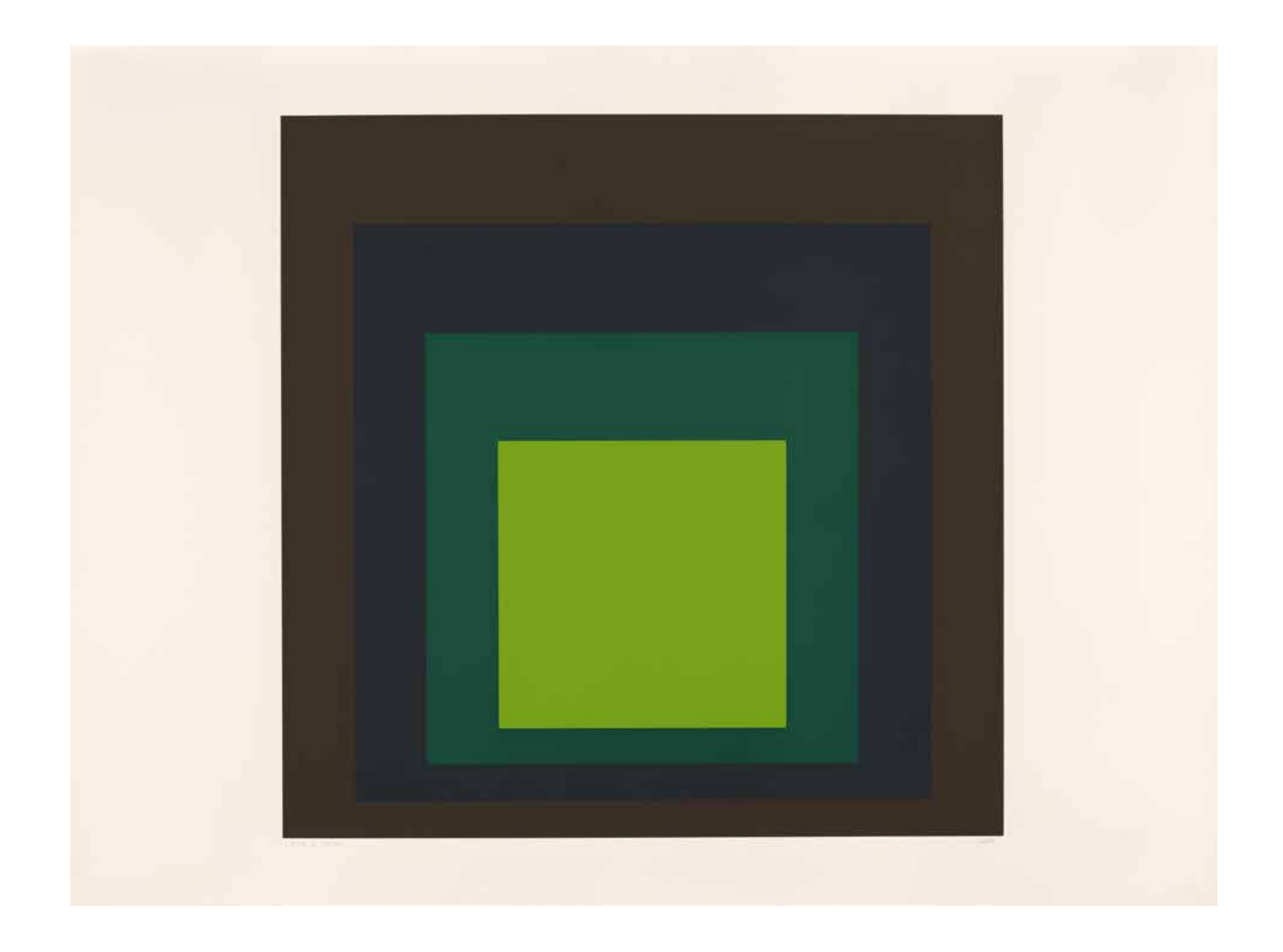
53. Poster zu den Olympischen Spielen München 1972, Farbsiebdruck (Poster) 1970,
108,4 x 70,8 cm, Abb. 83,8 x 61 cm, sign., dat., bez., Auflage 213 Exemplare, Danilowitz 213
[25830]



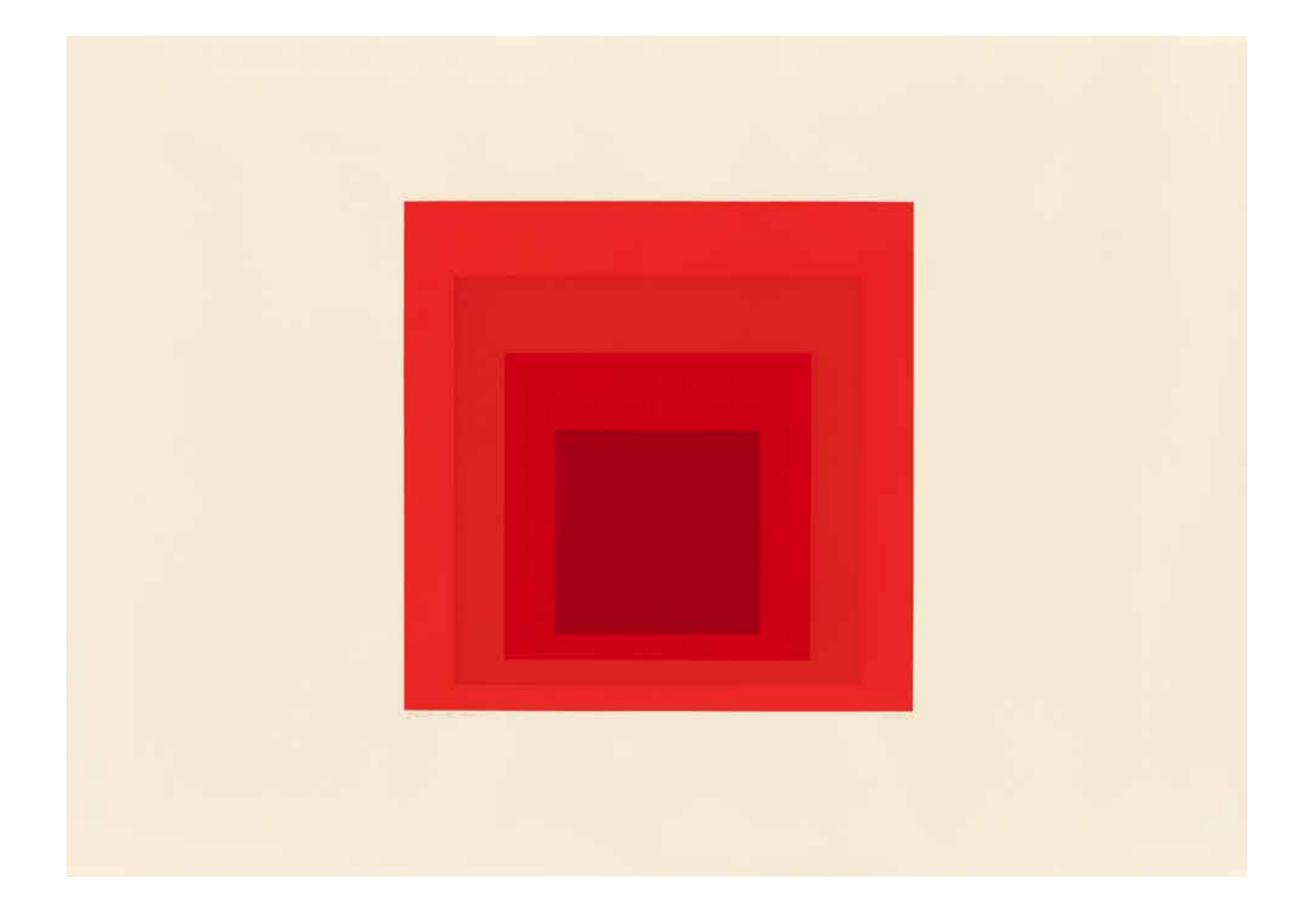
54. "Sk-Ed", Farbsiebdruck 1972, 50,8 x 50,7 cm, Abb. 34,9 x 34,9 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 107 Exemplare, Danilowitz 214
[23788]



55. "I-S JP", Farbsiebdruck 1972, 76 x 76 cm, Abb. 38,1 x 38,1 cm,
sign., num., dat., bez., bet., Auflage 135 Exemplare, Danilowitz 217
[23861]



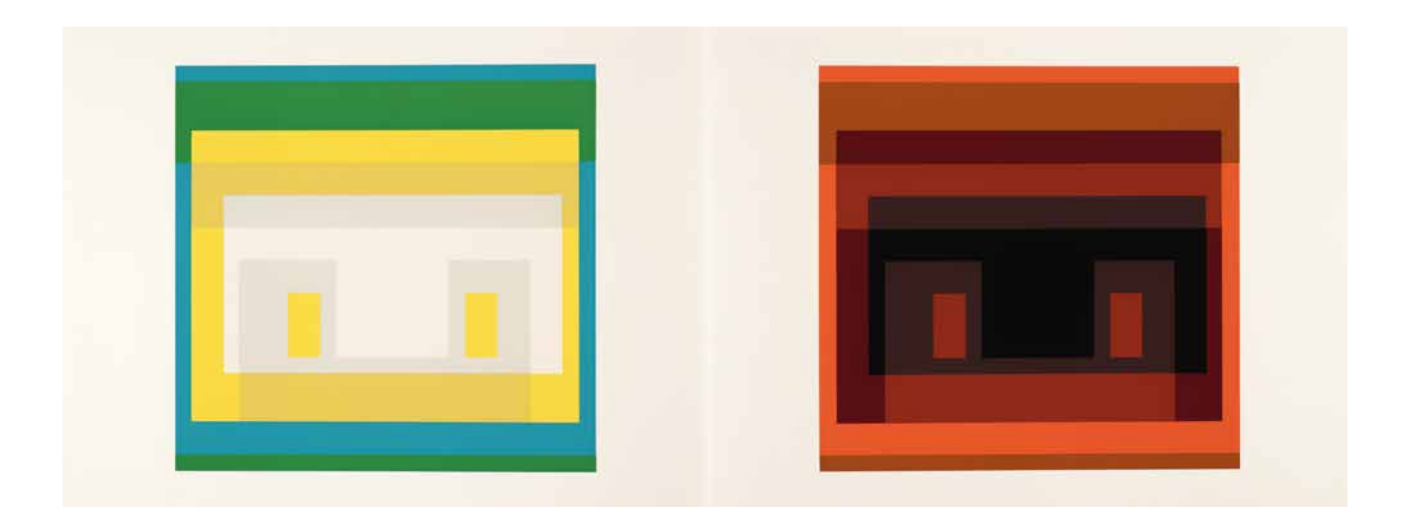
56. "I-S k", Farbsiebdruck 1973, 76,2 x 101,6 cm, Abb. 63,5 x 63,5 cm,
sign., num., dat., bet., Auflage 135 Exemplare, Danilowitz 221
[24034]

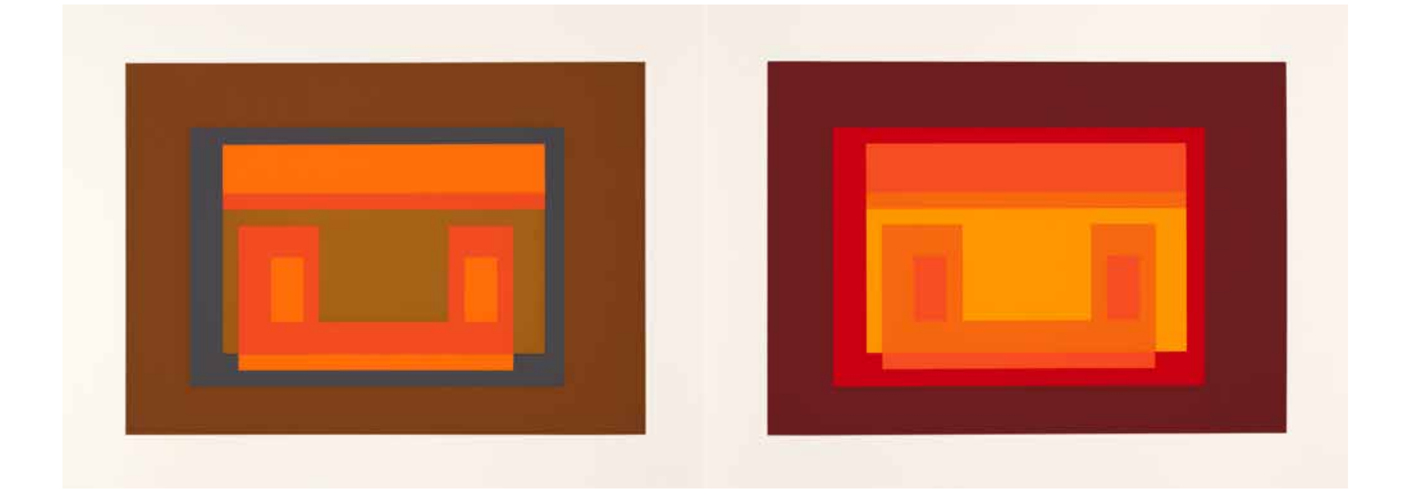


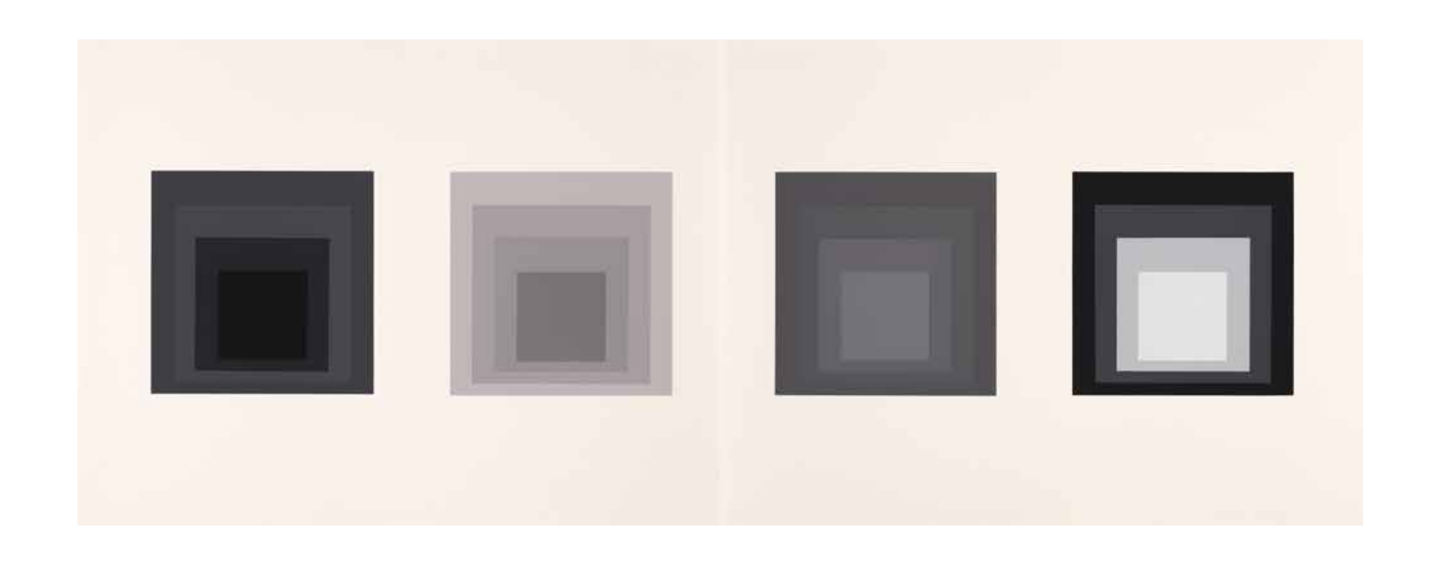
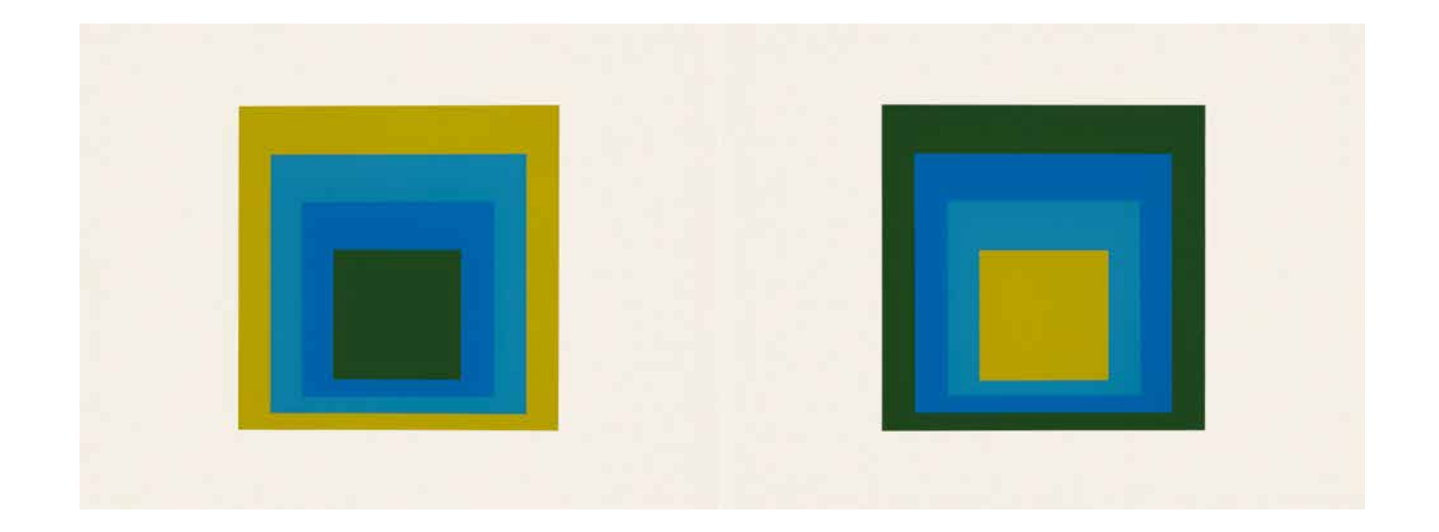
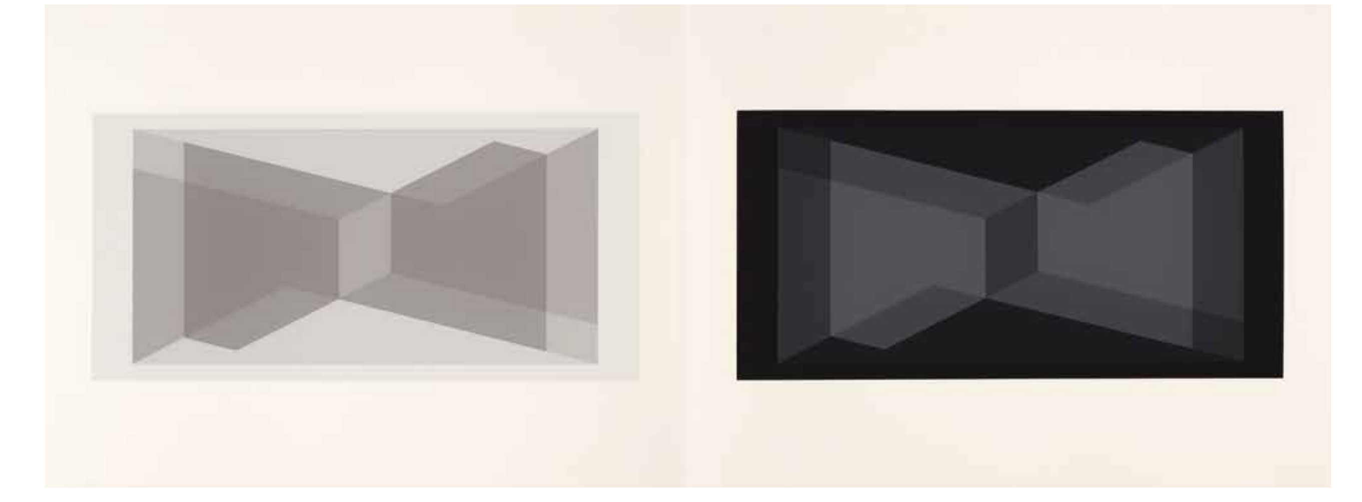
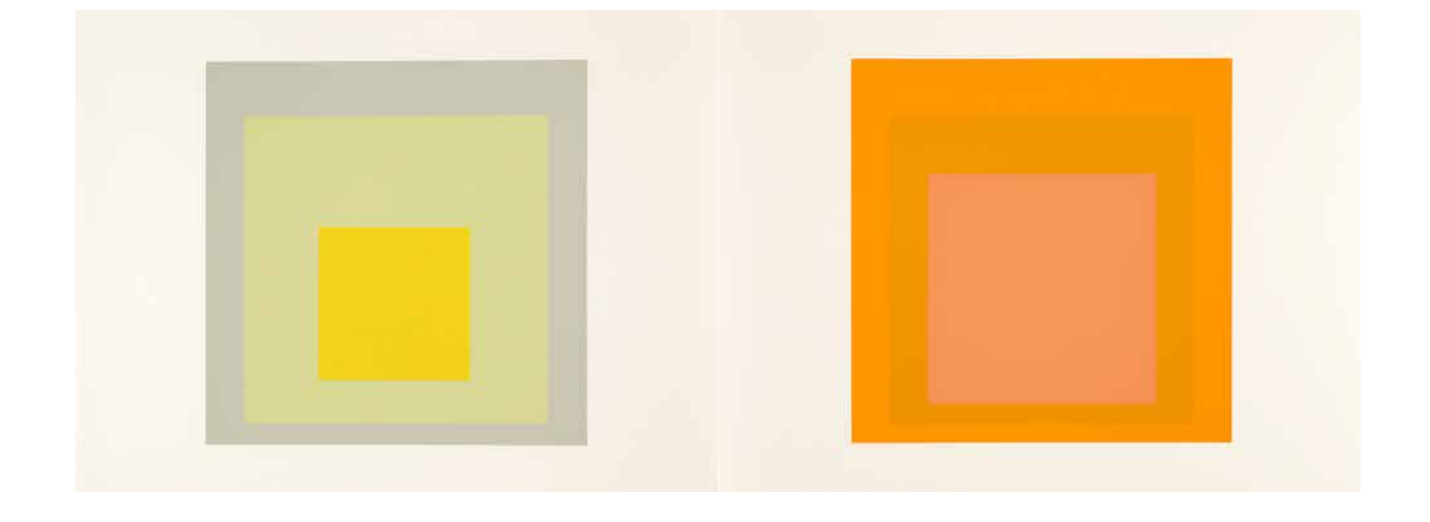
57. "JHM-I" aus "Josef Albers honors the Hirshhorn Museum and Sculpture Garden", Farbsiebdruck 1973,
63,5 x 88,9 cm, Abb. 38,1 x 38,1 cm, sign., num., dat., bet., Auflage 162 Exemplare, Danilowitz 224.1
[21090]



58. "Formulation : Articulation", Zweibändiges Mappenwerk mit jeweils 33 Siebdrucken 1972,
40 x 53,5 x 12 cm, num., Auflage 1000 Exemplare, Danilowitz Appendix C
[25176]





Herausgeber und Satz:
Thomas Weber, Galerie Boisserée

Text:
Prof. Dr. Siegfried Gohr, Köln

Katalogisierung der Exponate und Zitate von Josef Albers:
Mona Fossen, Galerie Boisserée
2: Josef Albers: graphic tectonic, Ein Zyklus von acht Lithographien aus dem Jahr 1942, Verlag Galerie der Spiegel, Köln 1968; 3: Malerei auf Papier, Josef Albers in Amerika, hrgs. von Heinz Liesbrock und Michael Semff mit Texten von Isabelle Dervaux, Heinz Liesbrock und Michael Semff, Publikation anlässlich der gleichnamigen Ausstellungen der Staatlichen Graphischen Sammlung München, 16. Dezember 2010 – 6. März 2011, dem Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, 20. März – 19. Juni 2011, dem Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, 5. November 2011 – 29. Januar 2012, dem Musée National d'Art Moderne, Centre Pompidou, Paris, Februar – April 2012, dem CAM – Fundaçao Calouste Gulbenkian, Lissabon April – Juni 2012, The Morgan Library & Museum, New York Juli – Oktober 2012; 4: Josef Albers, Interaction of Color, Grundlegung einer Didaktik des Sehens, DuMont Buchverlag Köln, 1997; 5: Anni und Josef Albers Begegnung mit Lateinamerika, Publikation anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Josef-Albers-Museum Bottrop, 11. März – 3. Juni 2007, "Über meine Variantenmalerei"; 6: Josef Albers, Interaction, hrsg. von Heinz Liesbrock unter Mitarbeit von Ulrike Growe für die Kulturstiftung Ruhr, Villa Hügel, anlässlich der gleichnamigen Ausstellung, Villa Hügel, Essen, 16. Juni – 7. Oktober 2018, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2018

Fotographie von Josef Albers mit einem Homage to the Square, um 1961
© Foto: Johannes (Hannes) Beckmann, Silbergelatineabzug, 25,3 x 20,7 cm
Mit freundlicher Genehmigung von The Josef and Anni Albers Foundation
und Dank dem Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Fotographie der Exponate, Farbkorrektur und Lithographie:
Georgios Michaloudis, farbanalyse, prepressagentur, Köln

Druck und Herstellung:
Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

ISBN 978-3-938907-68-9

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)2 21-2 57 85 19
FAX +49-(0)2 21-2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Wir laden Sie ein, unsere Homepage zu besuchen:
www.boisseree.com

Auf dieser informieren wir Sie umfassend über die aktuelle Ausstellung und unsere geplanten Aktivitäten.

Neben der derzeitigen Ausstellung können Sie sich auch die vergangenen mit nahezu allen bzw. zahlreichen ausgestellten Exponaten ansehen. Den Bestand der Galerie bemühen wir uns, Ihnen relativ aktuell zu präsentieren.

Auf der Homepage besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich in unsere Newsgroup per E-Mail einzutragen. Wir werden Sie dann mit unserem **Newsletter** vorab über kommende Ausstellungen und das Galerieprogramm informieren.

Über den virtuellen Besuch unserer Galerieräume, aber insbesondere über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns.



Unseren Newsletter bestellen Sie unter:
www.boisseree.com/de/newsletter.html

Unsere Ausstellungskataloge virtuell unter:
www.boisseree.com/cat.html







BESTANDSKATALOG



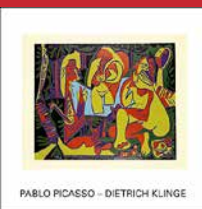
PATRICK HUGHES



ANDY WARHOL



GEORG BASELITZ



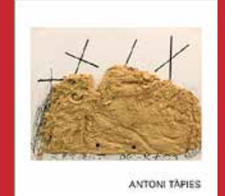
PICASSO & KLINGE



BERNAR VENET



RALPH FLECK



ANTONI TÀPIES



FRANZISKUS WENDELS



MADE IN BRITAIN II



ALEX KATZ



SEAN SCULLY